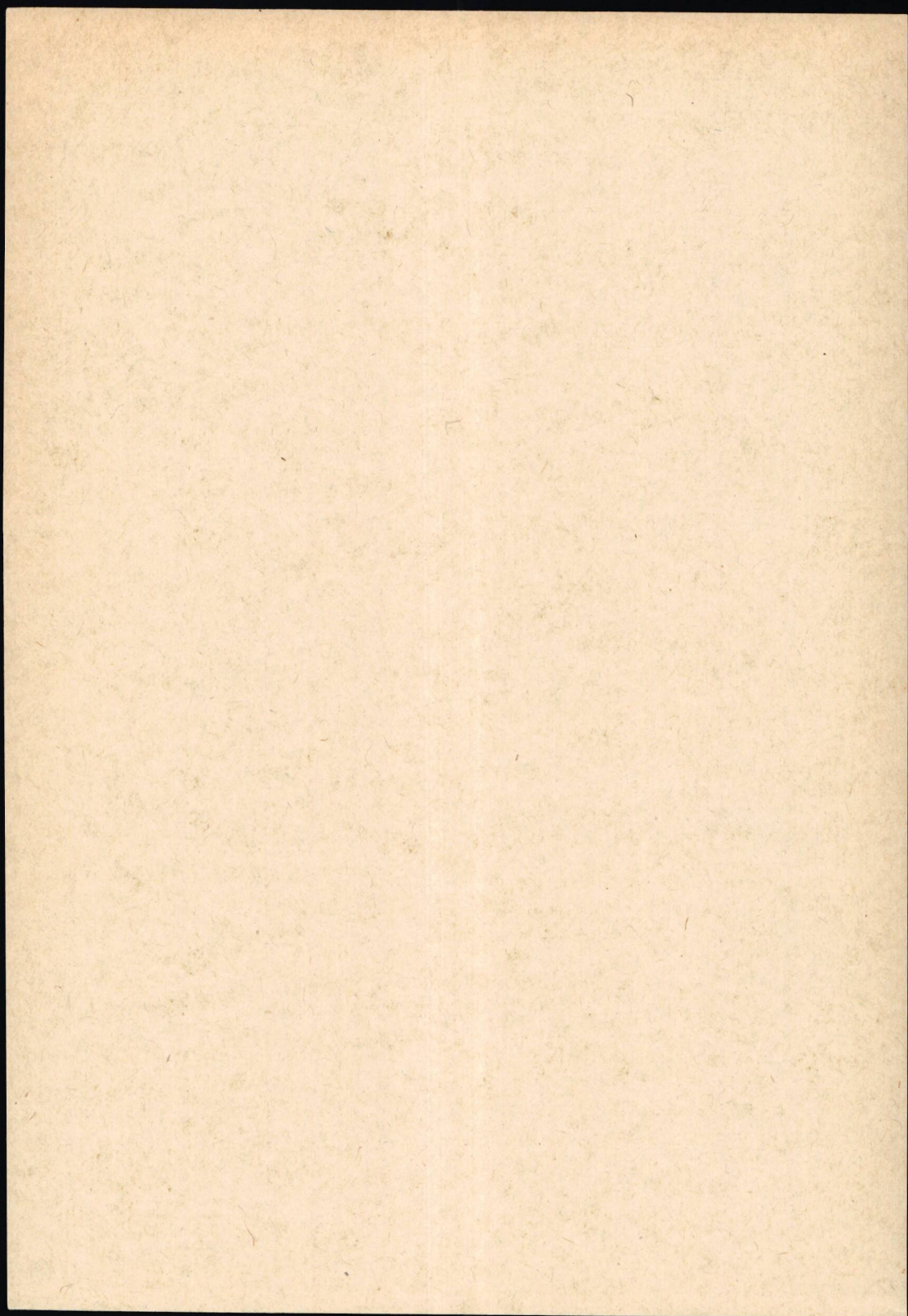


**JAHRESBERICHT
DER
AARGAUISCHEN KANTONSSCHULE
AARAU**

Schuljahr 1979/80



Aargauische Kantonsschule Aarau

Jahresbericht für das Schuljahr 1979/80

Inhaltsverzeichnis

1. Bericht des Rektors	2
2. Aufsichtsbehörden	4
3. Rektorat	6
4. Lehrer und Angestellte	7
5. Schüler	15
6. Statistische Angaben	28
7. Tabellen der Unterrichtsstunden	32
8. Prüfungen	36
9. Mitteilungen verschiedener Art	42
10. Stipendien	69
11. Stiftungen und Fonds	69
12. Baufragen	70
13. Bibliothek	70
14. Schenkungen	71
15. Kantonsschülerhaus	71
16. Schulärztlicher Dienst	71
17. Bericht des Schülerrates	72
18. Ansprachen an den Schlussfeiern	73

1. Bericht des Rektors

Im Berichtsjahr sind vor allem personelle Änderungen zu verzeichnen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam am 16. Mai 1979 die Mitteilung der Demission von Dr. Johann Sutter als Rektor auf den Herbst 1979 und dass zur Erarbeitung eines Wahlvorschlages innerhalb der nächsten zweieinhalb Wochen zwei Konferenzen angesetzt seien. Die Liebe zur Mathematik und zum Unterrichten hatte Dr. Johann Sutter zu diesem Entschluss gedrängt.

Im Herbst 1970 hatte er sein Amt übernommen, und er arbeitete sich rasch in seine Aufgabe ein. Die überaus schnell gewachsene Schule erforderte eine Neukonzeption der Schulleitung. Neben die beiden Konrektoren traten drei Abteilungsvorstände, ausserdem der Schulsekretär. Die Probleme wurden im Team gemeistert. Arbeit gab es genug: Wahl von Hauptlehrern, um das Missverhältnis zwischen Haupt- und Hilfslehrern zu mildern, Bewältigung von schweren Disziplinar- und Drogenfällen. Die Schulleitung bildete ein Bollwerk gegen die allgemeine Verunsicherung und gegen die Tendenz zur Nivellierung. Zäh und unverdrossen, begabt mit feinem Humor, verfolgte Rektor Sutter seine Ziele, ohne jedoch sich oder sein Amt in den Vordergrund zu rücken. Höhepunkt war gewiss das Jubiläum zum 175jährigen Bestehen der Kantonsschule. Daneben zeigten sich auch Schattenseiten: Ab 73 begann die Schule zu schrumpfen, so dass Hilfslehrer entlassen werden mussten, und der zunehmende finanzielle Druck schränkte den Handlungsspielraum ein.

Die Schule ist Johann Sutter für sein Wirken zu grossem Dank verpflichtet.

Auf Vorschlag der Lehrerkonferenz wählte der Regierungsrat als neuen Rektor Rudolf Bürki, seit 1966 Mathematiklehrer.

Ebenfalls auf Herbst 1979 demissionierte der Abteilungsvorstand Dr. Lothar Gehrig. Seine Verdienste wurden an der Schlussfeier im Herbst gewürdigt (vgl. Ansprache an der Schlussfeier von Rektor J. Sutter, im Abschnitt 18). Seit 1965 bekleidete er Schulämter. Solche bedeuten, dass ein nicht geringer Teil der Freizeit geopfert werden muss. Seine Demission erfolgte, damit er sich für eine verantwortungsvolle ausserschulische Aufgabe zur Verfügung stellen konnte.

Leider wurde seine Stelle als Abteilungsvorstand vorderhand nicht wieder besetzt. Die beiden Abteilungsvorstände Dr. F. Oelhafen und Dr. M. Lindegger haben vorläufig seine Aufgaben übernommen.

Im Auftrag der Regierung untersucht gegenwärtig eine Arbeitsgruppe die Neustrukturierung der Schulleitung.

Auf Ende des Schuljahres erklärten die Professoren Ramser, Schlatter und von Wartburg wegen Erreichens der Altersgrenze ihren Rücktritt. Skizzen über ihr Wirken finden sich im Abschnitt 4.11 Rücktritte.

Vom Erziehungsdepartement wurde die Lehrerschaft eingeladen, sich zur Motion Dr. Merki zu äussern. Die Motion postuliert die Vereinheitlichung der Ausbildungsdauer an den verschiedenen Maturitätstypen (in der Realabteilung jetzt $3\frac{1}{2}$ Jahre, in den anderen Abteilungen 4 Jahre). Aus verschiedenen Gründen kam die Lehrerkonferenz zum Schluss, die Überweisung der Motion im jetzigen Zeitpunkt abzulehnen. Die Gründe sind:

1. Der Schuljahresbeginn wird wieder diskutiert (Abstimmungen in den Kantonen Bern und Zürich sind vorgesehen).

2. Die Maturitätstypen D und E wurden neu eingeführt und stehen im Anerkennungsverfahren oder haben die Anerkennung schon erreicht, und zwar auf der Basis von vier Jahren. Eine Verkürzung würde die Anerkennung in Frage stellen.

3. Der Bericht 'Reduktion der Maturitätstypen und -fächer' steht zur Zeit in Vernehmlassung. Je nach vorgeschlagenem Modell wären grössere Konsequenzen zu erwarten, auch für die Bezirksschule.

Es sei angemerkt, dass das Anliegen der Motion verhältnismässig leicht zu erfüllen wäre, wenn der Herbstschulbeginn eingeführt würde.

Ferner nahm die Lehrerkonferenz Stellung zu einem Entwurf über die Verordnung der Schulferien und zur Verordnung über die Abschlussprüfungen an der Bezirksschule.

Auf den 1. Januar 1980 ist die neue Schulordnung in Kraft getreten. Sie ersetzt diejenige vom 12. November 1924, die in verschiedenen Punkten überholt war. Als Kuriosa seien die Bestimmungen erwähnt, dass den Schülern das Kartenspielen in den Wirtschaften und Eisenbahnwagen untersagt war oder dass den Schülern der oberen Klassen der Besuch von Wirtschaften zwischen 6 und 10 Uhr abends gestattet war. Die neue Schulordnung enthält vieles, was sich als Gewohnheitsrecht herausgebildet hat, sowie Beschlüsse von Lehrerkonferenzen und endlich administrative Bestimmungen. Die Weisung des Erziehungsrates, wonach Unredlichkeiten bei Prüfungen nicht mehr leistungsmässig, sondern rein disziplinarisch bestraft werden dürfen, ist berücksichtigt.

Darf ich noch persönliche Beobachtungen anfügen? Ein Sprichwort sagt: Neue Besen kehren gut. Das trifft oft zu, aber nicht bei der Kantonsschule Aarau. Man ist überrascht von der vielen Arbeit, die still geleistet wird, und es bedarf oft nur eines Winkes oder eines kaum ausgesprochenen Wunsches, damit das Begehren erfüllt wird. Dies gilt für die Lehrerschaft wie für das Personal.

Von den Schülern wünschte ich, dass sie mehr grüssen. Es scheint fast, als hätten sie das verlernt. Könnten wir nicht auf dem Weg über dieses so menschliche Zeichen einen Schritt tun in Richtung auf eine engere Zusammengehörigkeit, die wir uns doch alle so sehnlich herbeiwünschen?

2. Aufsichtsbehörden

2.1 Inspektorenkonferenz

Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor, Präsident
Dr. O. Bolliger, Tierarzt, Zofingen, Vizepräsident
Frau Dr. A. Habich-Jagmetti, Rheinfelden
F. Keller, Bezirkslehrer, Zurzach
Frau M. Keller-Hochstrasser, Aarau
H. Lüthy, Lehrer, Gränichen
Dr. iur. R. Mauch, Sekretär der Aargauischen Industrie- und Handelskammer,
Hirschthal (ab 1980)
Pfr. H. Peter, Wettingen
J. Schmidlin, dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau
G. Stocker, Fürsorger, Kaisten
Frau Dr. iur. M. Stutz-Haller, Aarau
H.J. Weber, Direktor, Menziken (bis Ende 1979)

2.2 Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Literarabteilung

Erziehungsrätin Dr. med. R. Buser, Aarau, Präsidentin
Dr. B. Adam, dipl. Naturwissenschaftler ETH, Buchs
E. Beusch, dipl. Bauingenieur, Baden
Dr. Th. Blatter, Pfarrer, Solothurn
Dr. med. W. Bürgi, Chefarzt am Zentrallaboratorium des Kantonsspitals, Aarau
Pfr. H. Giger, Rohr
Dr. G. Güntert, Professor an der Universität Zürich
G. Gysel, dipl. ing., Rapperswil
Dr. L. Jost, Gymnasiallehrer, Küttigen
Dr. iur. E. Küng, Advokat, Möhlin
F. Nyffeler, Fürsprech, Aarau
Dr. H.H. Ott, Professor an der ETH
Nussbaumen
Dr. Th. Rey, dipl. ing. chem. ETH, Aarau
Frau Dr. Y. Roth-Naville, Windisch
K. Wernli, Bezirkslehrer, Windisch

2.3 Kommission für die Maturitätsprüfungen an der Realabteilung

Erziehungsrat Dr. med. W. Merki, Untersiggenthal, Präsident
Dr. R. Aeschlimann, dipl. phys. ETH, Zürich
A. Brack, Bezirkslehrer, Aarburg
H. Burger, Bezirkslehrer, Schinznach-Dorf
Dr. Herm. Burger, Privatdozent an der ETH, Küttigen

M. Egolf, dipl. ing. ETH, Direktor, Wohlen
Frau R. Fehlmann-Leuenberger, Aarau
Dr. E. Kaufmann, Bezirkslehrer, Zofingen
Dr. W. Kellenberger, dipl. ing. ETH, Wettingen
Frl. Dr. S. Mühlemann, Brugg
Dr. B.L. Stanek, Walchwil
A. Süssstrunk, Professor an der Universität Bern, Baden
H. Vöglin, Bezirkslehrer, Baden
Frau A.B. Wedema-Dutton, Rudolfstetten
Dr. H.-U. Wenger, Obfelden

2.4 Kommission für die Maturitätsprüfungen am Wirtschaftsgymnasium und für die Diplomprüfungen an der Handelsschule

Erziehungsrat O. Bürgi, Bankdirektor, Wohlen, Präsident
Th. Balsiger, Direktor, Rothrist
Dr. R.W. Brüscheiler, Widen
Dr. H. Engler, Adjunkt beim Finanzdepartement, Oberentfelden
Dr. K.H. Fischer, Direktor, Lenzburg
Dr. K. Hintermann, Vizedirektor und Professor an der HTL, Hausen
W. Hofstetter, Notar, Villmergen
Dr.iur. R. Mauch, Aargauische Industrie- und Handelskammer, Hirschthal
Dr. P. F. Meier, Privatdozent an der Universität Zürich, Aarau
Dr. P. Müller, dipl. Chem. ETH, Magden
Frau S. Rayroux-Pometta, Ennetbaden
V. Stork-Boehm, eidg. dipl. Buchhalter, Mumpf
Dr. F. Studer, dipl. Chem. ETH, Mutschellen
Dr. M. Vögli, Professor an der HTL, Riniken
Frau Dr. L. Wälchli-Glauser, Nussbaumen

Rücktritte

Inspektorenkonferenz

Herr Direktor H.J. Weber, Menziken

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Herr Prof. Dr. R. Dändliker, Oberrohrdorf

Eintritte

Inspektorenkonferenz

Herr Dr.iur. R. Mauch, Sekretär der Aargauischen Industrie- und Handelskammer,
Hirschthal

Maturitätsprüfungskommission für die Literarabteilung

Herr Dr. B. Adam, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungszentrum der BBC,
Buchs
Frau Dr. Y. Roth-Naville, Windisch

Maturitätsprüfungskommission für die Realabteilung

Frau A.B. Wedema-Dutton, Rudolfstetten

Wir danken den Scheidenden für ihre wertvolle Tätigkeit und heissen die neuen
Mitglieder herzlich willkommen.

3. Rektorat

Rektor

Dr. Johann Sutter
(bis Herbst 1979)

Rudolf Bürki
(ab Herbst 1979)

Sprechstunden nach telephonischer Vereinbarung
(Tel. 24 51 24)

Konrektoren

Dr. Werner Meier
Dr. Andreas Müller

Sprechstunden nach telephonischer Vereinbarung
(Tel. 24 51 24)

Abteilungsvorstände

Literarabteilung
Realabteilung
Wirtschaftsgymnasium

Dr. Max Lindegger
Dr. Friedrich Oelhafen
Dr. Lothar Gehrig
(bis Herbst 1979)

Handelsschule	Dr. Friedrich Oelhafen (ab Herbst 1979, interimistisch)
	Dr. Lothar Gehrig (bis Herbst 1979)
	Dr. Max Lindegger (ab Herbst 1979, interimistisch)
	Sprechstunden nach telephonischer Vereinbarung
Schulsekretär	Karl Schärli
Rektoratssekretärinnen	Julie Bucher
	Helene Häfeli-Hunziker
	Maja Luck-Gloor

4. Lehrer und Angestellte

In Klammern ist das Jahr der Anstellung an die Kantonsschule Aarau angegeben

4.1 Hauptlehrer	Tel.-Nr.
Dr. Walter Akeret, Suhr (1961): Französisch	22 14 66
Dieter Basler, Niederlenz (1964): Chemie	51 17 39
Dr. Rolf Bertram, Aarau (1967): Geographie	24 19 14
Fritz Bertschi, Unterentfelden (1974): Handelsfächer	22 17 64
Dr. Joseph Boesch, Aarau (1952): Geschichte	22 64 34
Dr. Bruno Bolliger, Aarau (1964): Deutsch	24 23 54
Dr. Peter Bonati, Aarau (1971): Deutsch	24 20 76
Dr. Richard Bossard, Egliswil (1962): Englisch	55 17 70
Dr. Louis Brand, Rombach (1970): Mathematik	22 09 50
Dr. Reinhold Bruder, Küttigen (1970): Deutsch	37 11 53
Rudolf Bürki, Aarau, Rektor ab Herbst 1979 (1966): Mathematik	24 31 74
André Ehrliholzer, Küttigen (1973): Schreibe fächer	37 18 89
Max Feistle, Ruppenswil (1973): Deutsch und Geschichte	47 19 62
Dr. Anna Felder, Aarau (1965): Italienisch	22 58 73
Dr. Erich Fischer, Teufenthal (1972): Physik	46 34 44
Felix Forrer, Buchs (1973): Violine und Orchester	24 60 18
Käti Frey, Aarau (1974): Turnen	062 32 22 25
Max Frey, Rombach, Bibliothekar (1966): Handelsfächer	37 17 05
Dr. Hansjörg Frischknecht, Aarau (1967): Englisch	22 63 41
Dr. Lothar Gehrig, Erlinsbach/AG, Abteilungsleiter Wirtschaftsgymnasium und Diplom-Handelsschule bis Herbst 1979 (1957): Handelsfächer	34 34 24

Dr. Markus Gersbach, Aarau (1967): Französisch und Italienisch	22 27 15
Dr. Thomas Halter, Aarau (1966): Latein und Griechisch	24 45 08
Dr. Beat Hemmi, Aarau (1965): Geschichte	24 46 03
Inge Hensch, Aarau (1970): Biologie	22 73 25
Dr. Heinz Hildebrand, Oberentfelden (1971): Chemie	43 49 95
Bruno Hostettler, Zofingen (1974): Turnen	062 51 92 74
Hans Hotz, Gränichen (1963): Handelsfächer	31 28 18
Walter Keller, Aarau (1970): Mathematik	22 47 36
Konrad Klingelfuss, Rombach (1970): Chemie	37 29 50
Cécile Laubacher, Brugg (1972): Zeichnen	056 41 10 49
Dr. Max Lindegger, Rombach, Abteilungsvorstand Literarabteilung (1972): Französisch	37 25 50
Arnold Linder, Aarau (1971): Turnen	22 83 01
Christian Linder, Strengelbach (1972): Turnen	062 51 03 63
Walter Locher, Aarau (1962): Klavier und Musikgeschichte	24 17 10
Dr. Heinrich Lüsy, Rombach (1973): Deutsch	37 25 09
Felix Märki, Hunzenschwil (1974): Turnen	47 31 29
Max Matter, Unterentfelden (1972): Zeichnen	24 73 62
Dr. Ulrich Mauch, Aarau (1967): Französisch und Italienisch	22 21 94
Dr. Werner Meier-Zimmerli, Suhr, Konrektor (1961): Mathematik	22 04 89
Dr. Werner Mettler, Niedererlinsbach (1959): Deutsch	34 32 13
Dr. Andreas Müller, Gontenschwil, Konrektor (1967): Geschichte	73 15 62
Dr. Friedrich Oelhafen, Ruppertschwil, Abteilungsvorstand Realabteilung (1961): Biologie	47 23 91
Dr. Walter Pfeifer, Suhr (1965): Physik	31 57 72
Dr. Hans Ramser, Aarau (1943): Mathematik	22 35 91
Dr. Eduard Rey, Aarau (1944): Chemie	22 11 65
Hans-Rudolf Richner, Rombach, Stundenplaner (1967): Handelsfächer	37 15 83
Dr. Heinrich Rohr, Brugg (1965): Geschichte und Latein	056 41 13 14
Dr. Werner Rüetschi, Aarau (1944): Chemie	22 12 90
Dr. Leonhard Saxer, Aarau (1944): Physik	22 68 00
Dr. Rudolf Schläpfer, Biberstein (1970): Geschichte und Deutsch	37 28 88
Dr. Gustav Schlatter, Aarau (1954): Latein und Griechisch	22 15 72
Albert Ignaz Schmid, Herznach (1972): Mathematik	48 14 49
Franz Schmid, Unterentfelden (1975): Mathematik	31 35 13
Dr. Robert Schmid, Obererlinsbach (1970): Geographie	34 33 67
Dr. Rudolf Schmid, Unterentfelden (1967): Biologie	22 72 07
Dr. Werner Schmid, Gränichen (1953): Biologie	31 26 05
Ulrich Sidler, Seengen (1971): Turnen	54 31 34
Dr. Werner Sigrist, Aarau (1944): Physik	22 50 89
Dr. Heinrich Staehelin, Aarau (1973): Geschichte	24 36 02
Dr. Emil J. Stäuble, Lenzburg (1974): Biologie	51 87 58
Viktor Steiger, Aarau (1946): Französisch und Italienisch	22 48 15
Dr. Siegfried Steinbeck, Ruppertschwil (1957): Englisch	47 12 30

Dr. Ludwig Storz, Rombach (1951): Deutsch	37 22 13
Dr. Kurt Suter, Aarau (1960): Englisch	22 95 77
Dr. Johann Sutter, Aarau, Rektor bis Herbst 1979 (1959): Mathematik	22 33 48
Janos Tamas, Schönenwerd (1973): Klavier	41 20 14
Dr. Hans Troxler, Aarau, Bibliothekar (1973): Latein und Griechisch	24 70 25
Dr. Wolfgang von Wartburg, Unterentfelden (1961): Geschichte und Deutsch	24 21 09
Dr. Otto Wernli, Aarau (1949): Geographie	22 51 19
Hans Widmer, Biberstein (1972): Latein und Griechisch	37 12 27
Ulrich Wildi, Aarau (1970): Mathematik	22 48 31

4.2 Hauptlehrer mit Teilpensum

Fritz Guggisberg, Aarau (1970): Musik und Klavier	22 96 26
Lotte Lauper-Gautschi, Schöftland (1962): Klavier	81 29 90
Danielle Magnin, Zumikon (1972): Französisch	01 918 13 45

4.3 Hauptlehrer im Ruhestand mit Lehrauftrag

Edmondo Semadeni (1944): Mathematik (Sommersemester)

4.4 Ordentliche Hilfslehrer

Dr. Otto Bächli, Suhr (1962): Hebräisch
 Dr. Silvia Bonati-Richner, Aarau (1970): Deutsch und Englisch
 Dr. Regula Frei-Stolba, Aarau (1975): Latein
 Dr. Annette Gersbach-Bäschlin, Aarau (1968): Französisch und Italienisch
 Dr. Alfred Zürcher, Aarau (1964): Cello

4.5 Hauptlehrer im Ruhestand

Dr. Alfred Bolliger, Hans-Huber-Strasse 12, 8002 Zürich
 Dr. Ralf Buchmann, Weinbergstrasse 56, 5000 Aarau
 Werner Meyer, Walther-Merz-Weg 13, 5000 Aarau
 Carlo Ringier, Aumattweg 11, 5000 Aarau
 Edmondo Semadeni, Signalstrasse 33, 5000 Aarau
 Dr. Jakob Urech, 5705 Hallwil
 Alfred Wernli, Bahnstrasse 20, 5033 Buchs

4.6 Hilfslehrer

Eva Bertram, Aarau (1978): Französisch
 Alex Borer, Aarau (1969): Physik
 Marc Buchmann, Aarau (1979): Englisch
 Damir Bratoljic, Wettingen (1979): Mathematik

Hans Dätwyler, Bern (1977): Turnen
 Edwin Fehr, Auenstein (1979): Mathematik
 Konrad Flury, Aarau (1979): kath. Religionsunterricht (Wintersemester)
 Rudolf Fricker, Aarau (1979): Englisch
 Ulrich Gerber, Aarau (1975): Englisch
 Dr. Marianne Ghirelli, Rapperswil (1979): Französisch
 Hanspeter Haas, Sarmenstorf (1979): Posaune
 Rudolf Hefti, Aarau (1974): Turnen
 Robert Hofer, Gränichen (1979): Handelsfächer
 Dr. Hans Hofstetter, Seengen (1968): Spanisch
 Marcel Houriet, Biel (1966): Klarinette
 Anne Hunziker-Utagawa, Aarau (1979): Querflöte
 Dominique Hunziker, Aarau (1968): Querflöte
 Sabine Kaipainen-Ineichen, Thun (1977): Blockflöte
 Dr. Johann Kohlmeier, Aarau (1972): Philosophie
 Walther Kuhn, Aarau (1961): Klavier und Orgel
 Rosmarie Läser-Wipf, Aarau (1978): Reformierter Religionsunterricht
 Käthi Linder, Aarau (1977): Italienisch
 Dr. Ruth Lüsy, Rombach (1977): Deutsch
 Alexandre Magnin, Zumikon (1963): Querflöte
 Brunhilde Marti-Schmutz (1979): Maschinenschreiben (Wintersemester)
 Christoph W. Mathys, Solothurn (1979): Handelsfächer
 Ivan Matuska, Trimbach (1979): Russisch
 Urs Mauli, Buchs (1979): Handelsfächer
 Walter Maurer, Zürich (1979): Englisch
 Katharina Mühlethaler, Aarau (1979): Spanisch
 Rita Niggli-Eichenberger, Beinwil am See (1960): Maschinenschreiben und Steno
 Bruno Nüsperli, Aarau (1979): EDV (Wintersemester)
 Agnes von Rauscher, Zürich (1979): Englisch
 Verena Reinhart, Aarau (1979): Französisch und Italienisch
 Anton Richner, Aarburg (1963): Französisch und Spanisch
 Dr. Peter Richner, Brugg (1973): Englisch
 Sylvia Richner, Brugg (1979): Deutsch
 Hansmartin Ryser, Brugg (1979): Biologie
 Edith Spanos, Densbüren (1979): Maschinenschreiben (Sommersemester)
 Ernst Strebel, Unterentfelden (1978): Italienisch und Deutsch
 Ruedi Suter, Lenzburg (1979): Turnen (Wintersemester)
 Zdenka Vanisova, Olten (1972): Russisch
 Paul Vettiger, Windisch (1977): Katholischer Religionsunterricht (Sommersemester)
 André Wey, Villmergen (1978): Trompete
 Hansruedi Widmer, Zürich (1979): Mathematik (Wintersemester)
 Dieter Wild, Unterkulm (1970): Oboe
 Bettina Woodtli, Neuenburg (1979): Französisch
 Toni Wunderlin, Lenzburg (1979): Mathematik (Wintersemester)

4.7 Schularzt

Dr. med. Hans Pfisterer, Küttigen (1953)

4.8 Urlaub

Prof. Dr. J. Sutter (Wintersemester)

4.9 Stellvertreter

Thomas Baldinger (Musik); Kurt Blattner (Deutsch); Felix Buser (Deutsch); Wolfgang Capraro (Mathematik); Daniel Eigenmann (Turnen); Adriana Fontana (Mathematik); Markus Hächler (Geschichte); Roland Heim (Handelsfächer); René Kaelin (Geschichte); Bruno Kalberer (Musik); Ulrich Lange (Kontrabass); Erich Leutenegger (Handelsfächer); Adrian Lüscher (Chemie); Frau Verena Mauch (Gymnastik); Peter Moor (Handelsfächer); Christoph Roth (Handelsfächer); Herbert Schäfer (Mathematik); Arthur Schenker (Turnen); Luzius Schneider (Mathematik); Bernard Schülé (Französisch); Barbara Spalinger (Englisch); Elisabeth Spirk (Englisch); Hans Jakob Urech (Latein und Griechisch); Silvia Weiss (Musik); Frau Irene Zweifel (Spanisch).

4.10 Angestellte

Frau Käthi Amsler, Laborantin Biologie
Frau Ruth Brügger, Sekretärin luftelektrische Station
Felix Buser, Bibliothekar
Gustav Buser, Abwart Musikhaus, Mensa und Balänerturnhalle
Walter Eggimann, Abwart/Badmeister Sportanlage Telli
Ernst Fehlmann, Gärtner
Ernst Gautschi, Mechaniker
Kurt Hunziker, Abwart Tuchs Schmidhaus
Frau Liselotte Kock, Laborantin Biologie
Theo Kunz, Laborant Chemie
Max Lienhard, Technischer Leiter/Badmeister Sportanlage Telli
Frau Amanda Otten, Kassiererin, Schwimmbad Telli
Kurt Schlatter, Hilfslaborant Chemie
Frau Marlies Schlatter, Vervielfältigerin
Fritz Siegrist, Mechaniker
Kurt Wälty, Abwart Sportanlage Telli
Ernst Wetter, Abwart Steinmannhaus

4.11 Rücktritte

Prof. Dr. Hans Ramser verlässt nach 37jährigem Wirken die Kantonsschule. Aufgewachsen in Büren an der Aare, erwarb er in Solothurn den Maturitätsausweis und bezog anschliessend die Hochschulen in Zürich, an denen er Mathematik, Physik

und Astronomie studierte. Der berühmte Mathematiker Professor Heinz Hopf gehörte zu seinen Lehrern. Neben der Tätigkeit als Assistent an der ETH unterrichtete er an der Kantonsschule Zürich und am Technikum Winterthur. Auf Frühling 1943 erfolgte seine Wahl als Hauptlehrer nach Aarau. Hier beendete er seine Dissertation über "Die Diskriminantenfläche von quadratischen Formen". Seine ausserordentliche Lehrbegabung zeigte sich schon früh. Sie ruhte auf drei Pfeilern: Vollkommene Beherrschung des Stoffes, pädagogisches Geschick und Interesse am Schüler als Menschen. Er verstand es in seltener Weise, Freude am mathematischen Denken zu wecken und jedem dauerhafte, sichere Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln. Seine Meisterschaft kam darin zum Ausdruck, dass er den schwächeren Schüler förderte, ohne den begabten zu vernachlässigen, ja, auch diesen viel mitgab.

Höhepunkt seiner Tätigkeit war die Rektoratszeit von 1958 bis 1970. Von Rektor Mäder, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war, übernahm er das schwere, verantwortungsvolle Amt und führte es volle zwölf Jahre lang. Mit sicherer Hand bewältigte er die anfallenden Probleme.

Das Wachstum der Schule war ausserordentlich: von 513 Schülern auf 1233, von 23 Klassen auf 60, von 32 Hauptlehrern auf 66, von 19 Hilfslehrern auf 72. Die Schule platzte aus allen Nähten. Ein Neubau musste geplant und realisiert werden. Der Einzug erfolgte im Herbst 1969. Das siebenstöckige Steinmannhaus beherbergt heute vor allem die Naturwissenschaften und die Mathematik. Für die auswärtigen Schüler ging es um die Schaffung von ausreichenden Verpflegungsmöglichkeiten. Bei den Turnanlagen war die prekäre Raumsituation eine grosse Sorge.

Hauptlehrerwahlen und die Suche nach neuen Lehrern absorbierten ihn stark, war er sich doch immer bewusst, dass jede Lehrerwahl die Schule auf Jahrzehnte hinaus prägte. Stets fand er Zeit für die Betreuung von Hilfslehrern, war aufgeschlossen für neue Ideen und förderte Initiativen. Den Schülern war es unter seiner Leitung wohl, denn er kannte einen jeden.

Wir müssen uns versagen, alle seine Aktivitäten vollständig aufzuzählen. Erwähnt seien nur noch sein Einsatz in der Kommission für Bezirkslehrerprüfungen und im Verein schweizerischer Gymnasiallehrer, wo er die Mathematikkommission präsidierte.

Dies alles war nur zu bewältigen dank seiner immensen Arbeitskraft, seiner tiefen Menschenkenntnis und seinem phänomenalen Gedächtnis. Sein wissenschaftliches Interesse gilt der biographischen Darstellung von Forschern der exakten Naturwissenschaften, und wir hoffen, dass er nun vermehrt Musse findet, damit aus seiner Feder historische Arbeiten fliessen. Wir könnten uns vorstellen, dass seine Rede über Albert Einstein und die gewichtige Arbeit über den Physiker Hermann Helmholtz den Anfang und Ausgangspunkt von grösseren Werken bilden würden. Doch, zügeln wir unsere Wünsche!

Der Dank der Regierung, der Lehrerschaft, der Schüler, der Eltern und einer weiteren Öffentlichkeit begleiten ihn in den wohlverdienten Ruhestand.

Im Jahre 1943 kam *Prof. Dr. Gustav Schlatter* als Hilfslehrer an unsere Schule, nachdem er ein gründliches Studium der alten Sprachen und Literaturen absolviert hatte.

Herr Schlatter gehörte zu denjenigen Lehrern, die in ihrer Schulstube viel Erfreuliches erleben. Das muss an seinen Schülern gelegen haben. Herr Schlatter hatte nämlich nur Schüler zu unterrichten, die ihm auf ganz selbstverständliche Weise Vertrauen entgegenbrachten. Das wiederum lag ganz an Herrn Schlatter: Seine Schüler spürten mehr als dass sie es wussten, dass sie hier im Übersetzungsgespräch etwas ganz Wesentliches lernten. Es zu bestimmen, hält schwer. Sicher ist nur: Es war jeden Tag dasselbe. Und gerade deshalb konnte es nichts Schlechtes sein, wenn es — mit Gewinn! — jeden Tag gelebt werden konnte. Vielleicht hiess es Treu-Sein. Allerdings lag der hier geforderten Treue alles Dogmatische fern. Es war gleichsam eine leise Art von Treue, ernst und heiter zugleich. Der Schüler erlebte Stetigkeit ohne Verkrampfung, eine unauffällige Stetigkeit, geboren aus einer ebenso unauffälligen Liebe zur Sache, und spürte im Innern das Selbstvertrauen allmählich wachsen. Dafür war jeder Schüler diesem Lehrer dankbar.

Ein Gymnasium benötigt stets eine nicht zu kleine Gruppe von Lehrern, die der Schulleitung die Schule tragen hilft und ihren besonderen Geist mitformt. Gustav Schlatter beschäftigte sich stets aktiv mit den Problemen der Schule und der Bildungspolitik. Unzählige Gespräche in Pausen und Zwischenstunden zeugen davon. Er war auch stets bereit, an Skilagern mitzuwirken. Wo er mitging, waren Disziplinprobleme unbekannt. Die Schüler liessen sich gern von ihm führen. Auch im Schnee anerkannten sie die leichte und dennoch bestimmte Hand ihres Lateinlehrers, bestaunten abends in ihm einen äusserst scharfsinnigen Schachspieler und wurden frühmorgens auch bei steifer Kälte ohne Murren wach, wenn er sie aufweckte mit dem Lied "Chum, mir wei go Chrieseli gönne...". In den Lehrerkonferenzen wurden seine Voten immer stark beachtet, da sie wohlüberlegt und sachbezogen waren, oft eine neue Richtung wiesen und nicht selten Gegner einander näherbrachten.

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass er während zweier Jahrzehnte Inspektor an der Bezirksschule war, lange Zeit die Bezirkslehrausbildung in den alten Sprachen betreute und sich auch für die Fortbildung der Bezirkslehrer zur Verfügung stellte. Ungern lassen wir ihn heute ziehen, zu seinem geliebten Klavierspiel, seinen Wanderungen, den Büchern, den Orchideen und dem Garten, und wünschen ihm von Herzen noch viele schöne Jahre.

Prof. Dr. Wolfgang von Wartburg, geb. 1914, studierte in Leipzig, Montpellier, Paris und Bern die Fächer Geschichte, Deutsch und Französisch. Seine Dissertation behandelte das Thema: "Drei Jahre bernische Aussenpolitik, 1519–1522".

1942 wurde er bei uns Hilfslehrer für Deutsch, Geschichte und Französisch. 1959–1960 überbrückte er die nach dem Tode von Professor Näf an der Universität Bern entstandene Vakanz. 1961 wurde er bei uns Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch. Seit 1965 ist er ausserordentlicher Professor für Geschichte an der Universität Basel, an der er sich 1952 habilitiert hatte. Ein Lehrauftrag in Berlin 1948/49

führte ihn zur intensiven Beschäftigung mit dem Marxismus. Seine Erkenntnisse legte er in dem Buch "Revolutionäre Gestalten des 19. und 20. Jahrhunderts" nieder, das verschiedene Auflagen erlebt hat.

In der Mitte der sechziger Jahre führte er einen ungleichen Kampf gegen die technischen Unterrichtsmittel, insbesondere gegen den programmierten Unterricht, den Einsatz des Sprachlabors und des Lerncomputers. Die damalige Euphorie für die Neuerungen hat heute der Ernüchterung Platz gemacht und bestätigt die Berechtigung seiner damaligen Skepsis.

Aus seinen Auffassungen zu Schulreform und Schulkoordination machte er kein Hehl und ging mit seinen Überzeugungen ohne Zögern auf die Barrikaden. Viele Schriften, Aufsätze und Zeitungsartikel, die er mit gewandter Hand niederschrieb, zeugen davon.

Nicht allen Schülern fiel sein anspruchsvoller Unterricht leicht. Das abfragbare Wissen stand im Hintergrund. Vielmehr ging es ihm um das Erleben und das Herstellen von mannigfachen Querverbindungen zu andern Gebieten.

Aus dem Bestreben heraus, der Verfächerung Einhalt zu gebieten, wünschte er Klassen in beiden Fächern, Deutsch und Geschichte, zu unterrichten, und zwar vorzugsweise in Doppelstunden. So flossen die beiden Fächer zusammen und bildeten eine Einheit.

Zitieren wir einige bedenkenswerte Sätze aus seinen Schriften:

"Das Beste, was der Schüler von der Schule fordern kann: Die Gelegenheit, an der Überwindung menschlicher Schwächen selbst zu arbeiten."

"Die Vermenschlichung der Schule ist nicht etwas, was einmal geleistet werden kann und dann ein für allemal geleistet ist; sie ist eine permanente Aufgabe, die jeden Tag neu erwogen und neu angefasst werden muss."

"Es ist eine immer erneut aufzugreifende Aufgabe, die Schule so zu verlebendigen, dass sie dem gerecht wird, was der junge Mensch im Tiefsten erwartet."

Wie sollen wir das Bild von Herrn von Wartburg runden? Durch seinen Rücktritt verliert unsere Schule eine ihrer unverwechselbarsten Gestalten und einen Kollegen, dem wir viele anregende Diskussionen verdanken.

Leider verlassen uns auf Ende des Schuljahres folgende Hilfslehrer, da keine Stunden mehr zur Verfügung stehen oder sie einen neuen Wirkungskreis gefunden haben: Hans Dätwyler, Ulrich Gerber, Robert Hofer, Frau Dr. Ruth Lüssy, Hansmartin Ryser.

Wir danken allen für ihre erfolgreiche, wertvolle Lehrtätigkeit. Herrn Gerber, der seit 1975 an unserer Schule wirkte, gratulieren wir zu seiner Wahl als Hauptlehrer für Englisch an die Kantonsschule Bülach. Bis zur Fertigstellung der Lehrerbedarfsprognose an den kantonalen Mittelschulen ist es uns leider nicht möglich, bewährten Hilfslehrern Hauptlehrerstellen anzubieten.

5. Schüler

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluss des Schuljahres ausgetreten. Schüler mit ** sind im Laufe des Jahres eingetreten. Schüler mit ° sind zu einem einjährigen Ausland-Austauschaufenthalt beurlaubt worden, und Schüler mit °° sind von einem einjährigen Ausland-Aufenthalt zurückgekehrt. Hinter den Namen ist der Wohnort der Eltern aufgeführt.

Literarabteilung des Gymnasiums

Klasse 1 AL (Klassenlehrer: Hr. M. Lindegger)

1. Aeschlimann Eva, Aarau. 2. Allemann Sibylle, Muri. 3. Beck Ruedi Walter, Lenzburg. 4. Bosch Ursula, Riniken. 5. Brantschen Thomas, Schönenwerd. 6. Christen Susanne, Unterkulm. 7. Fäs Rolf, Oberentfelden. 8. Graf Christoph, Gränichen. 9. Grob Anna Magdalena, Muri. 10. Heitz Sabine, Aarau. 11. Herzig Katharina, Unterkulm. 12. Hübscher Mario, Wohlen. 13. Käser Lorenzo, Aarau. 14. Kefalas Georgios, Brugg. 15. Masciadri Virgilio, Aarau. 16. Meyer Ivar, Villmergen. 17. Näf Daniela, Hornussen. 18. Sahli Mirjam, Hirschthal. 19. Schmid Ursula, Aarau. 20. Schoiswohl Eveline, Reinach. 21. Semmler Christoph, Aarau. 22. Wassmer Bruno, Aarau. 23. Wezel Dominik, Ruppenswil.

Klasse 1 BL (Klassenlehrer: Hr. H. Troxler)

1. Bachofer Luzia, Unterentfelden. * 2. Brantl Michael André, Unterentfelden. 3. Brem Marianne, Wölflinswil. 4. Carnevale Anna, Lenzburg. 5. Dübendorfer Marc, Lenzburg. 6. Eckhardt Petra, Oberentfelden. 7. Frey Daniel, Möriken. 8. Gerschwieler Agnes Ursula, Reitnau. 9. Gessaga Sabine, Biberstein. 10. Hächler Stefan, Lenzburg. 11. Höchli Daniel, Lenzburg. 12. Hofer Dorothée, Untererlinsbach. 13. Hofstetter Ursula, Seengen. 14. Jäggi Matthias, Frick. 15. Kohli Daniel, Hunzenschwil. 16. Lüscher Severin, Kirchleerau. 17. Merki Beata, Unterentfelden. 18. Müri Christoph, Othmarsingen. 19. Omlin Gabrielle, Aarau. 20. Petrik Veronika, Ruppenswil. 21. Sandmeier Iris, Untererlinsbach. 22. Schmid Beatrice, Suhr. ** 23. Tanner Sonja, Brugg.

Klasse 1 CL (Klassenlehrer: Hr. W. Akeret)

1. Aebi Beatrice, Küttigen. 2. Bucher Peter, Seon. 3. Dean Bellinda, Menziken. 4. Egli Barbara, Sins. 5. Ehrensperger Verena, Schönenwerd. 6. Gerber Maria, Aarau. 7. Grüter Sabine-Isabella, Aarau. 8. Hess Werner, Oberentfelden. 9. Hunziker Sophie, Küttigen. 10. Kesselring Franz, Reinach. ** 11. Kretz Urs, Gränichen. 12. Meyer Christoph, Aarau. 13. Moor Christoph, Rombach. 14. Müller Susanne, Gontenschwil. 15. Pfeifer Franziska, Suhr. 16. Schmidt Antoinette, Aarau. 17. Wacker Thomas, Küttigen. 18. Wälchli Ariane Doris, Unterkulm. 19. Walker

Françoise, Aarau. 20. Widmer Markus Alfred, Gränichen. 21. Wildi Maja, Menziken.
22. Wildi Stefan, Schafisheim. 23. Windisch Xaver, Aarau.

Klasse 2 AL (Klassenlehrer: Hr. U. Mauch)

1. Bischofsberger Marco, Gipf-Oberfrick. 2. Blattner Liliane, Gränichen. 3. Brandenburg Beat-G., Hirschthal. 4. Brandenburg Monica, Hirschthal. 5. Bühlmann Katharina, Oberentfelden. 6. Debrunner Rudolf, Unterkulm. 7. Erdin Daniel, Gränichen. 8. Erne Marianne, Aarau. 9. Gerber Michael, Aarau. 10. Haberer Irma, Herznach. 11. Haerry Theodor, Staufen. 12. Heuberger Renate, Schöftland. * 13. Kessler Felix, Wohlen. 14. Martin Brian, Teufenthal. 15. Mösch Doris, Gipf-Oberfrick. 16. Rohrer Donat, Eiken. 17. Schmid Herbert, Gipf-Oberfrick. 18. Stirnemann Annette, Aarau. ° 19. Weber Christoph, Unterbözberg. 20. Widmer Claudia, Unterkulm. 21. Wilhelm Barbara, Schöftland. 22. Zanger Michael, Staufen.

Klasse 2 BL (Klassenlehrer: Hr. R. Schläpfer)

1. Anneler Hans, Teufenthal. 2. Bopp Marianne, Suhr. 3. Brandner Balz, Auenstein. 4. Bütler Remigius, Aarau. 5. Farnhammer Richard, Suhr. ** 6. Franzen Torun, Lenzburg. 7. Herzig Christine, Unterkulm. 8. Hulliger Jürg, Aarau. 9. Jetzer Gaby, Windisch. 10. Kàcl Georg, Aarau. 11. Kull Thomas, Niederlenz. 12. Lackner Brigitte, Suhr. 13. Lenzin Rolf, Suhr. 14. Megaritis Gabriela, Riniken. 15. Meyer Claudia, Schönenwerd. ** 16. Rudolf Brigitte, Brugg. 17. Schäfer Daniel, Lenzburg. 18. Schüpbach Ruth, Aarau. 19. Wolf Claudia, Windisch. 20. Zimmermann Barbara, Reinach. 21. Zünd Benno, Rohr.

Klasse 2 CL (Klassenlehrer: Hr. B. Bolliger)

1. Achermann Thomas, Unterkulm. 2. Basler Regula, Gränichen. 3. Bürgi Annette, Aarau. 4. Burkard Felix, Brugg. 5. Fehlmann Sabine, Aarau. 6. Geiser Judith, Aarau. 7. Greminger Karin, Gränichen. 8. Heitz Lukas, Aarau. 9. Käch Stefanie, Hausen. 10. Künzli Donata, Oberentfelden. 11. Lurf Reto, Wildegg. 12. Lombard Andrea, Reinach. 13. Müller Gabi, Aarau. 14. Müller Thomas, Oberentfelden. 15. Rederer Martina, Aarau. 16. Schmidt Martin, Küttigen. 17. Sutter Peter, Brugg. 18. Tenger Markus, Menziken. 19. Vogel Christian, Unterentfelden. 20. Wälty David, Schöftland. * 21. Zobrist Hannes, Hendschiken.

Klasse 3 AL (Klassenlehrer: Hr. M. Gersbach)

1. Casanova Susi, Buchs. 2. de Jager Petri, Burg. 3. Frei Christoph, Dürrenäsch. 4. Hüssy Susanne, Aarau. 5. Joho Markus, Windisch. 6. Kuoni Walter, Staufen. 7. Marten Manfred, Frick. 8. Meier Kurt, Wölflinswil. 9. Rutz Ueli, Suhr. 10. Schmid Konrad, Gipf-Oberfrick. 11. Schürpf Markus, Aarau. 12. Soltermann Irene, Obererlinsbach. 13. Stäuble Marlen, Sulz. 14. Wernli Claudia, Aarau. 15. Wernli Dora, Schinznach. 16. Wohler Thomas, Wohlen. 17. Woodtli Eva-Barbara, Aarau. 18. Zehnder Thomas, Gränichen. 19. Zeller Regula, Schinznach-Dorf. 20. Ziswiler Hans Ulrich, Schöftland.
16

Klasse 3 BL (Klassenlehrer: Hr. Th. Halter)

1. Aebi Marcel, Küttigen. 2. Bacher Birgit, Windisch. 3. Bugmann Antoine, Suhr. 4. Buob Franziska, Windisch. 5. Erismann Iris, Unterentfelden. ** 6. Fischer Matthias, Aarau. 7. Haefeli Thomas, Suhr. 8. Henz Samuel, Auenstein. 9. Koch Rainer, Aarau. 10. Kuntner Kathrin, Küttigen. 11. Matter Christian, Aarau. 12. Merki Mathias, Aarau. 13. Messerli Barbara, Gränichen. 14. Portmann Susanne, Muhen. 15. Ruchti Georges, Rombach. 16. Schäuble Gabriele, Villigen. 17. Staub Renato, Brugg. 18. Strohmam Dirk, Unterentfelden. 19. Tschirren Charlotte, Unterentfelden. 20. Urech Kurt, Rohr. 21. Walti Kathrin, Aarau. 22. Weber Matthias, Rombach. ** 23. Weber Peter, Menziken.

Klasse 3 CL (Klassenlehrer: Hr. H. Widmer)

1. Baumann Christoph, Schafisheim. 2. Bodmer Beatrice, Niedergösgen. 3. Bruder Barbara, Möriken. 4. Bütschi Stefan, Gränichen. 5. Claassen Kathrin, Unterkulm. 6. Erba Danilo, Gränichen. 7. Geiser Peter, Unterkulm. 8. Gloor Willy, Unterkulm. 9. Hunziker Beat, Küttigen. 10. John Beat, Rohr. 11. Krucker Felix, Niedergösgen. 12. Lienhard Brigitta, Aarau. 13. Meier Silvia, Schönenwerd. 14. Müller Marie-Therese, Aarau. 15. Müller Stephan, Suhr. 16. Näf Stephan, Riniken. 17. Portmann Barbara, Muhen. 18. Renggli Pius, Aarau. 19. Rey Claudia, Aarau. 20. Rohner Sabine, Schönenwerd. 21. Schmid Erich, Suhr. 22. Stapfer André, Schinznach-Bad.

Klasse 4 AL (Klassenlehrer: Hr. H. Rohr)

1. Bally Frank, Gretzenbach. 2. Baur Catarina, Seon. 3. Bohn Eva, Obererlinsbach. 4. Bolliger Daniel, Lenzburg. 5. Bucher Benedikt, Unterkulm. 6. Günter Markus, Widen. 7. Hennig Marlene, Teufenthal. 8. Heuberger Magdalena, Schöftland. 9. Hofmann Alexander, Aarau. 10. Knoblauch Paul, Oberentfelden. 11. Rickli Ursula, Brugg. 12. Roshardt Werner, Windisch. 13. Rossi Hanna, Buchs. 14. Schätti Armin, Menziken. 15. Schulze Markus, Frick. 16. Stirnemann Stefan, Aarau. 17. Weiss Lukas, Aarau.

Klasse 4 BL (Klassenlehrer: Hr. L. Brand)

1. Bohn Joachim, Obererlinsbach. 2. Brun Christoph, Hausen. 3. Bürgi Remi, Aarau. 4. Buri Susanne, Rombach. 5. Claassen Gaby, Unterkulm. 6. Fehlmann Colette, Schöftland. 7. Giger Hannes, Niedererlinsbach SO. 8. Greminger Stefan, Gränichen. 9. Heller Daniel, Untererlinsbach. 10. Hofmann Elsbeth, Muhen. 11. Keller Hansjörg, Umiken. 12. Kersten Gunhilt, Oberkulm. 13. Mauch Corine, Oberlunkhofen. 14. Merker Michael, Ennetbaden. 15. Moser Regula, Schöftland. 16. Streiff Pia, Jonen. 17. Wälty Anna, Schöftland. 18. Wernli Frank, Rombach. 19. Wilhelm Evi, Schöftland.

Klasse 4 CL (Klassenlehrer: Hr. E. Stäubli)

1. Ammann Rolf, Hendschiken.
2. Bellotto Lorenzo, Aarau.
3. Britschgi Danièle, Aarau.
4. von Däniken Daniel, Niedererlinsbach SO.
5. Egli Peter, Sins.
6. Egloff Jörg, Lenzburg.
7. Fricker Elsbeth, Oberhof.
8. Glünkin Werner, Aarau.
9. Hebeisen Renate, Suhr.
10. Heide Angela, Gränichen.
11. Hofer Barbara, Niedererlinsbach SO.
12. Kuhn Maja, Suhr.
13. Oboussier Marina, Aarau.
14. Richner Monika, Staufen.
15. Rohrer Markus, Eiken.
16. Schumacher Andreas, Niederlenz.
17. Suter Hansjürg, Aarau.
18. Weber Dieter, Menziken.
19. Wey Christoph, Aarau.

Klasse 4 DL (Klassenlehrer: Hr. V. Steiger)

1. Bachmann Thomas, Teufenthal.
2. Brem Karl Jakob, Wölflinswil.
3. Burgherr Beatrice, Lenzburg.
4. Egli Katharina, Gränichen.
5. Fehlmann Regula, Aarau.
6. Geissmann Béatrice, Teufenthal.
7. Greising Roger, Stein.
8. Häseli Viktor, Gipf-Oberfrick.
9. Hochuli Jürg, Reitnau.
10. Hüsey Esther, Aarau.
11. Krejci Pavel, Aarau.
12. Michot Simone, Kaisten.
13. Roth Marie-Line, Aarau.
14. Schmid Fritz, Biberstein.
15. Schultheiss Rosmarie, Küttigen.
16. Suter Adrian, Aarau.
17. Urech Christoph, Seon.
18. Walther Barbara, Oberentfelden.

Realabteilung des Gymnasiums

Klasse 1 AR (Klassenlehrer: Hr. W. Mettler)

1. Bösiger Katrin, Beinwil am See. **
2. Von Burg Markus, Rohr.
3. Dürmüller Doris, Windisch.
4. Humbel Otmar, Boniswil.
5. Kuhn Christian, Aarau.
6. Lukasczyk Christian, Buchs.
7. Michel Urs, Aarau.
8. Milosavljevic Dejan, Buchs.
9. Noser Michael, Biberstein.
10. Otto Rüdiger, Unterkulm.
11. Ritter Andreas, Hausen.
12. Rüegg Peter, Boniswil.
13. Sarbach Monika, Schönenwerd.
14. Sauder Thomas, Aarau.
15. Scheuzger Peter D., Staffelbach.
16. Schüpbach Markus, Schöftland.
17. Seitz T. Christian, Gebenstorf.
18. Stierli Trudi, Aarau.
19. Streiff Vital, Jonen.
20. Thurnherr Walter, Wohlen.
21. Urech Andrea, Seon.
22. Wäckerlin Elisabeth, Reinach. *
23. Wild Simon, Unterkulm.
24. Zürcher Martin, Aarau.

Klasse 1 BR (Klassenlehrerin: Frl. I. Hensch)

1. Antollovich Georg, Oberentfelden.
2. Baschung Benedikt, Niedererlinsbach SO.
3. Baumann Ernst, Muri.
4. Baumberger Markus, Dintikon.
5. Bettati Riccardo, Aarau.
6. Dal Pont Marco, Schönenwerd. *
7. Gauch Felix, Mühlau.
8. Imbach Thomas, Menziken.
9. Kersten Uwe, Oberkulm.
10. Märki Peter, Gränichen.
11. Meyer Daniel, Suhr.
12. Müller Ivo, Frick.
13. Pinzello Alexander, Birr.
14. Rüeegg Bernhard, Suhr.
15. Ruf Jürg, Merenschwand.
16. Spillmann Peter, Umiken.
17. Suter Ruedi, Suhr.
18. Ulmann Dieter, Zetzwil.
19. Wehrli Thomas, Unterentfelden.
20. Widmer Peter, Gränichen.
21. Wittmer Markus, Niedererlinsbach SO.
22. Zanini Robert Th., Reinach.
23. Zink Dieter, Aarau.
24. Zolin Marco, Menziken.

Klasse 1 CR (Klassenlehrer: Hr. U. Gerber)

1. Ammann Hans, Möriken.
2. Bergamin Andreas, Aarau.
3. Brennecke Ralf, Menziken.
4. Bucher Urs, Suhr.
5. Colombo Armando, Oberentfelden.
6. Fischer Hans Lukas, Gontenschwil.
7. Gautschi Markus, Reinach.
8. Gees Thomas, Birrwil.
9. Güdel Roger, Möriken.
10. Häusermann René, Egliswil.
11. Hunziker Stefan, Uerkheim.
12. Kälin Markus, Wohlen.
13. Kästli Martin, Wildegg.
14. Keller Rolf, Wohlen.
15. Knecht Urs, Aarau.
16. Koch Markus, Muri.
17. Lazic Miroslav, Aarau.
18. Lüscher Mathias, Boniswil.
19. Meier Philippe, Frick.
20. Müller Christoph, Aarau.
21. Rehmann Dominik, Laufenburg.
22. Stoll Erich, Unterentfelden.
23. Töngi Oliver, Seengen.

Klasse 1 DR (Klassenlehrer: M. Feistle)

1. Beriger Jürg, Aarau.
2. Breitenstein Daniel, Wohlen.
3. Felber Wolfgang, Lenzburg.
4. Gautschi Alfred, Gontenschwil.
5. Gloor Ueli, Birrwil.
6. Hauri Bruno, Othmarsingen.
7. Hegi Christoph, Villmergen.
8. Krehl Beatrice, Reinach.
9. Kugler Daniel, Erlinsbach. **
10. Lindauer Thomas, Buchs.
11. Lindenmann Daniel, Oberfrick.
12. Matter Beat, Wohlen.
13. Meier Christian, Unterentfelden.
14. Müller Erich, Unterentfelden.
15. Richner Walter, Ruppenswil.
16. Schmidlin Corinne, Aarau.
17. Steinmann Irene, Villmergen.
18. Stoll Johanna, Unterentfelden.
19. Stoltenberg Lothar, Buchs.
20. Timcke Götz, Brugg.
21. Vonder Mühl Daniel, Brugg.
22. Weber Helene Doris, Teufenthal.
23. Wiederkehr Regula, Beinwil am See.
24. Zingg Beat, Beinwil am See.

Klasse 2 AR (Klassenlehrer: Hr. W. Keller)

1. Aufdenblatten Markus, Aarau. *
2. Barmettler Edith, Veltheim.
3. Bickel Mirjam, Aarau.
4. Bösiger Mathias, Beinwil am See.
5. Eppenberger Urs, Teufenthal.
6. Fischer Nils, Aarau. *
7. Frey Roland, Wildegg.
8. Heiz Ruedi, Reinach.
9. Henz Tom, Aarau. **
10. Hsiao Howell, Hausen.
11. Hunziker Jürg, Oberentfelden.
12. Marti Steven Alex, Aarau.
13. Meyer Peter, Herznach.
14. Oeschger Christoph, Brugg.
15. Roth Stefan, Aarau. °°
16. Trüb Roland, Aarau.
17. van Spyk Rainer, Aarau.
18. Wahlen Hans, Oberentfelden.
19. Walther Jörg, Oberentfelden.
20. Wehrli Cornel, Frick.
21. Wolter Hans-Jürgen, Möriken.
22. Woodtli Christine A., Aarau.
23. Zingg Martin, Beinwil am See.
24. Zobrist Samuel, Lenzburg.

Klasse 2 BR (Klassenlehrer: Hr. R. Bürki)

1. Berger Heinz, Eiken.
2. Breer Jochen, Oberentfelden.
3. Coppola Balestrino, Dürrenäsch.
4. Egger Andreas, Lenzburg.
5. Eugster Gregor, Auenstein.
6. Fehlmann Robert, Brugg.
7. Felber Dieter, Küttigen.
8. Feldmann Matthias, Boniswil.
9. von Felten Rudolf, Niedererlinsbach SO.
10. Frei Christoph, Auenstein.
- * 11. Huber Marcus, Möhlin.
12. Huber Robert, Rombach.
13. Hux Daniel, Unterentfelden.
14. Lang Jürg, Obererlinsbach SO.
15. Mannsberger Franz C., Reinach.
16. Rüetschi Beat, Rombach.
17. Sempff Jürgen, Hendschiken.
18. Stiner Peter,

Seengen. 19. Süess Martin, Staufen. 20. Walther Thomas, Oberentfelden. 21. Werder Martin, Wildegg. 22. Wintsch Markus, Aarau. 23. Zimmerli Rolf, Seon.

Klasse 2 CR (Klassenlehrer: Hr. W. Pfeifer)

1. von Allmen Peter, Reinach. 2. Brunner René, Rohr. 3. Dietrich Inigo, Unterentfelden. 4. Elmiger Peter, Ruppertswil. 5. Fuchs Andreas, Aarau. 6. Graf Hannes, Brugg. 7. Güdel Manuel, Niedergösgen SO. 8. Hess Urs, Hendschiken. 9. Heuberger Rudolf W., Suhr. 10. Heyner Daniel, Küttigen. 11. Hischier Marco, Buchs. 12. Hofer Andreas, Niedererlinsbach SO. 13. Hoheisel Ralf, Aarau. 14. Kämpf Tobias, Ruppertswil. 15. Koch Markus, Wohlen. * 16. Maurer Tobias, Aarau. 17. Raillard Martin, Remigen. 18. Schenker Walter, Aarau. 19. Steiner Harald, Hornussen. 20. Suter Bruno, Laufenburg. 21. Weber Johannes, Menziken.

Klasse 2 DR (Klassenlehrer: Hr. F. Oelhafen)

1. Amstutz Michael, Buchs. 2. Berger Sabine, Suhr. 3. Bernardinis Renato, Kirchleerau. 4. Bialek Roland, Buchs. 5. Brütsch Doris, Waltenschwil. 6. Gaduni Isabelle, Buchs. 7. Hausmann Rainer, Aarau. 8. Hintz Mariann, Aarau. 9. Höpperger Othmar, Brugg. 10. Huber Beat, Reinach. 11. Hunziker Stefan, Untererlinsbach. 12. Leimgruber Martin, Möriken. 13. Miller Quintus, Aarau. 14. Morgan Todd, Untererlinsbach. 15. Müller Felix, Reinach. ° 16. Otto Tobias, Unterkulm. 17. Pfister Frank, Brugg. 18. Rivola Jan, Seon. 19. Russheim Heinz, Unterkulm. 20. Schindler Ueli, Villnachern. 21. Staub Therese, Wohlen. ° 22. Studer Urban, Büttikon. 23. Weber Daniel, Lenzburg. 24. Yehia Karim, Oberkulm. 25. Zehnder Sabine, Gränichen.

Klasse 3 AR (Klassenlehrer: Hr. Rob. Schmid)

1. Baur Jörg, Sarmenstorf. 2. Bütler Monika, Windisch. 3. De Falque Michelle, Küttigen. 4. Ehrensperger Ulrich, Schönenwerd. 5. Kalt Christoph, Merenschwand. 6. Kuntner Christian, Küttigen. 7. Lüscher Andres, Boniswil. 8. Märki Maja, Holziken. 9. Mauch Daniel Chr., Oberlunkhofen. 10. Moor Daniel, Däniken. 11. Mützenberg Stefan, Frick. 12. Neeser Rosmarie, Unterkulm. 13. Scheller Albert, Wohlen. * 14. Widler Esther, Hausen. 15. Wurzel Romana, Rohr. ** 16. Zadik Toros, Aarau.

Klasse 3 BR (Klassenlehrer: Hr. U. Sidler)

1. Aebersold René, Aarau. 2. Baumann Heiner U., Menziken. * 3. Bodenmann Ruedi, Dürrenäsch. 4. Bossard Martin, Kölliken. 5. Bürgisser Daniel, Rohr. 6. De Cecco Mauro, Reinach. 7. Edelmann Beat, Buchs. 8. Fasler Stephan, Staufen. 9. Fischer Daniel, Lenzburg. 10. Frutschi Hanspeter, Riniken. 11. Lang Christoph, Seon. 12. Michot Marc, Kaisten. 13. Moser Urs, Reinach. 14. Müller André, Staufen. 15. Müller Martin, Reinach. 16. Obrist Tobias, Dottikon. 17. Roth Daniel, Rohr. 18. Roth Matthias, Reinach. 19. Schwizer Martin, Brugg. 20. Timcke Henning, Brugg. 21. Zimmermann Kaspar, Reinach.

Klasse 3 CR (Klassenlehrer: Hr. R. Bossard)

1. Bösze Josef, Brugg. 2. Burkard Thomas, Waltenschwil. 3. Dahinden Gerold, Brugg. 4. Dober David, Aarau. 5. Erni Martin, Möriken. ** 6. Gloor Beat, Lenzburg. 7. Haefeli Christoph, Windisch. 8. Hausmann Peter, Staufen. 9. Helbling Urs, Obermuhen. 10. Herzog Anton, Frick. 11. Höchle Gerhard, Rombach. 12. Kaufmann Adrian, Beinwil/Freiamt. 13. Knecht Thomas, Wettingen. 14. Kunz Erich, Rohr. 15. Lambelet Claude, Oberentfelden. 16. Rau Max, Othmarsingen. 17. Spillmann Martin, Umiken. 18. Steiner Christian, Unterentfelden.

Klasse 3 DR (Klassenlehrer: Hr. W. Meier)

1. Fox Wigand, Schöftland. 2. Hesske Thomas, Lenzburg. 3. Jordi Werner, Schönenwerd. 4. Kistler Markus, Effingen. * 5. Kröni René, Hunzenschwil. * 6. Linden Michael, Aarau. 7. Näf Andreas, Hornussen. 8. Noser Urs, Windisch. 9. Nützi Esther, Rombach. 10. Pfister Christoph, Niederlenz. 11. Schmidlin Irene, Aarau. * 12. Stammer Eva, Windisch. 13. Steiner Roger, Teufenthal. 14. Süess Philipp, Brugg. 15. Suter Beatrix, Kölliken. 16. Tschupp Mario, Brugg. 17. Ulrich Regula, Unterentfelden. 18. Wild Stefan, Unterkulm. * 19. Wilson Todd, Aarau.

Klasse 3 ER (Klassenlehrer: Hr. H. Lüssy)

1. Braungardt Marcel, Suhr. 2. Ehrismann Ralph, Riniken. 3. Erne Markus, Suhr. 4. Haller Andreas, Reinach. 5. Heer Peter, Unterentfelden. 6. Horni André, Lenzburg. 7. von Känel Jürg, Gränichen. 8. Kress Frank, Aarau. 9. Liechti Rolf, Hausen. 10. Müller Stefan, Muri. 11. Savoy Conrad, Buchs. 12. Singer Joachim, Seengen. 13. Spiekermann Alex, Wettingen. 14. Staub Peter, Windisch. 15. Thommen Daniel, Unterentfelden. 16. Werder Beat, Boswil. 17. Wiederkehr Christoph, Eiken. 18. Zimmermann Beat, Othmarsingen.

Klasse 4 AR (Klassenlehrer: Hr. K. Klingelfuss)

1. Aebischer Lilian, Lenzburg. 2. Barmettler Luzia, Veltheim. 3. Geiger Thomas, Wohlen. 4. Haas Josefa, Zetzwil. 5. Häfliger Beatrice, Reinach. 6. Kohler Roman Max, Unterkulm. 7. Lombard Denise, Reinach. 8. Marti Walter, Aarau. 9. Moser Claudio, Aarau. 10. Notter Eugen, Wohlen. 11. Peter Christa, Riniken. 12. Rey Anton-Michel, Muhen. 13. Russbült Gerhild, Hendschiken. 14. Schäppi Priska, Seon. 15. Schneider Peter, Gränichen. 16. Schrottenholzer Michael, Schinznach-Bad. 17. Schwarz Dieter, Umiken. 18. Senn Helga, Asp. 19. Steiner Thomas, Schöftland. 20. Vercelli Carlo Leonardo, Untererlinsbach. 21. Wasser Anita, Unterkulm. 22. Wiederkehr Samuel, Beinwil am See.

Klasse 4 BR (Klassenlehrer: Hr. A.I. Schmid)

1. Aepli André, Beinwil/Freiamt. 2. Angelini Daniel, Niederlenz. 3. Antener Daniel, Buchs. 4. Augstburger Beat, Brugg. 5. Bleiker Mario, Sarmenstorf. 6. Burtolf Stefan, Hirschthal. 7. Bütler Damian, Aarau. 8. Felber Daniel, Küttigen. 9. Geissmann Markus, Schöftland. 10. Keller Thomas, Muri. 11. Keusch René, Muri. 12. Kindler Hugo, Wohlen. 13. Knoblauch Beat, Aarau. 14. Lauper Stephan, Windisch. 15. Müller Dieter, Frick. 16. Ries Beat, Aarau. 17. Simonett Manuel, Frick. 18. Urech Ernst, Schafisheim. 19. Wernli Heinz, Möriken. 20. Zampieri Danilo, Lenzburg.

Klasse 4 CR (Klassenlehrer: Hr. A. Richner)

1. Aerni Beat, Schlossrued. 2. Boesiger Lukas, Schönenwerd. 3. Bortlik Karlheinz, Reinach. 4. Christen Stefan, Buchs. 5. Delfosse Daniel, Buchs. 6. Haltmeier Patrick, Brugg. 7. Hochuli Daniel, Schöftland. 8. Meier Rolf, Schönenwerd. 9. Müller Beat, Unterkulm. 10. Otto Bastian, Unterkulm. 11. Plattner Thomas, Oberentfelden. 12. Raillard Stephan, Remigen. 13. Rüesch Bernhard, Menziken. 14. Sager Martin, Menziken. 15. Scherer Christian, Unterentfelden. 16. Senn Rolf, Unterentfelden. 17. Strebel Guido, Gretzenbach. 18. Vinzens Gregor, Safenwil. 19. Wernli Jürg, Aarau. 20. Wintsch Max, Oberentfelden.

Klasse 4 DR (Klassenlehrer: Hr. F. Schmid)

1. Aellen Yvonne, Biberstein. 2. Amstad Kurt, Kaisten. 3. Berger Beatrix, Eiken. 4. Brändli Urs, Gränichen. 5. Burkard Stefan, Waltenschwil. 6. Hunziker René, Unterentfelden. 7. Hutmacher Ursula, Biberstein. 8. Matter Daniel, Aarau. 9. Meier Beat, Unterentfelden. 10. Meyer Max, Wohlen. 11. Müller Lienhard, Brugg. 12. Parziani Thomas, Ruppertswil. 13. Poltera Duri, Aarau. 14. Rechsteiner Beat, Laufenburg. 15. Renggli Roland, Ruppertswil. 16. Richner Peter, Hägglingen. 17. Schindler René, Unterentfelden. 18. Schneider René, Frick. * 19. Smerald Peter, Schöftland. 20. Trüb Sabine, Küttigen. 21. Widmer Christoph, Gränichen. 22. Zimmermann Roland, Niederwil.

Wirtschaftsgymnasium

Klasse 1 AW (Klassenlehrer: Hr. W. Schmid)

1. Ackle Sonja, Herznach. 2. Aegerter Andreas, Aarau. 3. Baumann Matthias, Reiden LU. 4. Bizzotto Renato, Muri. 5. Curik Miro, Lenzburg. 6. Felber Thomas, Lenzburg. 7. Gantner Remo, Aarau. 8. Gerber Christine M., Aarburg. 9. Gloor Hans, Teufenthal. ** 10. Gonzalez Maria-Luisa, Birr. 11. Hunziker Roger, Suhr. 12. Hunziker Simone, Aarau. * 13. Kyburz Daniel, Baden. 14. Lauber Sabine, Hunzenschwil. * 15. Niedermühlbichler Herbert, Buchs. ** 16. Nietlispach Beat, Muri. 17. Peter Leslie, Aarau. 18. Schreyger Judith, Schöftland. 19. Seiler Beat, Büelisacker. 20. Senn Beat, Zofingen. 21. Sommerhalder Thomas, Gränichen.

22. Stammler Barbara, Windisch. 23. Stoll Martin, Brugg. 24. Urfer Denise Iris, Unterkulm. 25. Vimposek Alexander, Aarburg. 26. Wullschleger Andrea, Unterentfelden.

Klasse 1 BW (Klassenlehrer: Hr. A. Müller)

1. Alberati Ruth, Strengelbach. 2. Baldinger Susann, Unterentfelden. 3. Basler Yvonne, Rombach. 4. Berner Christina, Ruppenswil. 5. Boss Niklaus, Aarau. 6. Büttiker Esther, Wohlen. 7. Dambach Iris Margot, Unterentfelden. 8. Eich Adrian, Lenzburg. 9. Fischer Thomas, Unterentfelden. 10. Grossmann Markus, Staufen. * 11. Harnisch Georg, Ruppenswil. 12. Herrnberger Volker, Windisch. ** 13. Külling Helen, Wohlen. 14. Meyer Marcel, Buttwil. 15. Nünlist Raffaella, Niedererlinsbach SO. 16. Obrist Urs, Riniken. 17. Praxmarer Marc, Möriken. 18. Schwarz Christoph, Lenzburg. 19. Steiger Thomas, Aarau. 20. Stierli Brigitte, Unterentfelden. ** 21. Suter Peter, Burg. 22. Suter Stephan, Gränichen. 23. Vogel Franz, Oberentfelden. 24. Wyder Andreas, Wohlen. 25. Zimmermann Ingrid, Oberentfelden.

Klasse 1 CW (Klassenlehrer: Hr. R. Bertram)

1. Bahnmüller Martin, Unterentfelden. 2. Bodmer Hans Edwin, Aarburg. 3. Brack Thomas, Aarau. 4. Geitlinger Beat, Rombach. 5. Grundler Rainer, Gränichen. 6. Huber Andreas, Villmergen. * 7. Jäck Karin, Rombach. 8. Kistler Daniel, Brugg. 9. Klöti Manuel, Hausen. * 10. Küng George, Aarau. 11. Künzli Stefan, Oberentfelden. 12. Kusar Igor, Brugg. ** 13. Logoz Dietmar, Teufenthal. 14. Poltera Majella, Aarau. 15. Prantl Urs, Brugg. 16. Roschi Stefan, Rombach. 17. Roth Tomas, Aarau. 18. Sager Thomas, Gränichen. 19. Scherer Guido, Unterentfelden. 20. Svacha Martin, Rombach. 21. Weber Markus, Lenzburg. 22. Wyss Sandra, Staufen. 23. Zbornikova Silvia, Oftringen. ** 24. Zweifel Urs, Othmarsingen.

Klasse 2 AW (Klassenlehrer: Hr. H. Frischknecht)

1. Bähler Lukas, Turgi. 2. Brun Thomas, Brunegg. 3. Brunschwiler Wolfgang, Aarau. 4. Frey Christine, Buchs. * 5. Frey Silvio, Gontenschwil. 6. Galligani Stefano, Oberentfelden. 7. Goldenberger Daniel, Schlossrued. 8. von Heeren Franz, Buchs. 9. Hintz Theres, Aarau. 10. Keller Marc, Suhr. 11. Mesaric Martina, Muri. 12. Muntwyler Rainer, Wohlen. 13. Preiswerk Matthias, Strengelbach. 14. Schib Peter, Aarau. 15. Siegenthaler Daniel, Vordemwald. 16. Wildeisen Benedict, Oberentfelden. 17. Wildi Ursula, Suhr. 18. Wyder Monika, Suhr. 19. Zubler Daniel, Buchs.

Klasse 2 BW (Klassenlehrer: Hr. H.R. Richner)

1. Bachmann Barbara, Windisch. 2. Bürgi Martin, Oftringen. 3. Erdin Marlene, Gansingen. 4. Gauch Dieter, Aarau. ° 5. Gürber Bernadette, Küttigen. 6. Häfliger Daniel, Reinach. 7. Hediger Beatrice-Suzanne, Lenzburg. 8. Imbimbo Maurizio, Gretzen-

bach. 9. Kuhn Peter, Wohlen. 10. Lehmann Peter-Mich., Untererlinsbach.
11. Lüscher Andreas, Seengen. 12. Oelhafen Ruth, Rapperswil. 13. Rohner Felix,
Küttigen. * 14. Schmid Alfred, Möriken. 15. Schwaller Martin, Küttigen.
16. Widmer Theres, Schönenwerd. 17. Wüthrich Werner, Aarau.

Klasse 3 AW (Klassenlehrer: Hr. H. Hotz)

1. Attenhofer Charlotte, Zurzach. 2. Baer Christian, Erlinsbach. 3. Baumann Iris,
Lenzburg. 4. Büttiker Evelyn, Lenzburg. 5. Diehl Lothar, Aarau. 6. Felder Bruno,
Baden. 7. Fischer Thomas, Lenzburg. 8. Gugler Christian, Aarau. 9. Häberli Rainer,
Lenzburg. 10. Hirt Heidi, Zetzwil. 11. Kessi Erich, Unterentfelden. 12. Lanz Her-
bert, Oftringen. 13. Lehner Doris, Teufenthal. 14. Mercatali Martina, Niedergösgen.
15. Mettler Monika, Erlinsbach. 16. Odermatt Michel, Gränichen. 17. Oeschger
Gaby, Wettingen. 18. Oeschger Linus, Aarau. 19. Paris Daniel, Unterkulm.
20. Richner Lilian, Gränichen. 21. Wiederkehr Annagret, Beinwil am See.

Klasse 3 BW (Klassenlehrer: Hr. U. Wildi)

° 1. Akermann Thomy, Rothrist. 2. Bertschi Rudolf, Dürrenäsch. 3. Birri Sabine,
Windisch. 4. Bolliger Peter, Unterentfelden. 5. Dubs Christian, Küttigen. 6. Dutoit
Roger, Unterentfelden. 7. Eisenring Peter, Aarau. 8. Fleischer Wolfgang, Unter-
bözberg. 9. Fröhlich Philip, Widen. 10. Göldlin Christian Rudolf, Aarau. 11. Grob
Daniel, Aarau. 12. Hächler Matthias, Windisch. 13. Hauri Hanspeter, Seengen.
14. Käser Thomas, Hausen. 15. Keller Gino, Brugg. 16. Köllner Jürgen, Aarburg.
17. Künzler Eugen, Frick. 18. Leder Christian, Kaisten. * 19. Robinson Philip,
Schinznach-Dorf. 20. Schwitter Mark, Lieli-Oberwil. 21. Stäuble Marcel, Frick.

Klasse 3 CW (Klassenlehrer: Hr. H. Hildebrand)

1. Altwegg Doris, Aarau. 2. Arquès Juan Carlos, Zurzach. 3. Bregenzer Thomas,
Buchs. 4. Bumbacher Judith, Spreitenbach. 5. Chinese Gabriella, Kleindöttingen.
6. Gysi Yvonne, Wettingen. 7. Hunkeler Barbara, Obererlinsbach. 8. Klein Thomas,
Aarau. 9. Schärer Urs Albert, Rohr. 10. Schraner Daniel, Klingnau. * 11. Villiger
Hanspeter, Rickenbach.

Klasse 4 AW (Klassenlehrerin: Frau D. Magnin)

1. Aerni Miguel Angel, Nussbaumen. 2. Altdorfer Thomas, Oberehrendingen.
3. Buff Kurt, Hallwil. 4. Dell'Olivo Giuseppe, Hausen. 5. Fuchs Regina, Schönen-
werd. 6. Gantner Frank, Aarau. 7. Heim Markus, Staufen. 8. Imperatori Regula,
Buchs. 9. Kink Gabi, Wettingen. 10. Kronenberg Rolf, Reiden LU. 11. Küng
Theresia, Aarau. 12. Letsch Susie, Aarau. 13. Meier Elisabeth, Niedergösgen.
14. Mössinger Robert, Unterkulm. 15. Schneeberger Christian, Strengebach.
16. Soliva Beatrice, Unterkulm. * 17. Steinbrück Walter, Küttigen. 18. Sterchi
Herbert, Strengebach. 19. Stocker Manuela, Schönenwerd. 20. Strebel Diana,
Wohlen. 21. Vogel Thomas, Rothrist. 22. Weber Judith, Aarau. 23. Welte Reto,
Unterbözberg.

Klasse 4 BW (Klassenlehrer: Hr. P. Richner)

1. Bereuter Franziska, Wettingen. 2. Brack Beatrice, Seengen. 3. Chopard René, Untersiggenthal. 4. Frey Barbara, Endingen. 5. Gattlen Thomas, Oberrohrdorf. 6. Gloor Peter, Aarau. 7. Kloss Zdenka, Nussbaumen. 8. Krebs Peter, Hunzenschwil. 9. Liniger Rolf, Küngoldingen. 10. Märki Roger, Hunzenschwil. 11. Muntwyler Jörg, Aarburg. 12. Peterhans Judith, Fislisbach. 13. Plaz Thomas, Zofingen. 14. Stauffer David, Lenzburg. 15. Urech Christian, Seon. 16. Urech Hanspeter, Wettingen. 17. Vorburger Thomas-Christian, Ennetbaden. 18. Wyder Andreas, Suhr. 19. Zehnder Ruth, Döttingen.

Diplomhandelsschule

Klasse 1 AD (Klassenlehrer: Hr. R. Bruder)

1. Blum Georg, Nussbaumen. 2. Bolliger Willy, Unterentfelden. 3. Bühler Daniel, Windisch. 4. Calero Elisabeth, Beinwil am See. 5. Christen Georg, Oftringen. * 6. Eng Christoph, Suhr. * 7. Garavelli Luigi, Windisch. 8. Gerber Loris, Schöftland. 9. Jäggi Susanne, Reinach. 10. Karrer Thomas, Unterkulm. 11. Koch Christian, Küttigen. 12. Künzli Ursula, Othmarsingen. 13. Lüthi Kurt, Meisterschwanden. 14. Müller Duri, Reinach. 15. Otter Regula, Buchs. 16. Schilling Peter, Gränichen. 17. Schliek Barbara Ch., Hendschiken. * 18. Steinbrück Regina, Küttigen. 19. Suter Mirjam, Oberkulm. 20. Wälti Martin, Niederlenz. 21. Wyss Michael, Leimbach. 22. Zurbrügg Jacqueline, Oberkulm.

Klasse 1 BD (Klassenlehrerin: Frl. K. Frey)

1. Aeschbach Denise, Reinach. * 2. Bruttel Irene, Unterkulm. 3. Daghini Patrizia, Birr. 4. Eberle Barbara, Fahrwangen. 5. Fehlmann Nicole, Seengen. 6. Fleischer Corinne, Meisterschwanden. 7. Haas Karin, Zetzwil. 8. Häuptli Barbara, Suhr. 9. Hauri Irène, Seengen. 10. Huber Monika, Reinach. 11. Hübscher Karen, Küttigen. 12. Karpf Regine, Meisterschwanden. ** 13. Lüthy Susanne, Lenzburg. 14. Moser Karin, Staufen. 15. Pargäzti Myrtha, Wohlen. 16. Rösch Irene, Suhr. 17. Sandmeier Helene, Staufen. 18. Schenker Regula, Aarau. * 19. Schlappritzi Evelyn, Gränichen. 20. Simmen Susi, Lenzburg. 21. Steinmann Angela, Aarau. 22. Sutter Karin, Gipf-Oberfrick. 23. Trüssel Regula, Hausen.

Klasse 1 CD (Klassenlehrer: Hr. M. Frey)

1. Bannwart Eric, Aarau. 2. Baumann Doris, Zofingen. 3. Berner Daniel, Staufen. 4. Brun Therese, Merenschwanden. 5. Caggiula Flavio, Strengelbach. 6. Dietiker Ursula, Aarau. * 7. Engeli Barbara, Aarau. ** 8. Fehlmann Monika, Schafisheim. * 9. Ferrara Franco, Muri. * 10. Furter Markus, Dottikon. 11. Gerster Marianne, Aarau. 12. Heusser Eduard, Wohlen. 13. Kalau Thomas, Aarburg. 14. Kobler Denise, Muri. 15. Merz Therese, Oftringen. * 16. Möller Allen, Teufenthal. 17. Nietlispach Regula, Beinwil/Freiamt. ** 18. Ottlik Hanspeter, Gränichen.

19. Rauber Dorothee, Aarau. 20. Rothacher Rainer, Rothrist. 21. Schmid Cécile, Aarau. 22. Sommer Thomas, Birr. 23. Suter Sonja, Zofingen. 24. Sutermeister Evelin, Zofingen. 25. Zbinden Barbara, Hausen.

Klasse 2 AD (Klassenlehrer: Hr. F. Bertschi)

1. Baumgartner Daniela, Dottikon. 2. Gehrig Brigitte, Ammerswil. 3. Gemperle Ursula, Aarau. 4. Haljanis Anna, Oftringen. 5. Illi Beatrice, Niedererlinsbach SO. 6. Iten Daniel, Muri. * 7. Käppeli Karin, Wohlen. * 8. Lang Stefan, Brugg. * 9. Leeuwerik Roswitha, Wohlen. 10. Leu Priska, Muri. 11. Meyer Adrian, Reiden LU. 12. Meyer Peter, Aarau. 13. Müller Felix, Suhr. 14. Nützi Eveline, Rombach. * 15. Suter Roland, Oftringen. 16. Weuste Stefan, Suhr. 17. Wild Daniel, Suhr.

Klasse 2 BD (Klassenlehrer: Hr. S. Steinbeck)

1. Allemann Judith, Reinach. 2. Berner Sonja, Unterkulm. 3. Berner Susanne, Rapperswil. 4. Burger Elvira, Fahrwangen. 5. Fischer Madeleine, Hendschiken. 6. Gassmann Susanne, Rombach. 7. Gede Elisabeth, Aarau. 8. Geissmann Regina, Teufenthal. 9. Genkinger Christine, Aarau. 10. Meier Regula, Obererlinsbach. 11. Moor Karin, Brittnau. 12. Pini Fiorella, Niederlenz. 13. Schaffner Gaby, Unterentfelden. 14. Schib Madeleine, Aarau. 15. Schwammerberger Anita, Lenzburg. 16. Siegrist Denise, Fahrwangen. 17. Wüst Barbara, Holderbank. 18. Zenklusen Barbara, Zofingen. 19. Zingg Susanne, Leimbach. 20. Zürcher Beatrice, Oberentfelden.

Klasse 2 CD (Klassenlehrer: Hr. L. Gehrig)

** * 1. Antezana Patty, Villnachern. * 2. Badertscher Susanne, Pfeffikon LU. 3. Bär Daniel, Aarburg. 4. Bertarelli Paolo, Aarau. 5. Bürki Andreas, Seon. 6. Grisch Regula, Beinwil am See. 7. Güttinger Helen, Rothrist. 8. Kreis Gabriele, Buchs. 9. Kurzmeyer Roman, Reiden LU. 10. Roth Christian, Lenzburg. 11. Sandmeier Katrin, Aarburg. 12. Schmutz Gabriella, Möriken. 13. Siegenthaler Patrick, Zofingen. 14. Suter Samuel, Gränichen.

Klasse 3 AD (Klassenlehrer: Hr. K. Suter)

1. Bigler Dora, Oftringen. 2. Busato Cinzia, Zofingen. 3. Dietiker Urs, Lenzburg. 4. Dipper Rainer, Niederlenz. 5. Dodi Moreno, Teufenthal. 6. Gritti Daniel, Rheinfelden. 7. Haller Urs, Möriken. 8. Helbling Arnold, Brugg. 9. Huber Doris, Küttigen. 10. Lüscher Urs, Meisterschwanden. 11. Meyer Barbara, Aarau. 12. Morach Monika, Schöffland. 13. Müller Esther, Suhr. 14. Seibert Hans Günter, Schlossrued. 15. Suter Andreas, Aristau. 16. Theiler Christoph, Lenzburg. 17. Wettstein Beatrice, Frick.

Klasse 3 BD (Klassenlehrer: Hr. A. Ehrliholzer)

1. Abbatiello Bernardina, Schinznach-Dorf. 2. Fischer Susanne, Zofingen. 3. Gehrig Käthi, Untererlinsbach. 4. Jeker Cathrin, Däniken SO. 5. Krüttli Monika, Obererlinsbach. 6. van Marle Evelyne, Buchs. 7. Merkhofer Johanna, Kaisten. 8. Peterhans Iris, Lenzburg. 9. Rothacher Nicole, Rothrist. 10. Schmid Ruth, Birri. 11. Schneider Linda, Frick. 12. Suter Babette, Zofingen. 13. Urech Gabriela, Lenzburg. 14. Voellmin Gabrielle, Leimbach. 15. Wehrli Susanne, Rombach. 16. Wernle Ursula, Frick. 17. Wildi Rosmarie, Teufenthal. 18. Wyss Ines, Niedererlinsbach SO. 19. Wyss Susanna, Niedererlinsbach SO. 20. Zürcher Brigitte, Buchs.

6. Statistische Angaben

Schülerbestand

Stand anfangs Mai 1979. In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

	Schuljahr 1979/80					Schuljahr 1978/79
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total	
Literarabt.	23 (11) 22 (13) 22 (13)	21 (10) 19 (9) 22 (10)	21 (9) 21 (9) 22 (9)	19 (6) 19 (10) 19 (8) 18 (9)	268 (126)	287 (128)
Realabt.	23 (6) 24 (-) 23 (-) 23 (6)	23 (3) 23 (-) 22 (-) 24 (7)	15 (6) 21 (-) 18 (-) 19 (5) 18 (-)	22 (10) 20 (-) 20 (-) 22 (4)	360 (47)	341 (53)
Wirtschafts- gymnasium	24 (9) 24 (9) 22 (4)	20 (6) 20 (8)	21 (10) 21 (1) 11 (5)	23 (10) 19 (6)	205 (68)	161 (54)
Diplom- Handels- schule	22 (9) 22 (22) 23 (13)	18 (9) 20 (20) 14 (7)	17 (7) 20 (20)		156 (107)	148 (99)
	297 (115)	246 (89)	245 (81)	201 (63)	989 (348)	937 (334)

Entwicklung der Schülerbestände 1950 – 1979

Jahr	Typus A + B	Typus C	Typus E	Handels-Dipl.	Total
1950	153	105	—	115	373
1960	300	230	—	143	673
1970	476	414	229	114	1233
1974	477	451	195	94	1217
1975	384	353	160	111	1008
1976	357	328	153	123	961
1977	323	343	163	134	963
1978	287	341	161	148	937
1979	268	360	205	156	989

Schülermutationen während des Schuljahres

	Typus A/B				Typus C				Typus E				Handels-Diplom			Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	
Eintritte	2	3	2	0	2	4	2	0	6	0	0	0	3	0	0	24
Austritte	1	3	1	2	2	7	7	1	5	6	2	1	9	7	0	54

Remotionen

	Typus A/B				Typus C				Typus E				Handels-Diplom			Total
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	
Probezeit nicht bestanden	1				1	1			4	1			4			12
Remotion im Herbst		1	1	1	1				4				6			14
Remotion im Frühling						4	4		1	3	2					14
Total	1	1	1	1	1	6	4		5	7	3		4	6		40

Abschlussprüfungen

Matur- bzw. Diplomprüfungen

	Typus A/B	Typus C	Typus E	Handels- Diplom	Total
Zur Prüfung angetreten	72	83	41	37	233
Prüfung bestanden	72	83	40	35	230

Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres (Frühjahr 1980)

	Literar- abteilung	Real- abteilung	Wirtschafts- gymnasium	Diplom- Handelsschule	Total
1. Aufgrund Bezirksschul- Abschlussprüfung	54	97	63	48	262
2. Eigene Aufnahmeprüfung	—	4	1	—	5
3. Uebrige Eintritte	1	—	2	3	6
Total Eintritte	55	101	66	51	273
Total Klassen	3	5	3	3	14

Heimatort und Konfession

Abteilung	Heimatort			Konfession			
	im Aargau	in andern Kantonen	im Ausland	Reformiert	Römisch- katholisch	Christ- katholisch	Andere oder konfessions- los
Literarabteilung	149	106	13	160	93	5	10
Realabteilung	151	179	30	207	138	1	14
Wirtschafts- gymnasium	103	85	17	107	89	2	7
Diplomabteilung	71	71	14	92	60	3	1
	474	441	74	566	380	11	32

Besuch der obligatorischen Wahlfächer, der Fakultativfächer und des Instrumentalunterrichtes

Fächer mit einem * sind für alle Schüler der betr. Klassen obligatorisch. Für die 1. und 2. Klassen der Maturitätsabteilungen ist Zeichnen oder Musik wahlweise obligatorisch. Für alle Abteilungen (ausser Typus A) ist Englisch oder Italienisch wahlweise obligatorisch.

	Latein	Griechisch	Hebräisch	Englisch *	Italienisch *	Spanisch	Russisch	Philosophie	Zeichnen *	Musik *	Maschinenschreiben	Volkswirtschaftslehre	Biologisches Praktikum	Chemisches Praktikum	Lit. Praktikum	Mathemat. Praktikum	Physikal. Praktikum	Spr. Praktikum	Darst. Geometrie	EDV	Steno dt.	Steno fr.	Klavier	Violine	Cello	Q.-Flöte	Bl. Flöte	Klarinette	Oboe	Orgel	Trompete/Posaune		
Literarabteilung																																	
1. Klasse	*	11	—	65	32	—	—	—	43	30	31	—	—	—	—	—	—	0	—	—	—	—	—	17	11	1	11	1	2	1	1	1	
2. Klasse	*	12	—	61	22	—	—	—	34	33	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	23	5	7	7	5	4	0	1	1	
3. Klasse	*	6	4	61	36	21	5	—	8	10	—	17	—	—	18	—	—	—	7	—	—	—	15	3	2	7	6	2	0	1	0		
4. Klasse	*	6	4	63	32	16	12	19	16	2	—	18	—	30	15	—	13	—	4	—	—	—	16	5	2	5	0	3	0	0	2		
Realabteilung																																	
1. Klasse	—	—	—	91	26	—	—	—	67	25	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1	0	4	1	8	2	2	4		
2. Klasse	5	—	—	87	17	6	7	—	69	23	—	46	—	—	—	51	—	—	*	—	—	—	12	7	0	3	2	5	0	1	8		
3. Klasse	4	—	—	81	19	5	3	17	10	7	—	37	—	60	—	—	37	—	*	—	—	—	8	2	0	3	0	4	2	3	3		
4. Klasse	2	—	—	78	5	—	—	7	11	3	—	—	—	32	—	—	—	—	*	—	—	—	4	1	0	4	2	2	0	0	2		
Wirtschaftsgym.																																	
1. Klasse	—	—	—	68	27	—	—	—	49	36	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	15	1	1	2	3	0	1	0	0		
2. Klasse	—	—	—	32	14	5	—	—	23	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	3	2	0	2	2	1	0	0	1		
3. Klasse	6	—	—	46	24	7	0	—	12	2	—	*	—	—	—	—	—	—	0	—	—	—	6	1	1	3	3	1	0	0	1		
4. Klasse	1	—	—	41	12	5	1	1	6	3	—	*	—	11	—	—	2	—	—	—	—	—	3	0	1	0	0	1	1	0	0		
Diplomabteilung																																	
1. Klasse	—	—	—	64	42	—	—	—	19	7	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	3	0	3	0	1	0	1	0		
2. Klasse	—	—	—	39	19	15	0	—	9	0	*	—	—	—	—	—	—	—	—	18	*	—	4	0	0	2	0	1	1	1	0		
3. Klasse	—	—	—	36	14	4	1	—	6	2	—	*	—	—	—	—	—	—	—	0	—	19	5	2	2	3	0	0	0	0	0		
	18	35	8	913	341	84	29	44	382	195	94	55	75	133	33	51	52	34	11	22	20	19	159	44	17	59	23	35	8	11	23		

* inkl. als oblig. Wahlfach

7. Tabellen der Unterrichtsstunden

7.1 Literarabteilung des Gymnasiums (Typ. A und B)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4
Griechisch*)	6	5	6	6
Englisch oder Italienisch**)	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie	2	2 0	2	—
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	4	3	3
Biologie	2	2	—	3
Physik	—	3 2	2	2
Chemie	—	0 2	2	2
Zeichnen oder Musik (obligat. Wahlfach)	2	2	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
Typus A	35	37 36	35	32
Typus B	32	35 34	32	29
<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	—	—	2	2
Spanisch oder Russisch	—	—	3	3
Physik, Praktikum	—	—	—	2 0
Chemie, Praktikum	—	—	—	0 3
Biologie, Praktikum	—	—	3 0	—
Sprachliches Praktikum	0 2	2 0	—	—
Literarisches Praktikum	—	—	0 2	2 0
Maschinenschreiben	2 1	—	—	—
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen oder Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	1
Philosophie	—	—	—	1
Darst. Geometrie	—	—	0 3	3 0
Religion	1	1	1	1

*) Nur für Typus A

**) Nur für Typus B obligatorisch

7.2 Realabteilung des Gymnasiums (Typus C)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	4 4*	4	4	4
Französisch	4	4	4	3
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	3
Geographie	2	2	2 0	0
Mathematik	7 6	5	5	6
Darstellende Geometrie	—	2	2	2
Biologie	3 3*	2	0 3	2
Physik	0 3	2	2 3	3
Chemie	0	2	3 2	3
Zeichnen oder Musik (obligatorisches Wahlfach)	2	2	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
	31 33	34	31 32	31

* davon 2 in Halbklassen

<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	—
Spanisch oder Russisch	—	3	3	—
Latein	3	3	3	3
Chemie, Praktikum	—	—	— 3	3
Physik, Praktikum	—	—	2	—
Biologie, Praktikum	—	3 0	—	—
Mathematik, Praktikum	—	0 3	—	—
Maschinenschreiben	2 1	—	—	—
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Zeichnen oder Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	1	—
Philosophie	—	—	0 1	1
Religion	1	1	1	1

7.3 Wirtschaftsgymnasium (Typus E)

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.	IV. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>				
Deutsch	4	4	3	4
Französisch	4	3	4	3
Englisch oder Italienisch	3	4	3	4
Betriebswirtschaftslehre + Recht	3	3	} 4	} 3
Rechnungswesen	3	3		
Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
Wirtschafts- und sozialkundliches Praktikum	—	—	—	0 2
Geschichte und Staatskunde	2	3	2	3
Geographie	2	2	2	—
Mathematik	4	3	4	4
Physik	—	2	2	2
Chemie	—	—	2	3
Biologie	2	2	2	—
Semesterarbeiten	—	—	—	3 0
Zeichnen oder Musik (obligatorisches Wahlfach)	2	2	—	—
Maschinenschreiben	2	—	—	—
Leibesübungen	4	4	4	2
	35	35	34	33 32
<i>b) Fakultative Fächer</i>				
Englisch oder Italienisch	3	4	3	4
Spanisch	—	3	3	3
Russisch	—	3	3	—
Latein	3	3	3	3 0
Philosophie	—	—	—	2
Datenverarbeitung	—	0 2	2 0	—
Stenografie	2	—	—	—
Biologie, Praktikum	—	2 0	—	—
Physik, Praktikum	—	—	—	2 0
Chemie, Praktikum	—	—	—	0 3
Zeichnen oder Musik (freiwilliges Wahlfach)	2	2	2	2
Chor	1	1	1	1
Orchester	1	1	1	1
Religion	1	1	1	1

7.4 Diplomabteilung der Handelsschule

	I. S.W.	II. S.W.	III. S.W.
<i>a) Obligatorische Fächer</i>			
Deutsch	4	3	3
Französisch	5	4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Wirtschaftsgeographie	2	2	2
Geschichte	2	2	2
Mathematik	2	2	2 0
Kaufmännisches Rechnen	3 2	2	2
Handelsbetriebslehre und Handelsrecht	3	3	3
Buchhaltung	3	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	2
Physik	0 2	2	—
Chemie und Warenkunde	—	2	3
Stenografie deutsch	2	2	—
Maschinenschreiben	2	2	—
Leibesübungen	4	4	4 2
	35 36	35	33 29

<i>b) Fakultative Fächer</i>			
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Spanisch oder Russisch	—	3	3
Stenografie französisch	—	—	1
Zeichnen oder Musik	2	2	2
Chor	1	1	1
Orchester	1	1	1
Mathematik	—	—	0 2
EDV	—	0 2	—
Religion	1	1	1

8. Prüfungen

Die Abschlussprüfungen haben mit Erfolg bestanden

Literarabteilung des Gymnasiums

Klasse 4 AL

Bally Frank, Gretzenbach	unbestimmt
Baur Catarina, Seon	unbestimmt
Bohn Eva, Obererlinsbach	unbestimmt
Bolliger Daniel, Lenzburg	Theaterwissenschaft
Bucher Benedikt, Unterkulm	unbestimmt
Günter Markus, Widen	unbestimmt
Hennig Marlene, Teufenthal	Englандаufenthalt
Heuberger Magdalena, Schöftland	Integrierte Krankenpflege
Hofmann Alexander, Aarau	Geschichte oder Biologie
Knoblauch Paul, Oberentfelden	unbestimmt
Rickli Ursula, Brugg	unbestimmt
Roshardt Werner, Windisch	Physik
Rossi Hanna, Buchs	Integrierte Krankenpflege
Schätti Armin, Menziken	unbestimmt
Schulze Markus, Frick	Theologie
Stirnemann Stefan, Aarau	Theologie
Weiss Lukas, Aarau	Elektroingenieur

Klasse 4 BL

Bohn Joachim, Obererlinsbach	unbestimmt
Brun Christoph, Hausen	unbestimmt
Bürgi Remi, Aarau	Medizin
Buri Susanne, Rombach	unbestimmt
Claassen Gaby, Unterkulm	Romanistik
Fehlmann Colette, Schöftland	Germanistik
Giger Hannes, Niedererlinsbach	unbestimmt
Greminger Stefan, Gränichen	unbestimmt
Heller Daniel, Untererlinsbach	Geschichte
Hofmann Elsbeth, Muhen	Ergotherapie
Keller Hansjörg, Umiken	unbestimmt
Kersten Gunhilt, Oberkulm	unbestimmt
Mauch Corine, Oberlunkhofen	Agronomie
Merker Michael, Ennetbaden	unbestimmt
Moser Regula, Schöftland	HPL
Streiff Pia, Jonen	unbestimmt

Wälty Anna, Schöftland
Wernli Frank, Rombach
Wilhelm Evi, Schöftland

unbestimmt
Medizin
Soziales Praktikum

Klasse 4 CL

Ammann Rolf, Hendschiken
Bellotto Lorenzo, Aarau
Britschgi Danièle, Aarau
von Däniken Daniel, Niedererlinsbach
Egli Peter, Sins
Egloff Jörg, Lenzburg
Fricker Elisabeth, Oberhof
Glünkin Werner, Aarau
Hebeisen Renate, Suhr
Heide Angela, Gränichen
Kuhn Maja, Suhr
Oboussier Marina, Aarau
Richner Monika, Staufen
Rohrer Markus, Eiken
Schumacher Andreas, Niederlenz
Suter Hansjürg, Aarau
Weber Dieter, Menziken
Wey Christoph, Aarau

Pilot
Phil. I
Sozialarbeit
Jurisprudenz
Ing. agron.
Zahnmedizin
Theologie
Geographie
Pharmazie
kein Studium
Pharmazie oder Medizin
Sprachen
HPL
Phil. I
Medizin
Phil. I
Jurisprudenz
Kunstgewerbeschule

Klasse 4 DL

Bachmann Thomas, Teufenthal
Brem Karl Jakob, Wölflinswil
Burgherr Beatrice, Lenzburg
Egli Katharina, Gränichen
Fehlmann Regula, Aarau
Geissmann Béatrice, Teufenthal
Greising Roger, Stein
Häseli Viktor, Gipf-Oberfrick
Hochuli Jürg, Reitnau
Hüssy Esther, Aarau
Krejci Pavel, Aarau
Michot Simone, Kaisten
Roth Marie-Line, Aarau
Schmid Fritz, Biberstein
Schultheiss Rosmarie, Küttigen
Suter Adrian, Aarau
Urech Christoph, Seon
Walther Barbara, Oberentfelden

unbestimmt
Sportlehrer
Sozialarbeit
HPL
Akademisch-technische Laborassistentin
Romanistik
Jurisprudenz
Handelshochschule
Theologie
HPL
unbestimmt
Physik
unbestimmt
Jurisprudenz
Medizin
Medizin
HPL
Sprachen und Kunstgeschichte

Realabteilung des Gymnasiums

Klasse 4 AR

Aebischer Lilian, Lenzburg	Auslandaufenthalt
Barmettler Luzia, Veltheim	Humanmedizin
Geiger Thomas, Wohlen	Auslandaufenthalt
Haas Josefa, Zetzwil	Sozialarbeit
Häfliger Beatrice, Reinach	Jurisprudenz
Kohler Roman Max, Unterkulm	Auslandaufenthalt
Lombard Denise, Reinach	Veterinärmedizin
Marti Walter, Aarau	Medizin
Moser Claudio, Aarau	Filmschule
Notter Eugen, Wohlen	HPL
Peter Christa, Riniken	Medizin
Rey Anton-Michel, Muhen	Philosophie
Russbült Gerhild, Hendschiken	Medizin
Schäppi Priska, Seon	Dentalmedizin
Schneider Peter, Gränichen	Architektur oder Sport
Schrottenholzer Michael, Schinznach-B.	Auslandaufenthalt
Schwarz Dieter, Umiken	Architektur
Senn Helga, Asp	HPL
Steiner Thomas, Schöftland	Medizin
Vercelli Carlo Leonardo, Untererlinsbach	Dentalmedizin
Wasser Anita, Unterkulm	HPL
Wiederkehr Samuel, Beinwil am See	Architektur

Klasse 4 BR

Aeppli André, Beinwil/Freiamt	Physik
Angelini Daniel, Niederlenz	HPL
Antener Daniel, Buchs	Chemie
Augstburger Beat, Brugg	Pharmazie
Bleiker Mario, Sarmenstorf	unbestimmt
Burtolf Stefan, Hirschthal	Zollbeamter
Bütler Damian, Aarau	unbestimmt
Felber Daniel, Küttigen	Matrose
Geissmann Markus, Schöftland	Elektroingenieur
Keller Thomas, Muri	Bauingenieur
Keusch René, Muri	Maschineningenieur
Kindler Hugo, Wohlen	unbestimmt
Knoblauch Beat, Aarau	Mathematik
Lauper Stephan, Windisch	Musik
Müller Dieter, Frick	Bauingenieur
Ries Beat, Aarau	Jurisprudenz

Simonett Manuel, Frick
Urech Ernst, Schafisheim
Wernli Heinz, Möriken
Zampieri Danilo, Lenzburg

Humanmedizin
Ingenieur Agronom
Elektroingenieur
Architektur

Klasse 4 CR

Aerni Beat, Schlossrued
Boesiger Lukas, Schönenwerd
Bortlik Karlheinz, Reinach
Christen Stefan, Buchs
Delfosse Daniel, Buchs
Haltmeier Patrick, Brugg
Hochuli Daniel, Schöftland
Meier Rolf, Schönenwerd
Müller Beat, Unterkulm
Otto Bastian, Unterkulm
Plattner Thomas, Oberentfelden
Raillard Stephan, Remigen
Rüesch Bernhard, Menziken
Sager Martin, Menziken
Scherer Christian, Unterentfelden
Senn Rolf, Unterentfelden
Strebel Guido, Gretzenbach
Vinzens Gregor, Safenwil
Wernli Jürg, Aarau
Wintsch Max, Oberentfelden

Mathematik
Maschineningenieur
Psychologie
Biochemie
Biochemie oder Chemie
Geologie
Auslandaufenthalt
Kulturingenieur
Humanmedizin
Bauingenieur
Pilot, evtl. Biochemie
Chemie
Ethnologie
unbestimmt
Elektroingenieur
Verfahreningenieur
unbestimmt
Zahnmedizin
Rechtswissenschaften
Physik

Klasse 4 DR

Aellen Yvonne, Biberstein
Amstad Kurt, Kaisten
Berger Beatrix, Eiken
Brändli Urs, Gränichen
Burkard Stefan, Waltenschwil
Hunziker René, Unterentfelden
Hutmacher Ursula, Biberstein
Matter Daniel, Aarau
Meier Beat, Unterentfelden
Meyer Max, Wohlen
Müller Lienhard, Brugg
Parziani Thomas, Ruppertswil
Poltera Duri, Aarau
Rechsteiner Beat, Laufenburg
Renggli Roland, Ruppertswil

Biologie
Physik
Veterinärmedizin
Chemie
Chemie
Physik
Pharmazie
Maschineningenieur
Zahnheilkunde
Innenarchitektur
Veterinärmedizin
Chemie
Physik
Architektur
Maschineningenieur

Richner Peter, Häggingen
Schindler René, Unterentfelden
Schneider René, Frick
Trüb Sabine, Küttigen
Widmer Christoph, Gränichen
Zimmermann Roland, Niederwil

Chemie
Turnen und Sport
Physik
Architektur
Chemie
Elektrotechnik

Wirtschaftsgymnasium

Klasse 4 A W

Aerni Miguel Angel, Nussbaumen
Altdorfer Thomas, Oberehrendingen
Buff Kurt, Hallwil
Dell'Olivo Giuseppe, Hausen
Fuchs Regina, Schönenwerd
Gantner Frank, Aarau
Heim Markus, Staufeu
Imperatori Regula, Buchs
Kink Gabi, Wettingen
Kronenberg Rolf, Reiden LU
Küng Theresia, Aarau
Meier Elisabeth, Niedergösgen
Mössinger Robert, Unterkulm
Schneeberger Christian, Strengelbach
Soliva Beatrice, Unterkulm
Sterchi Herbert, Strengelbach
Stocker Manuela, Schönenwerd
Strebel Diana, Wohlen
Vogel Thomas, Rothrist
Weber Judith, Reinach
Welte Reto, Unterbözberg

Rechtswissenschaften
Rechtswissenschaften
Rechtswissenschaften
Sportlehrer
Krankenschwester
Rechtswissenschaften
Gärtner
Rechtswissenschaften
Rechtswissenschaften
Wirtschaftswissenschaften
Auslandaufenthalt
Heilpädagogin
Musik
HPL
Praxis
Wirtschaftswissenschaften
Auslandaufenthalt
Wirtschaftswissenschaften
Publizistik
Filmhochschule
Wirtschaftswissenschaften

Klasse 4 B W

Bereuter Franziska, Wettingen
Brack Beatrice, Seengen
Chopard René, Untersiggenthal
Frey Barbara, Endingen
Gattlen Thomas, Oberrohrdorf
Gloor Peter, Aarau
Kloss Zdenka, Nussbaumen
Krebs Peter, Staufeu
Liniger Rolf, Küngoldingen
Märki Roger, Hunzenschwil

Romanistik
Wirtschaftswissenschaften
Jurisprudenz
Heimerziehung
Jurisprudenz
Wirtschaftswissenschaften
Hotelfachschule
Jurisprudenz
Veterinärmedizin
Möbelbetriebsfachmann

Muntwyler Jörg, Aarburg	Medizin
Peterhans Judith, Fislisbach	Biochemie
Plaz Thomas, Zofingen	Theologie
Stauffer David, Lenzburg	Agronomie
Urech Christian, Seon	PTT
Urech Hanspeter, Wettingen	Agronomie
Vorburger Thomas-Chr., Ennetbaden	Medizin
Wyder Andreas, Suhr	Betriebswirtschaft
Zehnder Ruth, Döttingen	Auslandaufenthalt

Diplomhandelsschule

Klasse 3 AD

Bigler Dora, Oftringen
 Busato Cinzia, Zofingen
 Dietiker Urs, Lenzburg
 Dipper Rainer, Niederlenz
 Haller Urs, Möriken
 Helbling Arnold, Brugg
 Huber Doris, Küttigen
 Lüscher Urs, Meisterschwanden
 Meyer Barbara, Aarau
 Morach Monika, Schöftland
 Müller Esther, Suhr
 Seibert Hans Günter, Schlossrued
 Suter Andreas, Aristau
 Theiler Christoph, Lenzburg
 Wettstein Beatrice, Frick

Klasse 3 BD

Abbatiello Bernardina, Schinznach-Dorf
 Fischer Susanne, Zofingen
 Gehrig Käthi, Untererlinsbach
 Jeker Cathrin, Däniken SO
 Krüttli Monika, Obererlinsbach
 van Marle Evelyne, Buchs
 Merkhofer Johanna, Kaisten
 Peterhans Iris, Lenzburg
 Rothacher Nicole, Rothrist
 Schmid Ruth, Birri
 Schneider Linda, Frick
 Suter Babette, Zofingen
 Urech Gabriela, Lenzburg

Voellmin Gabrielle, Leimbach
Wehrli Susanne, Rombach
Wernle Ursula, Frick
Wildi Rosmarie, Teufenthal
Wyss Ines, Niedererlinsbach SO
Wyss Susanna, Niedererlinsbach SO
Zürcher Brigitte, Buchs

9. Mitteilungen verschiedener Art

Studienwochen

Arbeitswoche in Arles (7. – 13.4.79), Klasse 3 DR

Leitung: Max Feistle, Max Matter

Die Klasse 3 DR verbrachte in der Karwoche 1979 ein Klassenlager in der Provence. Von Arles aus versuchten die Schüler auf verschiedenen, einzeln oder per Bus kollektiv durchgeführten Exkursionen Landschaft, Geschichte, Sprache, Brauchtum und Eigenart dieser Gegend näher kennenzulernen, wobei sich einmal mehr das Velo als Nahverkehrsmittel bewährte.

Ein phantastischer Gründonnerstag entschädigte uns für das ruppige Wetter der übrigen Woche, was denn auch mit einer ausgedehnten Velotour nach St-Rémy und in die Alpilles ausgenutzt wurde. Unterkunft und Verpflegung liessen keine Wünsche offen.

Römische Geschichtsdokumente in Arles und Glanum, mittelalterliche in Les Baux und Aigues-Mortes, die moderne industrialisierte Landwirtschaft an der Rhone-mündung, die Ferienarchitektur von La Grande Motte und die künstlich bewahrte Natur der Camargue waren Themenkreise, die in Arbeitsgruppen näher betrachtet und erlebt wurden. Die bildnerischen Medien wurden dabei illustrativ, dokumentierend oder bewahrend, zuweilen auch als unabhängige Aussagemöglichkeit, eingesetzt.

Studien- und Sportwoche der Klasse 4 CL in Mèze (F) 4: – 12.4.79

Themen: Französisch: "Les activités professionnelles, artisanales, gastronomiques, littéraires, sportives et touristiques autour du Bassin de Thau." (Leitung Prof. M. Lindegger).

Sport: Badminton/Gymnastique moderne. (Leitung Prof. A. Linder).

Klassenlehrer Prof. E. Stäuble betreute das Teilgebiet "Schalentiere".

Wie letztes Jahr eine Realklasse, fand jetzt unsere Literarklasse die besten Voraussetzungen zum Gelingen der Arbeitswoche vor: Eine eingespielte Organisation, ein während der ganzen Zeit zur Verfügung stehender Car, die Unterkunft im Feriendorf direkt am Strand, das gute Essen im "Centre nautique" nebenan und geeignete Räumlichkeiten und Anlagen für den Sport, welcher jeweils am Morgen stattfand (zu Beginn um 6.30 Uhr Schweizerzeit leichtes Einlaufen dem Etang entlang).

Exkursionen ins Hinterland (Pezenas, Cirque de Mourèze, Lac de Salagou, Grottes de la Clamouse und in die Camargue (La Grande Motte, Saintes-Maries-de-la-Mer, Aigues-Mortes sowie das nähere Studium der Wein- und Likörherstellung rundeten das reich befrachtete Programm ab.

Im Mittelpunkt der Woche standen jedoch die Stadt Sète (Hafen, elektronisch gesteuerter Fischverkauf, Weinvertrieb) und ihr grosser Dichter Paul Valéry (Musée Paul Valéry, Le cimetière marin, Le Mont Saint-Clair). Der 18-km-Sandstrand-Dauerlauf wurde von jedem Teilnehmer auf seine Art "genossen". Im freundlichen Mèze fanden wir nicht nur leicht Kontakt zu den Einheimischen des Gastgewerbes, sondern auch zu den Muschelzüchtern, welche uns ihr Metier mit viel Begeisterung in ihrem Muschelkahn mitten auf dem Etang erklärten.

Alle Themen und Exkursionen waren während rund eines Jahres von Schülern und Lehrern erarbeitet und in einem 70-seitigen Dossier festgehalten worden. Somit konnten sich *alle* Beteiligten (inkl. Lehrer!) an die im Programm formulierte Devise halten: "Konversationssprache in allen Lebenslagen: Français".

Studienwoche der Klasse 4 AL in Wien (23.6. – 1.7.79)

Leitung: Prof. L. Storz und Frau R. Storz

Zur Vorbereitung Lektüre von Grillparzer, Stifter, Hofmannsthal, Schnitzler, Freud, der "Wiener Gruppe" usw. Eine "Schubertiade" in der Aula (Lieder mit Klavierbegleitung). In Wien Unterkunft im Hotel Post am Fleischmarkt. Zum einen Teil Spezialaufträge für jeden oder für jede Gruppe. Zum andern gemeinsame Erlebnisse: Besuche in den Theatern und Gemäldegalerien, in den Kirchen, in Sozialsiedlungen. Im Bundesrealgymnasium IV (Waltergasse) Diskussionen mit Lehrern und Schülern. Mit dem Fahrrad im Burgenland am Neusiedler See.

Arbeitswoche der Klasse 3 CR in der Ardèche (F) (24.6. – 30.6.79)

Leitung: Prof. V. Steiger und Prof. M. Matter

Unser Ziel ist etwa so zu umschreiben:

1. Kenntnis einer genau umrissenen Gegend (Umkreis von 30 km von Ruoms aus)
2. Kontakte mit der Bevölkerung mittels Enquêtes über die Lebensbedingungen der Bevölkerung
3. Künstlerische Betätigung (vor allem Film und Photographie)

Das "Musée Daudet et Musée d'arts et de traditions populaires" La Vignasse (unweit von Ruoms) diente uns dabei als Ausgangspunkt und als Zentrum. Dank dem freundlichen Einsatz des Leiters, M. Ferlet, bekamen wir dort unschätzbare Informationen. Die Schüler, die alle Einzelaufgaben zu lösen hatten, kehrten immer wieder dorthin zurück. Mit dem Fahrrad wurde die Gegend bereist, und dabei wurden die verschiedensten Kontakte mit einer ausserordentlich freundlichen Bevölkerung hergestellt. Erwähnenswert ist noch die schöne Kameradschaft auf dem Zeltplatz von Sampzon an der Ardèche und eine etwas abenteuerliche Fahrt durch das tief eingeschnittene Tal der Ardèche.

Arbeitswoche der Klasse 4 BL in Florenz (25. – 30.6.79)

Leitung: Prof. B. Bolliger

Der Aufenthalt auf dem Zeltplatz von Florenz war für alle Beteiligten ein grosser Gewinn. Dank intensiven Vorbereitungen vor der Reise (Gruppenarbeiten über kunsthistorische, städtebauliche und architektonische Aspekte) konnten sich die Schüler sehr rasch in die Stadt mit ihren mannigfaltigen Bauten und Kunstsammlungen einleben. Neben dem kulturellen Erlebnis darf vor allem auch der gute Geist, der in der Gemeinschaft der Klasse während dieses Italienaufenthaltes herrschte, hervorgehoben werden.

Semaine de travail à Beaune. Classe 4 BW (25.6. – 30.6.79)

Professeurs responsables: M. W. Akeret et M. H. Rohr

Ce séjour en Bourgogne a permis à nos élèves de pratiquer la langue et d'étudier différents aspects de la vie quotidienne et culturelle du pays. C'est ainsi que nous avons voué une attention particulière à l'étude du passé historique de la Bourgogne (Dijon, Bussy-Rabutin, La Rochepot) et à celle de l'architecture romane (Beaune, Fontenay, Vézelay, Paray-le-Monial, Cluny, Chapaize, Brancion, Tournus). Il va de soi que le travail de la vigne et de la cave a également intéressé nos élèves. Les contacts que nous avons organisés à cet effet ont été très sympathiques et fructueux. Pour le voyage et nos déplacements, nous avons recouru aux soins de l'entreprise de cars Kontiki, Wettingen. En route, nous nous sommes arrêtés à Porrentruy (l'Athènes du Jura), à Sochaux (visite des usines Peugeot) et à Besançon (visite de la Citadelle et du Musée de la Résistance sous la conduite et avec le témoignage d'an-

ciens combattants). Ajoutons que nous avons logé à l'Hôtel du Grand-St-Jean à Beaune et pris nos repas du soir dans la Cave de l'excellent restaurant de la Toison d'Or. — Cette semaine de travail a été à tout point de vue une belle réussite.

Musikwoche des Kantonsschulorchesters. Herzberg (24. – 28.9.79)

Leitung: Prof. F. Forrer und D. Hunziker

Die diesjährige Musikwoche des Kantonsschulorchesters fand im Volksbildungsheim Herzberg statt, für einmal ganz in der Nähe Aaraus in einer lieblichen Juragegend gelegen.

Die beiden Leiter machten es sich zum Anliegen, vor allem *Mozartsche* Musik zu erarbeiten und zu hören, aber auch den Menschen Mozart kennenzulernen. Mit Kolloquien anhand der eben erschienenen Mozartstudie von Hildesheimer (Suhkamp), Kritik der idealistischen Biografie an sich, mit Hörstunden, aus Zeugnissen sowie einer biografischen Wandzeitung wurde ein Mozartbild umrissen. Zu einem Höhepunkt der Woche wurde die geistreiche Causerie unseres Gastreferenten Janos Tamas. Sie begann mit Lebenserinnerungen aus der Opernwelt, enthielt eine Demonstration Mozartscher Dramatik an einer Fantasie für Klavier und endete mit Bekenntnissen des erfahrenen Dirigenten und Komponisten.

Im grossen wie im kleinen Orchester wurden Orchesterwerke und Solokonzerte geprobt, in Gruppen Kammermusik. Es versteht sich, dass auch Musik aller Epochen gespielt wurde, was die traditionellen abendlichen Musizierstunden bewiesen. Am Donnerstagabend fand ein Hauskonzert statt für Interne, Eltern und Freunde der jungen Musiker. Das Programm:

Renaissance	Intrada für Blechbläser-Quartett
Mozart	Serenade KV 439 b. Allegro. Kl. Orchester
Schubert	Zwei Lieder
Mozart	Flötenkonzert KV 313. Allegro maestoso
Mozart	Klavierkonzert KV 488. Allegro
Haydn	Lirekonzert No 3

Am Nachmittag des Freitag, 28. September, umrahmte das Orchester die Matur-Schlussfeier in der Aarauer Stadtkirche mit Werken von Mozart und Haydn.

Arbeitswoche der Klasse 3 BR in Florenz (1. – 6.10.79)

Leitung: Prof. C. Laubacher, Prof. B. Bolliger, Prof. U. Wildi

Das Unternehmen profitierte von der günstigen Unterkunft in einer Pension ganz in der Nähe des Doms. Die Hauptakzente unseres Aufenthaltes bildeten die Kirchenarchitektur und der Besuch der Uffizien. Eine grosse Schülergruppe studierte auch die reiche Sammlung des Naturhistorischen Museums. Die meisten Beteiligten profitierten von der Gelegenheit, die mannigfaltigen Aspekte der Stadt photographisch festzuhalten, so dass nach der Rückkehr eine sehr schöne Sammlung von Photos vorlag.

Arbeitswoche der Klasse 2 BD in Florenz (14.10. – 20.10.79)

Leitung: E. Strebel (Deutsch/Italienisch), Prof. W. von Wartburg (Geschichte)

Nach mehrmonatigen Vorbereitungen in den Fächern Geschichte (Geschichte der Städte Florenz und Siena/Kunstgeschichte), Deutsch (Kunstgeschichte anhand von Vorträgen, Texte von Boccaccio, C.F. Meyer und Hesse) und Italienisch (Texte von Pratolini, Lorenzo il Magnifico, Michelangelo; Lektüre von "Il Quartiere" von Pratolini) ging es in der Arbeitswoche vor allem darum, Florenz und seine Kunstwerke an Ort und Stelle zu betrachten, bereits Erarbeitetes in spontan sich ergebenden Gesprächen zu vertiefen und Neues zu entdecken. Um letzteres zu ermöglichen, wurden die gemeinsamen Besichtigungen an jedem Halbtage auf ein Minimum beschränkt, so dass für die Schülerinnen genügend Zeit blieb, um besonders Eindrückliches nochmals zu betrachten und Kirchen, Museen usw. aufzusuchen, für die sie sich speziell interessierten. Auch der Kontakt mit dem heutigen Leben der Touristenstadt Florenz war so in vielfältiger Weise möglich. – In der Mitte der Woche machten wir einen Ausflug nach Siena und erlebten so eine weitere Stadt der Toskana und die Landschaft dieser Region.

Arbeitswoche der Klasse 4 DL in Wien (15.10. – 20.10.79)

Leitung: Prof. R. Bruder

Unsere Arbeitswoche in Wien hatte drei Schwerpunkte: Zum ersten hatten wir uns vorgenommen, uns mit der grossen kulturellen Tradition der Stadt zu beschäftigen. Die wichtigsten historischen Baudenkmäler aus verschiedenen Epochen wurden uns auf Führungen lebendig, die die Schüler vorbereitet hatten. Sehr eindrücklich war uns dabei die Begegnung mit der Wiener Secession (im besonderen eine Exkursion zu der Kirche am Steinhof). Opern- und Theaterbesuche – Höhepunkt war eine herrliche Aufführung des "Rosenkavaliers" am Schlussabend – erweiterten das aus der Architektur gewonnene Bild. Zum zweiten galt unsere Aufmerksamkeit dem modernen Wien, vor allem den Menschen. Der Besuch im Gymnasium Franklinstrasse machte uns mit Lehrern, Schülerinnen und Strukturen einer Wiener Mittelschule vertraut; eine Lesung von Jutta Schutting brachte uns die Bekanntschaft mit einer jüngeren österreichischen Autorin und den Produktionsbedingungen innerhalb der Literatur Österreichs; der Besuch auf einem Jugendamt ermöglichte Einblicke in die Sozialstruktur der Jugend und die verschiedenen Probleme und Lösungswege im Bereich der Jugendarbeit. Schliesslich blieben jedem Teilnehmer genügend Möglichkeiten, seinen spezifischen Interessen nachzugehen, z.B. bei einer Wanderung auf den Kahlenberg, bei Museums- und Galeriebesuchen, bei Streifzügen durch die Innenstadt. Die "Wiener Skizzen", eine Reihe von Schülertexten, versuchen einige Eindrücke dieses geglückten Wiener Aufenthalts wiederzugeben.

Arbeits- und Sportwoche der Klasse 3 AL in Sils-Baselgia (10.2. – 16.2.80)

Thema: Baudelaire/Skifahren

Leitung: Prof. M. Gersbach

Nachdem die Klasse sich im Französischunterricht mit Verlaine beschäftigt hatte, tauchte der Wunsch auf, diese Auseinandersetzung mit französischer Dichtung zu erweitern und zu vertiefen. So wurde beschlossen, das ursprünglich bloss als Skiwoche geplante Klassenlager als kombinierte Französisch- und Sportwoche zu gestalten.

Jeden Tag wurde ein zentrales Gedicht aus der Sammlung "Les Fleurs du Mal" von Baudelaire gründlich analysiert, und die erworbenen Erkenntnisse wurden anhand zweier weiterer Gedichte beleuchtet, so dass die Schüler einen guten Einblick in Struktur und Eigenart dieses wegweisenden Werkes gewannen.

Anschliessend wurde jeweils in drei Gruppen Skilauf betrieben. Ein Drittel der Schüler der Klasse hatte bisher nie Gelegenheit gehabt, den Skisport und die Bergwelt im Winter kennenzulernen. Diese Anfänger wurden von der dafür ausgebildeten Klassenchefin, Susanne Hüsey, mit viel Begeisterung in den Langlaufsport eingeführt, wofür sich die Oberengadiner Seenlandschaft hervorragend eignete. Aufgeteilt in zwei Gruppen (gute und mittlere Fahrer) perfektionierten die andern Schüler ihre skifahrerischen Kenntnisse im Furtschellas-Gebiet.

Gemeinsame Besuche im Nietzsche-Haus in Sils-Maria, im Segantini-Museum in St. Moritz und im Kirchlein von Fex-Crasta (Fresken) ergänzten das Programm. Zum guten Gelingen der Woche trugen neben dem erfreulichen Einsatz der Schüler eine bequeme Unterkunft (Chesa Grischa) und das ideale Wetter bei.

Klassenübergreifende Arbeitswochen

Biologische Exkursionswoche in Zernez (8.7. – 13.7.79)

Leitung: Prof. Ingeborg Hensch und Prof. Rudolf Schmid-Hollinger

Ökologie ist nicht aus Lehrbüchern zu erlernen, sie will erlebt sein. Die Woche in Zernez bot dazu reichlich Gelegenheit. Auf täglichen Exkursionen (um Zernez, Alp Grimmel, Val Cluozza, Plateau Margunet, Val Trupchun, Ardez-Guarda) begegneten wir gegen zwanzig verschiedenen Pflanzengesellschaften (Assoziationen), bedingt durch Klima und Boden. Neben einigen Bestimmungsübungen achteten wir besonders auf Assoziations-Kennarten, die wir uns als wichtige Umweltzeiger (Bioindikatoren) immer wieder einprägten. Besonders in Erinnerung bleiben werden uns das Berberis-Rosengebüsch mit Türkenbund und Feuerlilien, der Steinnelken-Aspekt der zentralalpiner Felsensteppe, die Buntheit der Blaugrasmatten und die Üppigkeit der Hochstaudenfluren. Auch Tierbeobachtungen kamen nicht zu kurz: Murmeltiere auf Alp Grimmel, Adlerhorst ob Il Fuorn, Gemsen auf Plateau Margunet, Steinböcke im Val Trupchun.

Die elf Teilnehmer besorgten auch den Einkauf und die gesamte Verpflegung. Besprechungen, Exkursionen und Küchendienst forderten den Schülern einiges an

Leistung ab, hatten aber einen nicht gering einzuschätzenden Effekt: Die aus vier verschiedenen Abteilungen unserer Schule zusammengesetzte Gruppe verschmolz tatsächlich zu einer Einheit.

Durch die vielen Eigenleistungen blieben die Kosten unter dem vorgesehenen Betrag.

Arbeitswoche Geographie (6. – 11.8.79)

Leitung: Prof. R. Bertram

In der letzten Woche der Sommerferien 1979 wurde in der Kantonsschule Aarau eine Arbeitswoche im Fach Geographie durchgeführt. Die Teilnehmer konnten nach Absprache mit dem Fachlehrer ein selbst gewähltes Thema mit allen erreichbaren Hilfsmitteln ausarbeiten. Jedem Teilnehmer stand ein eigenes Arbeitszimmer zur Verfügung, so dass eine konzentrierte Beschäftigung mit dem Material und eine ungestörte Diskussion über methodische oder problembezogene Aspekte möglich waren. Die Untersuchungen bezogen sich sowohl auf naturgeographische als auch auf anthropogeographische Bereiche:

- a) Entstehung der Meeresströmungen und ihre Bedeutung in biologischer und wirtschaftlicher Hinsicht.
- b) Landeskunde von Peru (Struktur und Entwicklung).
- c) Kalt- und Warmzeiten als Gestalter des Oberflächenreliefs in Europa.
- d) Industrialisierung und Änderung von Verhaltensnormen.
- e) Die Kurden: Land, Volk, Schicksal und Politik.

Sprachferien in Canterbury/England (29.9. – 20.10.79)

Leitung: Prof. H. Frischknecht

Schon zum dritten Mal wurden während der letzten Herbstferien die Sprachwochen in Canterbury/England durchgeführt. 45 Schüler nahmen als Gast in einer Familie während drei Wochen Einblick in das Leben der Leute in England. Das Programm der Sprachferien umfasste wiederum neben dem Wohnen in einer Familie Unterricht bei englischen Lehrern am Vormittag, einen viertägigen Aufenthalt in London und Ausflüge in die Umgebung Canterburys. Die meisten Teilnehmer benützten die Gelegenheit, intensiven Kontakt mit der Bevölkerung zu finden. Sprachliche Hemmungen waren schon nach kurzer Zeit überwunden. Was die Schüler wohl am meisten begeisterte, war die freundliche Aufnahme, die sie in den Familien erhielten. Die englischen Gastgeber waren sehr liebenswürdig bemüht, den Aargauer Schülern einen möglichst interessanten Aufenthalt in Canterbury zu bieten. Für diese Gastfreundschaft revanchierten wir uns mit einer unterhaltsamen Swiss Party mit Produkten aus unserer Gegend (Käse, Wein, Schokolade) und der in Canterbury schon ziemlich bekannten und beliebten Rüeblitorte.

Sehr eindrücklich, aber auch hektischer als diejenigen in Canterbury, waren die vier Tage in London. Sie waren ganz ausgefüllt mit Sightseeing und Besuchen von Theateraufführungen.

Dass wir in Canterbury sehr willkommene Gäste sind, zeigt die Tatsache, dass sich bis heute schon wieder mehr als 40 Familien für die Aufnahme eines Schülers der Kantonsschule Aarau diesen Herbst interessiert haben. Allerdings bereiten die schnelle und starke Verteuerung der Lebenskosten in England und der steigende Pfundkurs etwelche Probleme, diese Sprachferien weiterhin preisgünstig durchführen zu können.

Arbeitswoche der Klasse 3 ER in Arles (29.9. – 5.10.79)

Thema: Provence

Leitung: Hr. Hefti

Unter idealen Bedingungen begann für die Klasse 3 ER am Tag nach dem letztjährigen Kantifest eine Arbeitswoche, die allen Beteiligten viel Freude und Abwechslung bringen sollte. Um eine möglichst grosse Mobilität zu gewährleisten, unternahmen wir die Reise in zwei Personebussen.

Das Ziel dieser Woche war, die Provence und insbesondere die nähere Umgebung von Arles kennenzulernen. Um dies zu erreichen, bildeten wir zwei Gruppen. Bei der einen lag das Schwergewicht auf Wandern, bei der anderen auf Zeichnen. Zusätzlich konnte sich jeder einzelne ein Nebengebiet aussuchen, entweder Kunstgeschichte oder Photographieren. In diesen Nebengebieten waren einige Zeit vor der Arbeitswoche Einführungen erfolgt, und zwar durch Herrn Müller (Kunstgeschichte) und Herrn Hefti (Photographieren).

In seinen gewählten Gebieten versuchte nun jeder, einen individuellen Bezug zur Landschaft zu gewinnen. Auch die Stadt Arles selbst bot jedem aufmerksamen Beobachter hinsichtlich Kultur und Leben verschiedenste Eindrücke.

Die beiden Gruppen konnten meistens selbständig und ohne Einschränkungen arbeiten. Daraus resultierte eine grosse Freude und sehr gute Stimmung während der ganzen Woche. So ist es nicht erstaunlich, dass einerseits von der Gruppe "Zeichnen" teils hervorragende Arbeiten abgeliefert wurden und andererseits die Gruppe "Wandern" sich mit Eifer auf manchmal sehr mühsame Exkursionen stürzte. Verbleiben werden jedem einzelnen sicher einige der vielen Eindrücke, die wir in Arles und Umgebung gesammelt haben, seien es überwältigende Bauwerke (Pont du Gard, Les Baux) oder landschaftliche Reize gewesen.

Wir haben in dieser kurzen Zeit Südfrankreich auf eine vielfältige Art und Weise erlebt, was nicht zuletzt auf die gute Organisation zurückzuführen ist. Darum fühlt sich die Klasse verpflichtet, Herrn Hefti unseren Dank auszusprechen, weil er uns viele wichtige Anregungen vermittelt und auch bei einigen Ausrutschern unsererseits ein bis zwei Augen zugedrückt hat.

Arbeitslager Diemtigtal (30.9. – 14.10.79)

Dazu: Ein Vorbereitungs- und ein Aufarbeits-Wochenende

Thema: Entwicklungshilfe (Religionsunterricht)

Leitung: Frau Pfr. R. Läser-Wipf

Die körperliche Arbeit (Säubern von Weiden) und die Auseinandersetzung mit Entwicklungs- und Bergbauernfragen ergänzten sich in diesen zwei Wochen auf fruchtbare Weise. Das Leben in der Abgeschiedenheit liess wenig Ausweichmöglichkeiten offen, so dass die Teilnehmer erfuhren, was es heisst, intensiv miteinander lernend zu leben.

Computerwoche für Anfänger an der Kantonsschule (1. – 6.10.79)

Leitung: Prof. Franz Schmid

Die Methoden der Mathematik werden in einem immer stärkeren Mass durch Computer beeinflusst. In vielen Berufszweigen stehen heute Rechenautomaten verschiedenster Art im Einsatz. Auf der andern Seite gibt es Schüler, die sich für die Welt der Computer interessieren.

Deshalb wurde im Rahmen der obligatorischen Arbeitswochen ein Computerkurs angeboten. Eine Einführung in das Programmieren und das Lösen von mathematischen Problemen (Numerische Mathematik, Simulation, Sortieren) waren die Zielsetzungen.

Das selbständige Arbeiten bereitete einem Teil der Schüler grosse Mühe. Der Lernerfolg hing fast vollständig von der Ausdauer der einzelnen Teilnehmer ab. Am Ende hatten einige erstaunliche Fertigkeiten erreicht, andere kamen aber kaum über die Anfangsschwierigkeiten hinaus.

Wirtschaftsgeographische Studienwoche der Klasse 3 CW zusammen mit 26 Schülern aus andern 2. und 3. Klassen (14. – 21.10.79)

Thema: Grossindustrie und Industrielandschaft in Deutschland und Holland

Leitung: Prof. Robert Schmid

Es gibt eine Reihe von wirtschaftsgeographischen Themen im Bereich des sekundären Produktionssektors, die im Unterricht intensiv besprochen und illustriert werden können, deren Dimension der Schüler aber selten richtig erfassen kann. Ziel der Studienwoche war es, verschiedene Grossbetriebe, die es in der Schweiz nicht gibt, zu besichtigen und dabei deren Aufbau, Funktion und Auswirkungen kennen zu lernen. Dass dabei auch am Wege liegende Themen aus dem primären und tertiären Wirtschaftssektor mitberücksichtigt würden, war selbstverständlich.

Die Klasse 3 CW bereitete die verschiedenen Themenbereiche intensiv vor mittels Semesterarbeiten und Zusammenfassungen. Während der Reise hielten sie verschiedene Kurzreferate zur Einführung der begleitenden Schüler, die nicht alle Themen bereits im Unterricht behandelt hatten.

Besucht wurden:

Strassbourg, Münster; St. Ingbert im Saarland; Ford-Werke Saarlouis; Industrielandschaft Saarland; Trier (Porta Nigra, Dom, Basilika, Kurfürstliches Palais, Kaiserthermen, Amphitheater); 100-m-Radioteleskop Effelsberg; Rheinische Braunkohlenwerke bei Köln (Informationszentrum und Befahrung der riesigen Tagebaue); Industrielandschaft Ruhrgebiet; Bergbaumuseum Bochum (Schwergewicht Steinkohle); Hoogovens Ijmuiden (Hochofen, Stahlwerk, Walzwerk); historische Stadt Alkmaar; Dünergürtel; Blumenbörse Almeer; Stadt Amsterdam mit Grachtenrundfahrt und Museumsbesuchen (Reichsmuseum, Van-Gogh-Museum, Anne-Frank-Haus); neue Polder und Entwässerung; Neusiedlung Almere; Städtebau Bijlmermeer und Amstelveen; Rotterdam, Information über Welthafen durch städtische Hafenbehörde, Besuch Containerhafen, Hafensrundfahrt, Deltaplan, Besuch des Delta-Museums und der Schleusen am Haring Vliet; Technisches Museum der Firma Philips Evoluon Eindhoven; auf der Rückfahrt Fahrt durch das Rheintal von Boppard bis Bingen.

Die Klasse 3 CW hat sich sehr Mühe gegeben und viel zum Gelingen der befrachteten Studienreise beigetragen. Die Mitnahme weiterer Schüler hat die Kosten stark senken helfen, und das Interesse bei den vielen Besichtigungen war überdurchschnittlich gross.

Arbeitswoche "Physik" im Deutschen Museum in München (15. –20.10.79)

Leiter: Physiklehrer A. Borer und E. Fischer

Teilnehmer: 9 Schüler, vorwiegend aus unteren Klassen

Unterkunft: CVJM-Haus, Landwehrstrasse, München

Bis zum Abend des Reisetages hatten die Schüler den Auftrag, sich in Zweier- oder Dreiergruppen zu formieren und gruppenweise den Leitern einen Vorschlag für das zu bearbeitende Thema vorzulegen. Folgende Themata wurden gewählt:

1. Das Lichtspektrum
2. Hochfrequenztechnik
3. Der Photoapparat
4. Resonanz

Die folgenden Tage standen den Schülern zur freien Verfügung und wurden rege benützt, um am ausgestellten Objekt und anhand von Literaturstudien in der Bibliothek das gewählte Thema zu bearbeiten.

Dank persönlichen Beziehungen von Herrn Borer hatten wir am Mittwochnachmittag Gelegenheit, das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Garching zu besuchen.

Bis Freitagmittag wurden die schriftlichen Arbeiten fertiggestellt. Am Nachmittag hatte jede Gruppe über ihre Arbeit zu referieren, mit Demonstrationen am ausgestellten Objekt.

Dank Herrn Borers Ortskundigkeit und dank der günstigen Lage der Unterkunft konnten wir täglich zu Fuss zur Arbeit gehen und dabei jedesmal ein Stück der Stadt besichtigen.

Der Samstag stand den Schülern bis zur Zugsabfahrt Mitte Nachmittag zur freien Verfügung für Stadtbesichtigung, Museumsbesuche und Einkäufe.

Computerwoche an der Kantonsschule (11. – 16.2.80)

Leitung: Prof. L. Brand

Im Rahmen einer klassenübergreifenden Arbeitswoche wurde ein Fortran-Assembler-Programmierungskurs angeboten, an welchem sich sechs Schüler beteiligten. Neben dem Cromemco-Computersystem mit HP-Vierfarbenplotter und einem Microcomputer PET konnten wir das AIM-System der Luftelektrischen Station benutzen, welches uns von Prof. L. Saxer zur Verfügung gestellt wurde. Sein freundliches Entgegenkommen verdanken wir an dieser Stelle herzlich. Da alle Schüler in wenigstens einer der beiden Programmiersprachen fundierte Kenntnisse aufwiesen, konnte auf die ursprünglich geplante Einführung verzichtet und gleich mit der Bearbeitung der verschiedenen Probleme begonnen werden. Diese wurden in Einzel- oder Gruppenarbeit grösstenteils selbständig gelöst. Die Präsenzzeit erstreckte sich oft weit über das geforderte Mass hinaus bis tief in den Abend hinein. Durch die intensive Auseinandersetzung mit einer maschinennahen Sprache und Hardwareproblemen wurde den Teilnehmern nebenbei auch eine tiefere Einsicht in die Funktionsweise eines Computers vermittelt.

Es sind u.a. folgende Aufgaben gelöst worden:

- Cromemco-System: Anpassung des Betriebssystems an das Terminal. Entwicklung einer Schnittstelle für den Verkehr mit dem Plotter und dem PET.
- Programmierung: Erstellung einer Fortran-Bibliothek zur Bedienung des Plotters. Renumber-Programm für Microsoft-Basic in Maschinensprache. PET-Programm zum Eingeben und Abspielen eines einstimmigen Musikstückes.

Koordinationswoche der Klasse 2 AR zum Thema "Spielen" (29.10. – 3.11.79)

Begriff, Ziele

Bereits im Wintersemester der 1. Klasse hatten die Schüler verschiedene Projekte für eine zeitlich beschränkte Koordination möglichst vieler Fächer erarbeitet.

Vor allem zwei Ziele waren während der Vorberatungen von Lehrern und Schülern immer wieder genannt worden: Es sollte für einmal der Unterricht in den verschiedenen Fächern unter ein gemeinsames Thema gestellt werden, und darüber hinaus sollten Unterrichtsformen erprobt und eingeübt werden, die normalerweise zu kurz kommen: die Arbeit in kleinen Gruppen und das selbständige Forschen, Experimentieren und Spielen.

Um es gleich vorwegzunehmen: von unsern beiden grossen Zielen ist das erstgenannte zwar nur teilweise, das zweite jedoch sehr zufriedenstellend verwirklicht worden.

Thema

Es war natürlich schwierig, ein koordinierendes Thema für alle Fächer überhaupt zu finden. Aus mehreren Möglichkeiten wurde schliesslich das Thema "Spielen" ausgewählt. Spielen im bereits angetöntem umfassenden Sinne, der auch Forschen und Experimentieren in sich schliesst. Unter diesem Aspekt hofften wir, alle Fächer unserer Realabteilung vereinigen zu können und Lehrern und Schülern einen genügend grossen Spielraum freizuhalten.

Vorarbeiten

Als das Thema festgelegt war, bildeten sich unter den Schülern bereits erste Interessengruppen, die mit einzelnen Fachlehrern Verbindung aufnahmen. Es zeigte sich hier, in der Vorbereitungsphase, vielleicht das grösste Positivum eines solchen Projekts: Lehrer und Schüler machten gemeinsam Unterricht, kamen miteinander ins Gespräch, planten, diskutierten, argumentierten. Die Vorabklärungen ergaben schliesslich, dass in unser Projekt die Fächer Deutsch, Geschichte, Mathematik, Biologie, Physik, Chemie und Zeichnen einbezogen werden konnten. Die übrigen Fächer sollten während der geplanten Koordinationswoche im gewohnten Rahmen gemäss Stundenplan erteilt werden, teils, weil sie an sich schon der Thematik nahestanden und deshalb gar keiner Änderung bedurften (Turnen, Instrumentalunterricht), teils, weil sie sich für die Gruppenarbeit wenig eigneten (Fremdsprachen).

Organisation

Es ergab sich somit während der Koordinationswoche ein aus Gruppenarbeit und Normalunterricht im Klassenverband gemischter Stundenplan, der sicher eine fast ideale Mischung von Arbeitsformen dargestellt hätte, wenn nicht oft einzelne Normalunterrichtsstunden, wie es der Zufall wollte, die Gruppenarbeit in einem ungünstigen Zeitpunkt unterbrochen hätten, etwa mitten in einem begonnenen Experiment oder mitten im Studium einer Theaterszene.

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
730	It		GRA	Ru	GRA	E
820	GRA	T	GRA	GRA	GRA	Gg
915	GRA	T	F	GRA	Rel	SCH
1015	GRA	GRA		GRA	GRA	SCH
1105	GRA	E		L/It		SCH
1330	GRA	GRA		E	It/Ch	
1425	F	GRA		GRA	T	
1520	GRA	GRA		GRA	T	
1615	L/S/Ru	GRA		S	F	
1710	L/S/Ru	Gg				

- GRA: Gruppenarbeit.
 SCH: Schlussveranstaltung: Kurzreferate und Darbietungen der Schüler, Meinungsaustausch aller Beteiligten.
 F, It, E, Freifächer und Instrumentalmusik besuchten die Schüler wie im Normalstundenplan vorgesehen.
 Gg, T

Die Organisation wurde so einfach wie möglich gehalten. Aufsicht hatte jeweils der Lehrer, der gemäss Stundenplan in der Klasse Unterricht gehabt hätte. Es versteht sich, dass die einzelnen Fachlehrer sich weit über die obligatorische Stundenzahl hinaus mit den ihnen zugeordneten Gruppen beschäftigen mussten, wenn die Arbeit Früchte tragen sollte.

Fazit

Der grosse Einsatz sowohl auf Lehrer- wie auch auf Schülerseite hat sich gelohnt, wie die dreistündige Schlussveranstaltung vom Samstagvormittag zu zeigen vermochte.

An dieser Schlussveranstaltung kam die Idee der Koordination von Fächern erst richtig zum Tragen; während der Koordinationswoche selbst hatten die einzelnen Gruppen ja meist voneinander getrennt, in den Praktikumsräumen (mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer) oder in der Aula (Theatergruppe), gearbeitet. Gedankenaustausch zwischen den verschiedenen Gruppen konnte nur ausserhalb der eigentlichen Arbeitszeit stattfinden. Doch dieser Mangel ist nach der Meinung der meisten Beteiligten dadurch mehr als nur wettgemacht worden, dass die Schüler während der Koordinationswoche aus Beobachtungen und eigenen Erlebnissen Schlüsse zu ziehen, d.h. selbständig zu lernen anfangen. Sie lernten auch gruppendynamische Prozesse als solche erkennen und bewältigen; zweifellos hat die Koordinationswoche neben allen ansprechenden Ergebnissen auf fachlichem Gebiet vor allem auf der Beziehungsebene (Lehrer-Schüler, Schüler-Schüler, Lehrer-Lehrer) sehr viel zur Verbesserung der Kommunikation beigetragen.

Berufs- und Studienwahlberatung

1. Am 6. November 1979 führte die Aargauische Mittelschüler-, Lehrlings- und Studentenberatung eine Orientierung über die Berufe des Primar-, Sekundar- und Bezirkslehrers durch. Der Anlass wurde von 35 Schülerinnen und Schülern besucht.
2. Zum Tag der offenen Tür an der Universität Fribourg mit spezieller Information und Führung zwecks Studienberatung hat sich ein einziger Schüler angemeldet.
3. Am Tag der Mittelschulen auf dem Höniggerberg (ETH-Jubiläum 1980) am 25. April 1980 mit spezieller Orientierung über die verschiedenen Fachrichtungen und Abteilungen haben nur drei Schüler Interesse gezeigt.
4. Zahlreiche Schüler haben die Studien- und Berufsorientierungen für Maturanden der Akademischen Berufsberatung in Zürich besucht. Gleichzeitig ist unsere Schule auch mit Einladungen der Basler Studien- und Studentenberatung für ihre Orientierungsveranstaltungen beliefert worden. Auch diese Anlässe konnten von

unsern Schülern besucht werden. Den Schülern wurde für den Besuch solcher Orientierungen bis zweimal pro Semester Urlaub gewährt. Da die meisten Tagungen am Mittwochnachmittag angesetzt sind, haben unsere Schüler die Möglichkeit, sich sehr breit informieren zu lassen.

Veranstaltungen an der Schule

1. Am 23. Mai 1979 fand in der Aula ein Konzert des Glasharfenpielers Bruno Hoffmann statt. Die Präsentation dieses seltenen Instrumentes fand vor allem die Aufmerksamkeit unserer Musikschüler.
2. Am 9. Januar 1980 organisierten zwei Deutschlehrer eine Dichterlesung mit Gespräch mit Otto F. Walther in der Aula. Vier Klassen nahmen an diesem Anlass teil.
3. Eine Schülergruppe organisierte im Winterhalbjahr verschiedene Vortragsstunden mit jungen Autoren und anschließender Diskussion
15. Januar: Margrit Schriber
29. Januar: Claudia Storz
4. Zur Jugend-Energiespar-Kampagne der Stiftung "Dialog" wurde an die Veranstaltungen auch eine Vertretung unserer Schule delegiert. Ein erster Anlass fand im Grossratssaal schon am 22. Februar 1979 statt, das schweizerische Treffen im Nationalratssaal am 26. Oktober 1979.

Filmclub

Sommersemester: Zyklus "Verfilmte Literatur".

"Macbeth", nach Shakespeares Drama, von Polanski; Das Matthäus-Evangelium – Il Vangelo secondo Matteo, nach dem Neuen Testament, von Pasolini; "Das Schloss", nach Kafkas Roman, von Noelte; "Die Marquise von O", nach Kleists Novelle von Rohmer; "Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats", nach dem Drama von Peter Weiss, von Peter Brook; "Die linkshändige Frau", Buch und Film von Handke.

Zwei zusätzliche Aula-Vorstellungen:

"Die Hand", Puppentrickfilm von Jiri Trnka mit Diskussion; Super-8-Film einer Schülergruppe (Beat Funk, Urs Gerber, Josefa Haas, Thomy Meier, Claudio Moser u.a.): "Alternative Schule" oder "Le vent se lève, le vent ne se lève pas", 25 Minuten, mit Diskussion.

Wintersemester: Zyklus "Die Unbehausten"

"Messer im Wasser", von Polanski; "Die Milchstrasse" (La voie lactée), von Bunnuel; "Abend der Gaukler", von Bergmann; "Joe Hill", von Widerberg; "Kinder des Olymp" (Les enfants du Paradis), von Carné; "Dersu Uzala", von Kurosawa; "Easy Rider", von Hopper.

Ausserhalb dieses Themas:

"Fiorio d'autunno", von Colla.

Ein Abschiedsbrief

10 Jahre Arbeit für den Filmclub (1971–80)

Lassen Sie mich nach zehn Jahren ein paar Dinge in meinem eigenen Namen sagen. Zuerst: Wer war ich im Club? Präsident? Das tönt zu sehr nach Würde und Administration. Leiter? Lenker vielleicht eher – insofern die andern, jungen Lenker jeweils nach drei, vier Jahren vom Clubkarren absprangen, was mir ein Mehr an Sachkenntnis oder doch Geschäftskennntnis verschaffte. Oder primus inter pares, weil ich auf Einübung der Demokratie hielt, bei den Programmentscheiden eine Stimme hatte wie jeder Schüler (und die Schüler ihre Stimme sachdienlich abgaben!). Inter pares auch deshalb, weil ich auf ein paar Schüler gestossen bin, die mehr Filme der letzten sechs, acht Jahre kannten, insofern mehr Kompetenz hatten als ich. Darf ich bei der Gelegenheit die aus Wohlkommenden Schüler loben, weil die besten unter ihnen viel Liebe zum Medium, Wissen und Eifer mitbringen? Eine Frucht der Filmernziehung an der Bezirksschule.

Menschlich war es mir ein bedeutendes Erlebnis, als Älterer mit den Jungen eng zusammenzuwirken. Ich habe viel Schwung – bekommen, nicht gegeben. Übrigens zum Teil von Randfiguren des schulmässigen Lebens, von sogenannten Provisoristen und Repetenten, die manchmal im Club ernsthaft die erste Geige spielten. Eine Frage musste ich mir stellen: Ob es mir gelinge, ein Arbeitsklima zu schaffen, das alle Kräfte, Impulse, Ideen der Jungen freisetzt. Da gab es wohl auch etwa eine Schülergeneration, die von mir enttäuscht war, weil sie so initiativ und stark war, dass sie mich hätte ersetzen können, und ich es nicht über mich brachte, weiter zurückzutreten. Eine pädagogische Sünde – bedingt durch meinen Perfektionismus und das Wissen, dass ich früher oder später doch wieder einspringen müsse, um die Fortdauer zu sichern.

Heute sollte die Fortdauer keine Frage mehr sein. Den Filmclub gibt es seit dem November 1964; er bietet seit dem Sommer 1965 den Kantonsschülern beider Aarauer Schulen Filme an; in den letzten zehn Jahren ungefähr 115 Filme, bei einer durchschnittlichen Besucherzahl von über 200, ja in den letzten Jahren gegen 240 Zahlen. Er hat als Reserve ein Vermögen, das reichen würde, drei grosse Semester-Defizite zu decken (wie wir im Winter 1975/76 mit unserm Ungarn-Zyklus eins erlebten).

Und das Schöne: Er findet immer genug Freiwillige unter den Schülern der zwei Kantonsschulen (zwölf bis fünfzehn), so dass es eine Lust ist, zusammenzuarbeiten. Die Programme haben heute einen festen äusseren Rahmen: sechs Kinofilme und zwei Aulaanlässe im Halbjahr. Seit drei Jahren geben wir eine bescheidene Zeitschrift *Movie* heraus, die bis jetzt achtzehn Nummern zählt (vorher halbjährlich ein Dokumentationsheft zu unsern Filmen).

Wer von der Filmclubarbeit zurücktritt, besinnt sich aus dem Abstand heraus auf das Medium Film? Wieviel gibt es uns? (Denken wir dabei nicht nur an die Spielfilme, sondern auch an die Kurz- und Dokumentarfilme, an Super-8- und Video-Arbeiten). Gerade in diesen Tagen, wo mehr als fünfzehn von uns die Solothurner Filmtage 1980 miterlebt haben (mit Urlauben und Subvention von den Schulen ausgestattet),

würde ich formulieren: Dass das Medium aktuell ist, also das Hier und Heute mit seinen Fragen und Nöten zeigt, besser zeigt als die Literatur, bei der das Ich des Schriftstellers sich in die Weltzeichnung hineinmischt, – so gut zeigt wie die Zeitung, aber wieder besser als sie, weil sinnenfälliger fürs Auge arbeitend, – das ist uns klar geworden. Zeigt der Film aber auch den überdauernden Kern, die Condition humane? Das ist für mich nicht sicher. Da ragen bestimmte Bücher wie ferne, riesige Berge über das Hier und Heute des Films hinaus.

Es ist eine schöne Sitte, solche Zeilen mit einem Dank zu schliessen: Ich danke herzlich allen jungen Mitarbeitern, dem Lehrer Ulrich Gerber, den Leuten vom Zelgli noch besonders, meiner Schule und Herrn Konrektor Andreas Müller. Dem Nachfolger Max Matter wünsche ich Befriedigung und Erfolg.

Ludwig Storz

Der Schulleitung ist es ein Anliegen, Herrn Prof. Storz für seine wertvolle Arbeit und sein Engagement für den Filmclub ganz herzlich zu danken. Schon in der Präsentation von Zyklen liegt ein medienerzieherisches Anliegen, noch mehr aber in den anschliessenden Diskussionsrunden und darin, dass oft Filmemacher ins Gespräch einbezogen wurden. Der Filmclub ist als Teil der Medienerziehung und als Element der Aktualisierung des Unterrichtes nicht mehr wegzudenken. Zu dieser Entwicklung hat das Wirken von Herrn Prof. Storz massgeblich beigetragen. Dafür gebührt ihm Anerkennung und Dank.

Kanti-Brass-Band

Unter der Leitung von A. Wey probte die hauseigene Blasmusik jeweils am Freitag über Mittag Swing, Dixieland und teilweise Barockmusik. Trotz Werbung mit Plakaten und Flugblättern konnten die Lücken, welche austretende Schüler jeweils hinterlassen, nur einseitig (Trompete, Posaune) gefüllt werden. Dennoch besteht kein Zweifel, dass die Formation bald wieder schmissige Unterhaltung bieten wird.

Astroclub Solaris Aarau

Der seit fünf Jahren bestehende Astroklub der Kantonsschule Aarau wurde Anfang Sommer 1979 in einen öffentlichen Verein mit Statuten umgewandelt: Astroclub Solaris Aarau (ASA).

Der ASA, der 30 Aktiv-Mitglieder zählt (und Gönner) und sich alle zwei Wochen zu einem Vortrag und Besprechungen trifft, organisiert den Sternwarten- und Kursbetrieb.

Wie jedes Jahr, fand auch 1979 der Astronomie-Grundkurs statt. Er konnte durch die ständig wachsende, recht grosse Dia-Sammlung gegenüber früher stark aufgelockert und anschaulicher gemacht werden. Immer grösserer Beliebtheit scheinen sich die Beobachtungsabende mit einführendem Diavortrag zu erfreuen, die auf Anfrage für private Gruppen und Schulklassen organisiert werden.

Auch der Ausbau der Sternwarte macht erfreuliche Fortschritte: Herr Rolf Thut (Aarau) spendete dem ASA ein recht kostspieliges Off-axis-Nachführsystem sowie

einen Spezialfilter, der das so störende Stadtstreulicht herausfiltert. Mit Hilfe dieser neuen Nachführung und speziellen Astro-Filmen konnten nun bisher völlig unmögliche Fotografien von Nebeln gemacht werden; neben der Planeten- und Mondfotografie konnte so ein neues, grosses Betätigungsfeld eröffnet werden.

Höchst erfreulich ist auch die grosszügige Unterstützung durch Schule und Kanton: Nachdem uns die Anschaffung von Diafilmen für Reproaufnahmen ermöglicht wurde, erhielten wir auch noch einen Kredit zur Einrichtung einer Sternwarten-Bibliothek, die ausserdem noch durch die Übergabe der Astro-Literatur der Bibliothek der Kantonsschule wesentlich aufgestockt wurde. – Sehr grosszügig ist auch die Annahme eines Kreditbegehrens zur Anschaffung eines H-Alpha-Interferenzfilters; dieses teure Spezial-Sonnenfilter ermöglicht es, Phänomene und Details der Sonnenoberfläche direkt visuell und fotografisch zu verfolgen, was ohne Spezial-einrichtungen völlig unmöglich ist.

Schlussfeier

für die Abiturienten der Realabteilung des Gymnasiums

Freitag, 28. September 1979, 14.30 Uhr, in der Stadtkirche Aarau

W.A. Mozart Flötenkonzert G-Dur
1. Satz: Allegro maestoso
Solist: Stephan Lauper
Orchester der Kantonsschule
Leitung: Prof. F. Forrer

Begrüssung durch den Rektor Prof. Dr. J. Sutter

W.A. Mozart Klarinettenquintett A-Dur
3. Satz: Menuetto
Dieter Weber, Klarinette
Markus Joho und Regula Moser, Violinen
Martin Schmidt, Viola
Thomas Plaz, Cello

Ansprache von Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor

Aushändigung der Maturitätszeugnisse

J. Haydn Lirenkonzert Nr. 3 G-Dur
1. Satz: Allegro con spirito
Orchester der Kantonsschule
Leitung: Prof. F. Forrer

Schlussfeier

für die Abiturienten der Literarabteilung, des Wirtschaftsgymnasiums und der
Diplomabteilung der Handelsschule

Donnerstag, 3. April 1980, 9 Uhr, im Saalbau Aarau

Andrea Falconieri Zwei Lieder mit Orchester-Begleitung
(1586 – 1656) 1. Occhietti amati

2. Bella parta di Rubini

Bariton: Markus Schulze

Kantonsschulorchester

Leitung: Prof. F. Forrer

Begrüssung und Jahresrückblick durch den Rektor Prof. R. Bürki

W.A. Mozart Flöten-Quartett C-Dur

1. Satz: Allegro

Birgit Bacher, Flöte

Werner Roshardt, Violine

Urs Noser, Viola

Gaby Jetzer, Violoncello

Ansprache des Maturanden Stefan Stirnemann

Aushändigung der Maturitätszeugnisse und Diplome durch den Rektor

Claudio Monteverdi Cantate Domino a 6 Voci

G.F. Händel Halleluja aus "Der Messias"

Kantonsschulorchester und Chor der Kantonsschule

Leitung: Bruno Kalberer

Musikalische Veranstaltungen

Das Kantonsschulorchester trat bei folgenden Gelegenheiten an die Öffentlichkeit:

Am 27. September 1979 als Abschluss der Musikwoche auf dem Herzberg führten die Teilnehmer in einem Hauskonzert Werke von Monteverdi, Mozart, Haydn und Schubert auf.

Am 13. Dezember 1979 machte das Orchester am Altersnachmittag im Zwingli-Haus Adventsmusik. J. Tamas: Kleine ungarische Suite; J. Haydn: Liren-Konzert G-Dur, Allegro, Romance, Allegro.

Am 22. Dezember 1979 musizierte das Orchester in der Stiftskirche Schönenwerd zur Einstimmung auf Weihnachten vor Bezirksschülern. J. Tamas: Kleine ungarische Suite; Mozart: Flöten-Konzert G-Dur, 1. Satz Allegro; Haydn: Liren-Konzert G-Dur.

Am 12. März 1980 erfolgten Radioaufnahmen. J. Tamas: Kleine ungarische Suite und W. Wehrli: Drei Stücke aus op. 17 "Von einer Wanderung".

Am 21. Juni 1979 fand in der Aula die erste Musizierstunde statt. Es wurden Werke von Vivaldi, Bach, Wanhals, Debussy, Doppler und Brahms aufgeführt.

In einer zweiten Vorspielstunde am 18. Dezember 1979 wurden Werke von Bach, Mozart, Grieg, Svendsen und Chopin aufgeführt.

Anlässlich der Besuchstage am 25. Januar 1980 wurden Schülern und Gästen in einer weitem Musizierstunde Resultate eines intensiven Instrumentalunterrichtes an unserer Schule vorgeführt. Werke von Pleyel, Beethoven, Roussel, Mendelssohn, Tscherepnin, Fauré und Chopin wurden vorgetragen.

Um auch den Blockflötenschülern und Cembalisten Gelegenheit zu einem Auftritt vor Publikum zu geben, wurde von den betreffenden Lehrern am 29. Februar 1980 eine Vortragsübung angesetzt. Es wurden Werke von A. Scarlatti, D. Scarlatti, J.M. Hotteterre, F. Geminiani, A. Corelli und J.Ch. Pepusch gespielt.

Eine letzte offizielle Vorspielstunde wurde am 27. März 1980 angesetzt. Aufgeführt wurden Werke von L. Boccherini, W.A. Mozart, C.M. von Weber, J. Brahms, S. Rachmaninoff, R. Schumann und C. Frank.

Der Chor der Kantonsschule hat unter seinem Leiter Prof. F. Guggisberg zwei Werke eingeübt um sie – zusammen mit dem Aargauischen Symphonie-Orchester – zum traditionellen Termin aufzuführen. Am 17. und 19. Januar in Aarau, am 20. Januar in Brugg wurden Mozarts "Vesperae solennes" und Bachs "Magnificat" D-Dur mit viel Begeisterung und Bravour vorgetragen. Für die mühevollen Einstudierung dieser Werke gilt ein besonderer Dank dem Chordirigenten, der trotz angeschlagener Gesundheit die Arbeit zu Ende führen wollte.

Am 2. April 1980 fand in der Aula eine musikalische Vortragsstunde der Klassen 1 AR, 2 CL/AW sowie 1 BL/CL statt.

Schülerinnen und Schüler von Musiklehrerin S. Weiss spielten und sangen selbstgetextete und -vertonte Lieder.

Schülertheater und Schülerabend

Anfangs des Jahres wurde seitens der Schülerschaft beschlossen, Schultheater und Schülerabend getrennt durchzuführen.

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung wurde das Fest wieder als Abschluss des Sommersemesters in den Räumen der Kantonsschule durchgeführt. Plan und Ziel war, die einzelnen Klassen vermehrt an der Organisation und Gestaltung mitwirken zu lassen. Am 28. September 1979 fand der Anlass statt und wurde zum vollen Erfolg.

Es ist nun beschlossen worden, ein zukünftiges Fest gemeinsam mit der Schule für Berufsbildung als Frühjahrsanlass zu gestalten. Dabei wird auch erwogen, einen zweiten Anlass im Sommer als Abschluss des Sporttages in der Telli zu organisieren.

Ein Theaterkurs wurde 1979/80 unter der Leitung von Frau Wera Windel ganzjährig durchgeführt. Mit diesem Atmungs-, Sprech- und Spielkurs konnte das Angebot an Bildungsmöglichkeiten ausserhalb der obligatorischen Fächer erweitert und berei-

chert werden. Aus dieser Gruppe heraus wuchs dann die Entscheidung, "Leonce und Lena" von Büchner zu spielen. Die zwei Aufführungen im Saalbau am 15. und 17. November 1979 waren gut besucht, viel gerühmt und bewiesen, dass die Schüler gut vorbereitet waren und begeistert zu spielen und gestalten vermögen. Diesen Prozess und die gediegene Präsentation verdanken wir einerseits der geschickten Regisseurin, andererseits dem feinempfundenen Bühnenbild von Zeichnungslehrerin Fräulein C. Laubacher.

Wenn Jugendliche sich in der Welt Büchners wiederfinden und entsprechend einfühlend zu interpretieren verstehen, so wird sichtbar, dass sich die Gruppe mit dem Stück und der eigenen Situation tiefgründig und intensiv auseinandergesetzt hat. Dieses Erlebnis dürfte bei den Mitwirkenden bleibende Eindrücke hinterlassen.

Was bezüglich Administration und Propaganda unzulänglich war, ist in einem Bericht festgehalten worden und dürfte von den zukünftigen Organisatoren beherrigt werden.

Luftelektrische Station

Das Messprogramm der Station wurde im Laufe des vergangenen Jahres erheblich ausgeweitet. Für eine Forschungsarbeit, die gemeinsam vom Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung (EIR) in Würenlingen und der luftelektrischen Station durchgeführt wird und die die Auswirkung von Kühlturmschwaden auf eine Stadtatmosphäre untersuchen soll, wurden folgende neue Messgeräte aufgestellt und in Betrieb genommen:

- Gerät zur Registrierung des Schwefeldioxidgehaltes der Luft
- Gerät zur Messung der Zahl der Kondensationskerne der Luft (Teilchen, an denen sich Nebeltröpfchen bilden)
- Gerät zur Registrierung der Sichtweite (Feststellung von Dunst- und Nebelbildung)
- Zwei Filmkameras (eine auf dem Dach des Neubaus und eine auf der Schafmatt), die alle zwei Minuten ein Bild des Kühlturmschwadens von Gösgen festhalten.

Die Apparaturen sind von der EMPA, Dübendorf, der Eidgenössischen Meteorologischen Anstalt, Payerne, und dem EIR unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Diese zusätzlichen Messungen, die sowohl in lufthygienischer als auch in klimatischer Hinsicht wertvolle Ergänzungen liefern, sollen zusammen mit den andern meteorologischen und luftelektrischen Daten – vor allem auch im Vergleich mit den bereits vorliegenden vieljährigen Messreihen – ermöglichen, allfällige Einflüsse des Kühlturmschwadens von Gösgen auf das Stadtklima festzustellen.

Die rechtlichen Seiten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit von EIR und luftelektrischer Station sind in einem Vertrag, der im Juli 1979 zwischen dem EIR und dem Kanton Aargau abgeschlossen wurde, geregelt.

Auch dieses Jahr sei Herrn Kollege L. Brand für seine grosse Mithilfe bei der elektronischen Datenverarbeitung herzlich gedankt.

L. Saxer und W. Sigrist

Schulpreise

a) Preis der Landammann-Franz-Waller-Stiftung

Der Zinsertrag der im Jahre 1911 von Frau Millioud-Waller zur Erinnerung an ihren Vater, Landammann Franz Waller (1803–1879) errichteten Stiftung von Fr. 2000.– ist alljährlich am 11. Januar einem ausgewählten Kantonsschüler als "Landammann-Waller-Preis" zu übergeben. Für 1980 ist der entsprechende Betrag der Schülerin Barbara Zimmermann, Kl. 2 BL, zugesprochen worden.

b) Prüfungspreise

Den besten Maturanden (Typen A, B, C und E) und Diplomanden werden jeweils von den Firmen Jura-Cement-Fabriken Aarau, Allgemeine Aargauische Ersparnis-kasse Aarau, Ad. Schäfer AG, Aarau, und Lagerhäuser der Zentralschweiz und Lagerhaus Aarau Preise in Form eines Goldvrenelis mit Etui und einem Bücher-gutschein für Fr. 50.– gestiftet. Im Schuljahr 1979/80 sind diese Preise folgen-den Schülern zugefallen:

Typus A: Benedikt Bucher, Kl. 4 AL

Typus B: Hans-Jürg Suter, Kl. 4 CL

Typus C: Christa Peter, Kl. 4 AR

Typus E: Gabi Kink, Kl. 4 AW

Handelsdiplom: Susanne Fischer, Kl. 3 BD

c) Paul-Kraft-Preis

Im Jahre 1962 hat Herr Direktor Paul Kraft-Thomae (gestorben 1968) eine Stif-tung von Fr. 5000.– errichtet, deren Zinsertrag alljährlich einem vorzüglichen Schüler zu überreichen ist. Für das Schuljahr 1979/80 ist dieser Preis Annette Stirnemann, Kl. 2 AL, verliehen worden.

Kaufmännisches Praktikum

Vom 9. April bis 4. Mai 1979 haben 39 Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen der Diplomabteilung der Handelsschule in Unternehmungen und Verwaltungen unseres Kantons gearbeitet. Trotz der unsichern Lage am Arbeitsmarkt konnten wir für alle Schüler einen Praktikumsplatz finden. Für das grosse Entgegenkommen danken wir allen Arbeitgebern bestens. Wir sind nach wie vor der Überzeugung, dass die kurze praktische Tätigkeit eine sinnvolle Ergänzung unserer theoretischen Aus-bildung in den Handels- und Schreibfächern darstellt. Persönliche Kontakte mit den Arbeitgebern haben uns erneut bestätigt, dass unsere Diplomschüler als Praktikanten geschätzt werden und im allgemeinen einen guten Eindruck hinterlassen. Wir möchten an dieser Stelle auch dem Aargauischen Arbeitgeberverband für die Unter-stützung danken.

Landdienst

Die Hälfte der Zweitklässler absolvieren einen Landdienst. In diesem Jahr waren die Schüler der Realabteilung an der Reihe. Obwohl die Burschen weit in der Überzahl waren und von den Bauern vor allem Mädchen zur Mithilfe gewünscht werden, konnten alle Schüler im Aargau und den angrenzenden Regionen plaziert werden. 86 Schüler (76 Burschen, 10 Mädchen) haben den 14-tägigen Landdienst vom 21. Mai bis 2. Juni 1979 absolviert.

Heimattag

Am 29. Mai 1979 wurde von der ganzen Schule der ganztägige Heimattag durchgeführt. Die Witterungsbedingungen waren gut. Wanderungen und Exkursionen fanden im Raume Aargau statt.

Ferientermine 1979/80

Sommerferien	Montag, 9. Juli, bis Samstag, 11. August 1979
Herbstferien	Montag, 1. Oktober, bis Samstag, 20. Oktober 1979
Weihnachtsferien	Montag, 24. Dezember 1979, bis Mittwoch, 2. Januar 1980
Sportferien 1980	Montag, 11. Februar, bis Samstag, 16. Februar 1980
Frühlingsferien	Freitag, 4. April, bis Samstag, 26. April 1980

Schulreisen

Zweitägige Reisen für alle Klassen: Montag/Dienstag 25./26. Juni 1979

Klasse	Leiter und Begleiter	Route
1 AL	Prof. Lindegger Frau Lindegger	Calancatal: Wanderung Braggio – Cauco* über Maiensässroute, Talwanderung über Sta Maria – Grono
1 BL	Prof. Troxler	Schleitheim – Laufen am Rheinfall* – Hohentwiel – Stein am Rhein – Schaffhausen
1 CL	Prof. C. Linder	Orbe – Vallorbe – Grottes – Dent de Vaulion – La Bréguettaz* – Romainmôtier – Croy – La Sarraz – Yverdon
2 AL	Prof. Mauch	Romainmôtier – Dent de Vaulion – Les Hermitages* – Le Pont – Yverdon
2 BL	Prof. Schläpfer	Tramelan – Saignelégier – Goumois* – Doubstal – Biaufond – La Chaux-de-Fonds
2 CL	Herr R. Hefti	Einsiedeln – Fischingen – St. Gallen* – Schaffhausen
3 AL	Prof. M. Gersbach	Le Locle – Les Brenets – Wanderung dem Doubs entlang bis Biaufond – Le Bémont* – Wanderung zum Etang de la Gruère – Lajoux – La Combe – St-Ursanne – Delémont

- 3 BL Prof. Halter
3 CL Prof. Widmer
P. Engel
4 AL Prof. Storz
4 BL Prof. Bolliger
4 CL Prof. Stäuble
4 DL Prof. A. Linder
1 AR Prof. Mettler
D. Bratoljic
(20./21.8.79)
1 BR Prof. I. Hensch
1 CR Hr. U. Gerber
Frau D. Gerber
1 DR Prof. Feistle
Frau Feistle
2 AR Prof. Keller
2 BR Prof. Bürki
Frau Bürki
2 CR Prof. Pfeifer
2 DR Prof. Oelhafen
3 AR Prof. Rob. Schmid
(28./29. Mai)
3 BR Prof. Sidler
3 CR Prof. Steiger/
Matter
3 DR Prof. Meier
3 ER Prof. Lüsy
Frau Lüsy
4 AR Prof. Semadeni
W. Müller
4 BR Prof. A. Schmid
- Hohtenn – Eggerberg* – Mund – Brigerbad
Kandersteg – Gemmipass – Lämmerenhütte* SAC –
Wildstrubel – Lämmerengrat – Inner Ueschine –
Kandersteg
Arbeitswoche in Wien
Arbeitswoche in Florenz
Hoher Kasten – Brülisau* – Appenzell – Hundwiler
Höhe
Ligerz – Préles – Neuchâtel – Cudrefin* – Avenches
– Murten – Biel
Pontresina – Berninapass – Alp Grüm* – Poschiavo
Le Pont – Mont Tendre – Cabane de Cuney* – Col
du Marchairuz – St-Cergue
Airolo – Osco* – Lavorgo (Strada Alta)
Locarno – Gordevio* – Centovalli – Brig
Locarno – Brione (Verzasca) – Sonogno – Laver-
tezzo* – Corippo – Mergoscia – Locarno
Klosters – Schlappiner Joch – Schlappin* – Chessi-
grat – Klosters
Kandersteg – Oeschinensee – Kandersteg* – Hoh-
tenn – Ausserberg – Spiez
Dalpe – Cap. Campo Tencia* – Passo di Leit – Lago
Tremorgia – Ambri – Piotta
Waldshut – St. Blasien – Wiedener Eck – Besichti-
gungsbergwerk – Freiburg – Offenburg* – Strass-
burg – Colmar – Route des Crêtes – Ballon d’Alsace
– Basel
Zernez – Chamanna Cluozza* – Fuorcla Val Sassa –
Zuoz
Arbeitswoche Provence (F)
Courfave – Audincourt – Ronchamp (Zeltplatz)* –
Cerney – Route des Crêtes – Hohneck – Col de la
Schlucht – Colmar
Eggersriet – Fünfländerblick – Rorschacherberg* –
Staad – Rheinspitz – Rheineck
St. Moritz – Bernina Suot* – Alp Grüm – St. Moritz
Locarno – Mergoscia – Cima della Trosa – Cimetta –
Cap. Cimetta* – Cardada – Locarno

- 4 CR Hr. A. Richner
Erich Schnyder
- 4 DR Prof. F. Schmid
- 1 AW Prof. W. Schmid
- 1 BW Prof. Müller
- 1 CW Frl. V. Reinhart
Hr. M. Epper
- 2 AW Prof. Frischknecht
- 2 BW Prof. H.R. Richner
Urs Hodel
- 3 AW Prof. Fischer
- 3 BW Prof. Wildi
- 3 CW Prof. Hiltbrand
- 4 AW Prof. Magnin
- 4 BW Prof. Akeret/Rohr
- 1 AD Prof. Bruder
- 1 BD Prof. K. Frey
M. Wilhelm
- 1 CD Prof. M. Frey
- 2 AD Prof. Bertschi
- 2 BD Prof. Steinbeck
Frau Niggli
- 2 CD Prof. Gehrig
- 3 AD Frau K. Linder
B. Hostettler
- 3 BD Prof. Ehrliholzer
K. Hunziker
- Gossau – Brülisau – Hoher Kasten – Saxerlücke –
Bollenwees* – Meglisalp – Wasserauen – Gossau
Brig – Sierre – Zinal – Cabane Bella Tola* – Bella
Tola – St. Luc – Sierre – Lausanne
Rivera – Tamaro* – Gradicioli – Arosio – Lugano
Kandersteg – Gasterntal – Lötschenpass* – Hocken-
horn – Goppenstein
Rodi-Fiesso – Dalpe – Capanna Leit* – Passo di
Campo Lungo – Fusio – Locarno
St-Ursanne – Soubey – Tramelan* – Chasseral –
Biel
Hartmannsweilerkopf – Grand Ballon – Col de la
Schlucht – Sentier des Roches – Naturschutzgebiet
Hohneck – Lac de Longemer (Zeltplatz)* – Massif
du Taennchel – Colmar
Soubey – Goumois* – Biaufond
Tenero (Zeltlager)*
Langenthal – Hüswil – Luthernbad – Napf –
Lüderalp – Rothenbüel* – Zollbrück – Burgdorf
Basel – Porrentruy – Delémont – Pressencourt –
Porrentruy* – St-Ursanne – Soubey – Goumoy –
Saignelégier – Delémont
Arbeitswoche in Frankreich
Lugano – Porto Ceresio – Viggiù – Arzo* – Meride
– Mte S. Giorgio – Riva S. Vitale
Griesalp – Blümlisalphütte* – Oeschinensee – Kan-
dersteg
Airolo – Strada Alta – Faido – Rivera Bironico –
Alpe Foppa* – Tamaro – Lugano
Lugano – S. Salvatore – Morcote – Bissone* –
Capolago – Monte Generoso – Lugano
Lugano/Bissone* – Wanderungen am Monte
Generoso
Col de Jaman – Montreux* – Mont Pélerin –
Chexbres
Locarno – Alpe di Neggia* – San Nazzaro – Locarno
Neuenburg – Vue des Alpes – Mont Amin – Renan
– La Ferrière* – Le Noirmont – La Chau des Breu-
leux – Etang de la Gruère – Saignelégier – La Chau-
de-Fonds

Sportlager und Arbeitswochen

Im gleichen Sinne wie im letzten Jahr konnten die Schüler zwischen einem Sportlager oder einer Arbeitswoche auswählen. Auch den 2. und 3. Klassen war es freigestellt, in einem Lager Sport zu treiben oder sich in einem bestimmten Fach zu betätigen.

Die alternativen Kurse und Arbeitswochen sind im Jahresbericht unter "Studienwochen" näher beschrieben.

Sportart	Zeit	Teilnehmer	Ort	Leiter
Radfahren	7.-12.7.	24	Rheinland-Elsass	H. Hotz/ P. Bonati
Aargauer Wanderungen	9.-14.7.	23	Aarau	J. Sutter
Kanufahren	9.-14.7.	4	Bremgarten	K. Klingelfuss
Bergsteigen	6.-11.8.	17	Oberaletschhütte	U. Sidler
Volkstanz und Wandern	30.9.-5.10.	23	Escholzmatt	S. Steinbeck
Volkstanz und Wandern	30.9.-6.10.	22	Hupp	D. Basler
Volleyball	30.9.-5.10.	29	Solothurn	K. Frey/ A. Ehrliholzer
Handball	15.-20.10.	33	Baden	B. Hostettler
Fussball	1.-6.10.	24	Beinwil am See	M. Ernst
Basketball	7.-12.4.	30	Yverdon	H. Dätwyler/ C. Linder
Skifahren	11.-16.2.	70	Brigels	F. Märki
Skifahren	11.-16.2.	65	Disentis	C. Linder
Langlauf	11.-16.2.	12	Samedan	R. Schläpfer
Skifahren	7.-12.4.	30	St. Moritz	U. Mauch
<i>Klassenlager</i>				
Skifahren/ Arbeitswochen	5.-10.2.	3 AL	Sils	M. Gersbach
Skifahren	5.-10.2.	3 AR	Hasliberg	Rob. Schmid
Arbeitswoche	1.-6.10.	3 BR	Florenz	B. Bolliger/ C. Laubacher/ U. Wildi
Wandern	1.-6.10.	3 DR	St. Moritz	W. Meier
Turnen/Zeichnen	29.9.-5.10.	3 ER	Provence	R. Hefti

Sportart	Zeit	Teilnehmer	Ort	Leiter
Skifahren	5.–10.2.	3 BW	Saas-Almagell	U. Wildi
Radfahren und Volkstanz	8.–14.7.	2 AL	Avallon (F)	U. Mauch
Skifahren	7.–12.4.	2 CL	Grimenz	B. Bolliger
Arbeitswoche	15.–20.10.	4 DL	Wien	R. Bruder
Radfahren	6.–11.8.	2 AR	Elsass	W. Keller
Radfahren	5.–10.8.	2 DR	Westschweiz	F. Oelhafen
Arbeitswoche	14.–20.10.	2 BD	Florenz	E. Strebel/ W. von Wartburg

Klassenübergreifende Arbeitswochen

Biologische Exkursionen	9.–14.7.	12	Nationalpark	Rud. Schmid/ I. Hensch
Geogr. Praktikum	6.–11.8.	4	Aarau	R. Bertram
Entwicklungshilfe	30.9.–14.10	13	Diemtigtal	R. Läser
Computerkurs	1.–6.10.	13	Aarau	F. Schmid
Physikalisches Praktikum	14.–21.10.	9	München	A. Borer/ E. Fischer
Sprachaufenthalt	29.9.–20.10	46	Canterbury	Hj. Frischknecht
Wirtschaftsgeographie	14.–21.10.	37 inkl. 3 CW	Rheinland/ Holland	Rob. Schmid
Computerkurs für Fortgeschrittene	11.–16.2.	7	Aarau	L. Brand

Turnen und Sport

1. Turnunterricht

Der Turnunterricht hat im Vergleich zu den Vorjahren keine grossen Änderungen erfahren. Vielleicht ist es uns gelungen, die Klassen noch etwas mehr ihren Sportunterricht mitgestalten zu lassen. Das hat weitere spielerische Akzente gebracht und – soweit die Anlagen dies gestattet haben – ein besseres Eingehen auf die Individualität der Schüler ermöglicht.

Wir glauben, dass ein erheblicher Teil unserer Schülerinnen und Schüler unsere Auffassung teilt, wonach Sporttreiben aus mancherlei Gründen tatsächlich eine lohnende Ergänzung zum Schulalltag darstellt.

2. Sportliche Anlässe

Unter der Leitung der Turnlehrer wurden folgende Sportanlässe durchgeführt:

a) Leichtathletikprüfung Wettkampfleitung: B. Hostettler

19./20. Juni 1979 auf der Sportanlage Telli /

Obligatorisch für Erstklässler, fakultativ für obere Klassen gemäss Klassenbeschluss

- Disziplinen: Obligatorischer Vierkampf
- 100 m oder 100 m Hürden (Schülerinnen 60 m Hürden)
 - Weitsprung oder Hochsprung (für Schüler auch Stabhochsprung)
 - Speer, Diskus oder Kugel
 - Mittelstreckenlauf: 1000 m für Schüler, 600 m für Schülerinnen

b) Sporttag Wettkampfleitung: F. Märki

7. September 1979 auf der Sportanlage Telli

Obligatorisch für sämtliche Schüler entweder aktiv oder als Kampfrichter

- Disziplinen: Spielturniere: Fussball, Handball, Volleyball, Basketball
- Laufstafetten:
4 x 100 m / Schweden- und Olympische Staffeln
 - Schwimmstafetten:
4 x 50 m Freistil oder Lagen
4 x 25 m Lagen für Schülerinnen
 - Streckenschwimmen 1000 m
 - Geländelauf: Schüler 5200 m, Schülerinnen 2600 m

Dank gebührt der Schulleitung und der Lehrerkonferenz, durch deren Entgegenkommen die Durchführung dieser wertvollen Wettkämpfe während der Schulzeit möglich war. Eine wachsende Zahl von Lehrerinnen und Lehrern beteiligt sich zudem aktiv, als Kampfrichter oder als gerne gesehene Zuschauer an diesen Anlässen.

3. Schulsport

Die Trainings, Kurse und Wettkämpfe des freiwilligen Schulsports ermöglichen es unseren Schülern, sich mit einem Sportfach intensiv zu befassen, ohne die zeitlichen Opfer für ein heute sehr anspruchsvolles Vereinstraining erbringen zu müssen. Zahlreiche Viertklässler sehen darin auch eine Ergänzung zu ihrer einzigen wöchentlichen Doppelturnstunde.

Folgende Sportfächer standen zur Auswahl:

Handball, Basketball, Volleyball, Schwimmen, Fechten, Gymnastik, Wasserspringen, während des Sommersemesters auch Leichtathletik, Fussball, Rettungsschwimmen, im Wintersemester zusätzlich Skikonditionstraining.

Es wurden Meisterschaften in Hand-, Basket- und Fussball ausgetragen, sowie Turniere in Basketball und Handball bestritten.

Am Handballturnier der schweizerischen Mittelschulen konnten sich wiederum beide Mannschaften für die Endspiele qualifizieren.

4. Jugend und Sport

Zur Sicherstellung des Leiternachwuchses für unsere Sportlager beurlaubt die Schulleitung zahlreiche Schülerinnen und Schüler für den Besuch der J+S-Leiterkurse in verschiedenen Sportarten.

Für die Turnlehrer: Arnold Linder

10. Stipendien

Im Schuljahr 1979/80 sind an 190 im Kanton Aargau wohnhafte Schüler ordentliche Staatsstipendien von insgesamt Fr. 267700.— ausgerichtet worden (im Vorjahr an 205 Schüler Fr. 279110.—). Darlehen mussten im Berichtsjahr keine gewährt werden.

Der Solothurnische Regierungsrat hat an neun Schüler mit Wohnsitz im Kanton Solothurn Stipendien von total Fr. 4400.— gewährt (im Vorjahr an 9 Schüler Fr. 5550.—).

An 34 stipendienberechtigte Schüler, deren Durchschnittsnoten im Herbstzeugnis 4,9 oder besser waren, sind zusätzlich wiederum sogenannte Weihnachtsstipendien von zusammen Fr. 5430.— zugesprochen worden (im Vorjahr an 32 Schüler mit Notendurchschnitten von ebenfalls 4,9 oder besser Fr. 5180.—).

Der von der Aargauischen Staatsbuchhaltung verwaltete "Allgemeine Stipendienfonds", in welchem seit dem 1. Januar 1971 die Stiftungsvermögen der verschiedenen früher selbständigen Stiftungen zusammengefasst sind, wies am 31. Dezember 1979 einen Bestand von Fr. 177127.20 auf (im Vorjahr Fr. 176871.45). Dieser Fonds dient hauptsächlich zur Finanzierung der Weihnachtsstipendien und zur Ausrichtung ausserordentlicher Unterstützungen in besonderen Not- oder Härtefällen.

11. Stiftungen und Fonds

Unserer Schule stehen für die Finanzierung bestimmter ausserordentlicher Zwecke Mittel aus folgenden Fonds zur Verfügung:

- Jubiläumsfonds der Aargauischen Kantonalbank
- Reisefonds
- Chemie-Stiftung
- Adolf-Fisch-Stiftung für Physik
- Legat Adolf Fisch für das Kunstarchiv der Kantonsschule
- Paul-Karrer-Stiftung
- Professor-Ernst-Mäder-Fonds
- Oehler-Fonds

Wir sind dankbar, dass wir für Aufgaben, die der Staat nicht übernehmen kann, auf Mittel aus Fonds ausweichen können.

12. Baufragen

Die Zusammenarbeit mit dem neu für unsere Schule verantwortlichen Architekten des Hochbauamtes, Herrn Bruno Studer, ist ausgezeichnet. Unter seiner speditiven Leitung konnte die Renovation des Altbaues ein kleines Stück weitergeführt werden. Es zeigte sich, dass die Fenster des Westbaues dringend ersetzt werden mussten. Diese Arbeit wurde in den Sommerferien ausgeführt und beanspruchte einen grossen Teil des budgetierten Kredites. Der restliche Betrag reichte nicht mehr ganz für die Einrichtung eines zweiten Schreibmaschinenzimmers im Keller. Dieses Zimmer ist dringend nötig, weil das alte Zimmer wegen der zusätzlichen Kurse für die Kantonsschule Zelgli und die Kantonale Schule für Berufsbildung und wegen der wachsenden Klassenbestände nicht mehr genügt.

Im Neubau und in den Telli-Sportanlagen wurden Wärmerückgewinnungsanlagen für die Klimatisierung eingebaut, wobei die neue Einregulierung einige Probleme ergab.

Als letzte Etappe des Biologiegartens wurde ein Teich angelegt.

13. Bibliothek

Das alltägliche Geschehen in der Schüler- und Lehrerbibliothek wickelte sich im gewohnten Rahmen ab, wobei die Ausleihe gegenüber dem Vorjahr leicht, die Lesesaalbenutzung deutlich angestiegen ist. Dass der Lesesaal nun bereits ab sieben Uhr geöffnet werden kann, wird vor allem von auswärtigen Schülern geschätzt. Fünfmal wurde der Lesesaal für Elternabende benützt. Die Revision der Abteilung Geschichte wurde abgeschlossen, ausserdem wurde die Abteilung Mathematik revidiert.

Herzlichen Dank für zahlreiche und wertvolle Geschenke dürfen wir aussprechen: Dem Regierungsrat des Kantons Aargau für einen Faksimiledruck der Mediationsakte, das zweibändige Werk "Der Kanton Aargau" von F.X. Bronner und die beiden neuen Bände der Geschichte des Kantons Aargau von H. Staehelin und W. Gautschi; dem Aargauer Kunsthause für mehrere Kataloge; der Zentralstelle für Gesamtverteidigung in Bern für eine Dokumentation über die Sicherheitspolitik und die Konzeption der Gesamtverteidigung der Schweiz; den Literarischen Gesellschaften Aarau und Baden und der Kulturgesellschaft des Bezirkes Brugg für je einen Band ihrer Neujahrsblätter; der Heimatkommission Unterentfelden für den Jahrgang 1978 ihrer Publikation "Der Postillion". Von Herrn Prof. Lewis Pyenson, Montréal, erhielten wir die Bände 8 und 9 der Historical Studies in The Physical Sciences", von Herrn Prof. Dr. L. Storz die "Schweizerische Pädagogische Bibliographie" 1978, von Herrn Prof. Dr. H. Staehelin die Jahrbücher der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und

Frühgeschichte, sowie die Dissertation seines Vaters Prof. Dr. H. Staehelin über die Religion des Kallimachos und von Herrn Dr. P. Richner seine Dissertation über "Thomas Manns Projekt eines Friedrich-Romans".

Der Bibliothekar dankt all seinen Mitarbeitern für ihr freundliches Mitwirken, vorab Herrn Felix Buser für seinen überaus treuen Einsatz, ferner allen, die durch Anregungen und Hinweise die Bibliothek gefördert haben.

14. Schenkungen

Zahlreiche Banken, Firmen und Private haben durch die Schenkung von Broschüren, Jahresberichten, Zeitschriften usw. und durch Ausführen von Arbeiten mitgeholfen, unsere Sammlungen, Einrichtungen und Fachbibliotheken zu bereichern. Wir sprechen ihnen allen unseren besten Dank aus.

15. Kantonsschülerhaus

Von Frühling bis Herbst 1979 lag der Bestand der Pensionäre bei 20 Schülern und einem Lehrling. Darunter befanden sich 6 C-Maturanden, welche im Herbst nach bestandener Prüfung das von Frau E. Liberto-Urech mit Aufopferung geführte Haus verliessen. Wie im Vorjahr war es möglich, dass jeder Schüler in einem eigenen Zimmer wohnen konnte.

Die Schule dankt Familie Liberto und ihren Hilfskräften herzlich für den nicht selbstverständlichen Einsatz.

Max Lindegger

16. Schulärztlicher Dienst

Die Aufgaben des Schularztes wurden in früheren Jahresberichten mehr oder weniger ausführlich beschrieben. Es hat sich daran auch im abgelaufenen Jahr nichts geändert.

Erwähnenswert ist, dass wir in Verbindung mit der Aktion "Aarau eusi gsund Stadt" bei etwa 200 Schülern eine Fahrradergometrie durchgeführt haben. Es ist dies eine Kreislauffunktionsuntersuchung; diese wird auch nächstes Jahr noch ein letztes Mal vorgenommen und erlaubt, eine sportliche Leistungssteigerung quantitativ zu erfassen.

Dr. med. H. Pfisterer

17. Bericht des Schülerrates

Bereits im letzten Jahr machte sich in der Schülerschaft eine gewisse Unzufriedenheit mit der Arbeit des Schülerrates bemerkbar. Im Verlaufe des Sommersemesters wurde deshalb von der Vollversammlung eine Kommission eingesetzt mit der Aufgabe, ein Programm für die Arbeit des Schülerrates auszuarbeiten und die Notwendigkeit einer Statutenreform abzuklären.

An der Vollversammlung vom 2. November 1979 scheiterte der Versuch, den bestehenden Vorstand des Schülerrates neu zu bestellen, da sich kaum Schüler fanden, die bereit waren, die teilweise unter Protest ausgetretenen Vorstandsmitglieder zu ersetzen. Die Kommission stellte darauf ihr ausgearbeitetes Programm vor und erklärte sich bereit, die Verwirklichung ihrer Vorstellungen an die Hand zu nehmen, sofern ihr von der Vollversammlung alle Kompetenzen des Vorstandes übergeben und dieser bis Ende des Wintersemesters beurlaubt würde. Diesem Antrag wurde nach langer und heftiger Diskussion zugestimmt.

Die Kommission berief als erste Neuerung regelmässig alle zwei Wochen die Vollversammlung ein. Diese stimmte der Einsetzung diverser Arbeitsgruppen zu. So wurden bis Ende März fünf Arbeitsgruppen eingesetzt, die sich mit der Durchführung des Kantifestes, mit der inzwischen beschlossenen Statutenrevision, konkreten Verbesserungen in der Mensa und der Durchführung der Vollversammlungen befassen. Die Schülerzeitung "Zeus" wird seit Februar dieses Jahres ebenfalls von einer Arbeitsgruppe des Schülerrates herausgegeben. Eingesetzt wurde überdies eine Delegation der Vollversammlung, die sich um eine schulinterne Präzisierung der vom Erziehungsrat erlassenen "Mogelverordnung" bemüht. Alle Arbeitsgruppen nahmen Kontakt mit den für sie wichtigen Stellen auf und treffen sich zum Teil regelmässig mit den zuständigen Vertretern.

Die Kommission ihrerseits unternahm bei der Schulleitung verschiedene Vorstösse, um die rein organisatorische Arbeit auf ein Minimum beschränken zu können. So wurde von der Schulleitung der Einführung von Kastenfächern für alle Klassen zugestimmt. Ebenso werden einzelne Schüler teilweise vom Turnunterricht dispensiert, um ihnen die Teilnahme an den Vollversammlungen zu ermöglichen.

Neu wurde der Versuch unternommen, Fragestunden mit Vertretern der Schulleitung durchzuführen. An der Weiterführung dieser Fragestunden hielt die Vollversammlung, entgegen dem Willen der Kommission, fest. Gegenwärtig wird darüber diskutiert, diese Fragestunden nicht ausschliesslich mit Vertretern der Schulleitung durchzuführen, sondern dazu auch Vertreter anderer, mit der Schule verbundener Institutionen einzuladen.

Insgesamt arbeiten gegenwärtig in fünf Arbeitsgruppen des Schülerrates, in der Delegation der Vollversammlung sowie der Kommission über fünfundzwanzig Schüler mit. Die Vollversammlungen werden von etwas mehr als der Hälfte der Klassenvertretern regelmässig besucht, wobei die ersten und zweiten Klassen überdurchschnittlich stark vertreten sind. Die Kommission wird der Vollversammlung die Gründung weiterer Arbeitsgruppen beantragen. Schwerpunkt der Arbeit wird jedoch die Statutenrevision, unter der Leitung der Arbeitsgruppe "Statuten", sein.

Für die Kommission des Schülerrates: Thomas Gattlen

18. Ansprachen an den Schlussfeiern

Ansprache des scheidenden Rektors, Dr. Johann Sutter, an der Schlussfeier für die C-Maturanden am 28.9.1979

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich habe die grosse Ehre, Sie alle im Namen unserer Schule herzlich begrüssen zu dürfen.

Die Schlussfeiern für unsere Maturklassen sind immer die eigentlichen Höhepunkte in unserem Jahreslauf, dürfen wir doch bei diesem Anlass die Früchte unserer täglichen Sorgen und Arbeit präsentieren, die mehr oder weniger nach unseren Vorstellungen gediehen sind.

Dieser Tag ist sicher auch in Ihrer Familie, liebe Eltern und Angehörige, ein Meilenstein und ein schönes Ereignis. Wir teilen mit Ihnen die grosse Freude, die Sie heute bewegt, und ich heisse Sie herzlich willkommen.

Liebe Maturandinnen und Maturanden,

Jungsein ist mit der Schwierigkeit verbunden, die Wirklichkeit der Welt zu ertragen; diese alte Weisheit gehört mit zu den Erfahrungen, die wir in den letzten 3½ Jahren miteinander gemacht haben.

Es ist nur natürlich, dass der junge Mensch sich vorerst einmal aufbäumt und nicht sich selber, sondern die Dinge verändern will. Doch bevor man die Welt umerschaffen kann, sollte man in ihre Geheimnisse eindringen. Eine sachliche Einführung in diese Geheimnisse und die Entfaltung Ihrer menschlichen Kräfte war das erklärte Ziel Ihrer Mittelschulzeit.

Wir beglückwünschen Sie aufrichtig zum Erfolg an der Maturitätsprüfung, den wir Ihnen heute feierlich bescheinigen dürfen. Wir wünschen Ihnen Mut und Tatkraft für die Zukunft, denn Sie werden Verantwortung übernehmen müssen, die nicht alle zu tragen vermögen. Wir sind daher der Meinung, dass es eine Mittelschulbildung zu herabgesetzten Preisen nicht geben darf, bei allem, was an Lehrmethoden und Stoffinhalten diskutierbar und verbesserungsfähig ist.

Sehr geehrte Anwesende,

Da ich das Rektorat meinem Kollegen Rudolf Bürki übergebe, gestatte ich mir einen kurzen Rückblick auf die verflossenen neun Jahre.

Das hohe Amt hat mein Leben restlos bestimmt und wesentlich bereichert. Ich wurde täglich gefordert und gelegentlich vor Aufgaben gestellt, die ich freiwillig nicht übernommen hätte. Ich habe neue Möglichkeiten in mir entdeckt, aber auch meine Grenzen besser kennen gelernt. Ich habe gelernt, wie man Politik macht. Durch viele Erfahrungen mit der Verwaltung und mit juristischen Instanzen, die nicht immer nach meinen Vorstellungen entschieden haben, wurde mein Horizont bedeutend erweitert.

Durch den Verkehr mit Schülern, Eltern, Behördemitgliedern und Vertretern der Politik durfte ich aus allen Schichten der Bevölkerung viele Menschen kennenlernen. Fast ausnahmslos ist man mir und unserer Schule mit viel Wohlwollen und

gutem Willen begegnet. Eine grosse Dankbarkeit ist deshalb das dominierende Gefühl, das mich heute bewegt.

Es ist mir ein Bedürfnis, diese allgemeine Formulierung durch drei persönliche Dankadressen zu konkretisieren. Die erste richte ich an Frau Häfeli, unsere unersetzliche langjährige Sekretärin. Ich möchte mit diesen Worten die grosse Arbeit, welche unsere Abwarte, Laboranten, Mechaniker und Angestellte täglich unauffällig im Hintergrund verrichten, einmal auch an einer Schlussfeier ausdrücklich verdanken.

Liebe Frau Häfeli, Ihre Zuverlässigkeit und Speditivität in der Erledigung der anvertrauten Aufgaben konnte ich immer nur bewundern! Im grössten Stress haben Sie die gute Laune und frauliche Menschlichkeit nie verloren. Im persönlichen Umgang haben Sie eine ausgesprochen glückliche Hand; es war gut, dass man ohne Voranmeldung bei Ihnen mein Büro nicht betreten konnte. Manch einer, der im Zorn bei mir vorsprechen wollte, wurde durch Ihren offenen Blick oder eine geschickte Bemerkung schon halb entwaffnet. Er gab sein Vorhaben auf, oder wenn er mir dann endlich gegenüberstand, wusste er nicht mehr so recht, worüber er eigentlich hatte schimpfen wollen. In allen schulorganisatorischen Fragen waren Sie eine sichere Auskunftsstelle, in turbulenten Situationen und Zeiten ein Anwalt des gesunden Menschenverstandes.

Ich darf Sie versichern, liebe Frau Häfeli, wir alle mochten Sie immer gut leiden. Ich bin überzeugt, dass Sie auch meinem Nachfolger eine ausgezeichnete Hilfe sein werden.

Meine zweite persönliche Dankadresse gilt meinem Kollegen Dr. Lothar Gehrig, der heute ebenfalls aus der Schulleitung zurücktritt, nachdem er nun volle 20 Jahre in wichtigen Ämtern zusätzliche Verantwortung getragen hat. 1958 übernahm er das Amt des Stundenplaners, 1965 wurde er zum Konrektor gewählt, und seit 1971 betreute er als Abteilungsvorstand das Wirtschaftsgymnasium und die Diplomhandelsschule.

Lieber Lothar, immer wenn es darum ging, Dir eine neue Aufgabe anzuvertrauen oder Dich in einem Amte zu bestätigen, hat sich im Kollegium eine überwältigende Mehrheit für Dich entschieden, schon deshalb konntest Du Dich nie entziehen. Ich berufe mich auf diese Erweise des Wohlwollens und Vertrauens, wenn ich Dir heute meine tiefe persönliche Dankbarkeit zum Ausdruck bringe. Was echtes Teamwork leisten kann, welche Kräfte menschliche Loyalität zu wecken vermag, habe ich in allen Jahren der Zusammenarbeit mit Dir erfahren dürfen.

Deine Treue zu Dir selbst, die allen Wechselfällen trotzt, schafft Vertrauen. Aus einer gesunden inneren Sicherheit verspürst Du kein Bedürfnis nach vielen Worten und grossen Reden. Während andere noch Pläne entwerfen, hast Du das Notwendige schon getan. Dein Bestreben nach Ausgleich und eine ausgesprochene Gabe des Zuhörens machen Dich zum Wunschpartner in jedem Arbeitsteam. Bei aller Behutsamkeit verspürt man im samtenen Handschuh Deine sichere Hand, Deine stille Konsequenz, die Dinge in ihrem Sinn und ihrer Ordnung richtig zu machen.

Ein Ansporn und eine grosse Hilfe war Dir immer das Verständnis Deiner Frau. Es ist deshalb nicht einfach Tradition, liebe Frau Gehrig, wenn ich meinen Dank auch an Sie richte. Schon im Alten Testament ist die Einsicht festgehalten: "Eine gute Frau – wie glücklich ist ihr Mann. Ihre Anmut entzückt ihn, und seiner Tage Zahl verdoppelt sich." Mit Bezug auf Ihren Mann, liebe Frau Gehrig, möchte ich hinzufügen: "Nicht nur seiner Tage Zahl, sondern auch seine Arbeitskraft verdoppelt sich."

Sehr geehrter Herr Erziehungsdirektor, schliesslich, und in höchstem Masse, fühle ich mich Ihnen persönlich zu Dank verpflichtet.

Das bildungspolitisch überhitzte Klima zu Beginn meiner Amtszeit war kaum dazu angetan, mir den persönlichen Zugang zu Ihnen zu erleichtern. Was ich als Exponent einer traditionsbewussten Schule zu vertreten hatte, lag nicht immer auf der gleichen Linie wie die Ziele des resoluten Bildungspolitikers, der die Gunst der Zeit nutzen wollte und in seinen Überlegungen natürlich zu beachten hatte, was sich politisch verkaufen liess.

Als ich dann durch das Gestrüpp der oberflächlichvordergründigen Meinungen den Weg zu Ihnen fand, war meine Überraschung ziemlich gross; denn – um mit Pascal zu sprechen –: "Ich erwartete einen Politiker, und ich fand einen Menschen." Unter den vielen Persönlichkeiten, deren Bekanntschaft ich machen durfte, an deren Worten, Taten und Verhalten ich vieles lernen konnte, standen Sie an erster Stelle. Sie wussten auch immer, dass die eigentlichen Anliegen des Mittelschulunterrichtes tiefer liegen als alle Unterschiede im Politischen.

Vieles in Ihrem Wohlwollen, das ich dankbar verspürte, ist erklärbar durch unsere gemeinsame Verbundenheit mit der Kantonsschule, die wir beide fast zur gleichen Zeit besuchten. Und als ich in den Akten feststellte, dass wir in Mathematik die gleiche Maturnote erreichten, war für mich alles klar. Vielleicht war diese Deutung leichtfertig und verwegen, doch mir gab sie Sicherheit und Zuversicht.

Ich habe gestern in einer Zeitung das Programm der politischen Veranstaltungen gefunden, das Sie dieser Tage absolvieren. Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Regierungsrat, im Namen der Schule, der Maturanden und ihrer Eltern, dass Sie sich gleichwohl Zeit und Mühe genommen haben, heute zu uns zu kommen!

Ich schliesse mit herzlichen Dankesworten an den Lehrkörper unserer Schule. Ich denke an die vielen Zeichen der Freundschaft und der Unterstützung, die mir erwiesen wurden. In allen entscheidenden Fragen der Schulführung gab es nie eine Kluft zwischen Lehrerschaft und Rektorat. Wir haben immer nach Lösungen gesucht, die den Erfordernissen der Zeit Rechnung trugen, aber die bewährten Traditionen unserer Schule nicht verletzten. Aus diesem Grunde war ich neun Jahre lang ein glücklicher Rektor. Der Rückhalt im Kollegium gab mir die nötige Kraft, alle Belastungen des Amtes zu bestehen.

Ansprache von Regierungsrat Dr. A. Schmid an der Schlussfeier vom 28.9.1979

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Schülerinnen und Schüler,
Maturandinnen und Maturanden

Der Weg von Schulbank zu Schulbank, den Sie bis heute zurückgelegt haben, hat für jeden von Ihnen durch Höhen und Tiefen geführt. Ihre Tage waren gewiss, wie es im Wetterbericht heissen könnte, abwechslungsweise bewölkt, sonnig oder heiter. Der heutige Tag wird für Sie jedoch mit Gewissheit als schöner Tag in Erinnerung bleiben, denn er bedeutet für Sie den erfolgreichen Abschluss eines intensiven Lebensabschnittes.

Das Reich des Wissens und der Bildung, in das Sie sich aufnehmen liessen, ist vielfältig und hat heute so weitgezogene Grenzen, dass es für den Einzelnen kaum noch möglich ist, es in seiner ganzen Länge und Breite auszumessen. Das Gymnasium kann heute nicht mehr eine vollständige Bildung anbieten – es wäre vermessen zu behaupten, dass dies jemals möglich gewesen wäre – aber es hat die Aufgabe, jene Grundlagen zu vermitteln, die man als Allgemeinbildung bezeichnet: Eindringen in die Anfänge der Wissenschaften, Ahnungen von den Fragen, die das menschliche Denken, die Gesetze der Natur und der Ablauf der Geschichte in uns wecken. Sie werden sich nun aufmachen, wenn Sie ein Studium ergreifen, zu einigen dieser Fragen die Antworten zu suchen und neue Fragen zu finden.

Die Schule, die Sie, wie es der Sprachgebrauch sagt, durchlaufen haben, kann auf eine ehrwürdige Tradition zurückblicken. Sie wurde ins Leben gerufen zu einer Zeit, da weitsichtige Menschen erkannten, dass unser Kanton, um bestehen zu können, Bildung braucht. Es scheint mir ein gutes Zeichen für ein Staatswesen darzustellen, dass die Schulanstalt, die sich Kantonsschule nannte, schon da war, bevor es den Kanton überhaupt wirklich gab. Wir hören den Satz, dass die Bildung unsern grössten Reichtum darstelle, vielleicht so häufig, dass er uns als Selbstverständlichkeit erscheint und uns gedankenlos macht. Ich glaube jedoch, wir sollten uns konsequenter und ernsthafter auf den Wahrheitsgehalt dieses Ausdrucks besinnen und ihn vielleicht in einem neuen Licht betrachten. Bildung ist eigentlich weniger der Reichtum dessen, dem sie zu eigen ist, als das Guthaben der Gemeinschaft, welcher sie sich zur Verfügung stellt.

Wenn Ihnen, sehr geehrte Maturandinnen und Maturanden, mehr Gelegenheit geboten worden ist, Bildung zu erwerben als andern, so bedeutet dies zugleich, dass Sie mehr Verantwortung für die Gemeinschaft übernommen haben.

Wissenschaft und Technik brachten uns den Segen des Fortschritts, indem sie Dinge möglich machten, die früher unglaublich schienen; sie machen aber auch Dinge möglich, die vielen unheimlich scheinen. Angesichts der Techniken, die uns umgeben, wird mancher von der Furcht heimgesucht, die der Wissenschaft innewohnende Eigengesetzlichkeit könnte sich zu einem Verhängnis entwickeln. Da und dort sind heute die Anfänge einer Besorgnis festzustellen, der wir entgegentreten müssen.

Ich möchte es deutlich sagen: im Bildungswesen wäre ein Null-Wachstum das grösste Verhängnis, das sich denken lässt. Ich weiss, und Sie wissen es alle ebenfalls, dass in den heutigen Tagen die Stimmen gegen die Bildung, vor allem gegen die wissenschaftliche Bildung, eine gewisse Lautstärke angenommen haben. Nichts wäre jedoch gefährlicher für die Entwicklung des Landes, als solchen Unkenrufen zu folgen, die uns in den Zustand der Bildungssteppe locken möchten. Wir dürfen die Wissenschaft nicht den Wärmetod sterben lassen, denn eine Welt ohne Wissenschaft wäre nicht besser als die unsrige, weil Übel nicht durch Nachdenken, sondern durch das brutale Streben nach Macht und Herrschaft entsteht.

Wenn ich den Versuch gemacht habe, diesen meinen Standpunkt so eindringlich wie möglich darzulegen, so habe ich dafür meine handfesten Gründe. Ich möchte mein Möglichstes tun, um in unserem Kanton ein Klima der Bildungsfreundlichkeit zu schaffen und ein Klima der Bildungsmüdigkeit zu verhindern. In den nächsten Jahren wird nämlich das Aargauervolk mit dieser Entscheidung konfrontiert. Der Aargau steht vor der Notwendigkeit, einen Beitrag an das Hochschulwesen im gesamtschweizerischen Rahmen zu leisten. Wir haben uns redlich bemüht, diesen Beitrag in Gestalt einer eigenen Hochschulinstitution zu erbringen, doch zunächst stösst dieses Vorhaben auf Widerstand, und ich könnte mit gutem Gewissen noch nicht versprechen, dass es Wirklichkeit wird. So müssen wir uns mit dem Gedanken vertraut machen, die Hochschulen unserer Nachbarkantone finanziell zu unterstützen, damit Ihnen, die jetzt mit der Maturität ausgerüstet sind und allen andern, die aus dem Aargau stammen, der Weg zur Wissenschaft offen bleibt.

Ich bitte Sie, helfen Sie mit, dass die Bevölkerung unseres Kantons die Bedeutung dieser Entscheidung zu erkennen vermag; der Ausgang wird in hohem Masse davon abhängig sein, ob es gelingt, die Wolken der Bildungsmüdigkeit, die sich am Horizont abzeichnen, durch einen kräftigen Wind zu zerstreuen. Persönlich blicke ich vertrauensvoll in die Zukunft, denn der Aargau ist nach wie vor bildungsfreundlich, doch auch Sie, von Ihrer Seite her, können viel dafür tun, dass er es weiterhin bleibt.

Wenn in unserem Kanton bis heute Parlament und Stimmbürger, wie ich feststellen durfte, stets wieder eine aufgeschlossene Haltung gezeigt haben, darf die Kantonsschule Aarau einen Teil des Verdienstes für sich beanspruchen. Ihr Ruf als Mittelschule, die höchsten Ansprüchen genügt, ist unbestritten; sie verdankt diesen Ruf nicht ausschliesslich der stolzen Reihe von Nobelpreisträgern, sondern vorab auch den Fähigkeiten ihrer Lehrkräfte und nicht zuletzt dem Bestreben der Schulleitung, den hohen Ansprüchen täglich und wöchentlich gerecht zu werden.

Ich sage dies, um Gelegenheit zu finden, derjenigen Persönlichkeit, der in den letzten Jahren die Leitung der Schule anvertraut war, den Dank des Aargauischen Regierungsrates und meine persönliche Anerkennung auszusprechen. Herr Dr. Johann Sutter, Sie sind der Kantonsschule als ruhiger und besonnener Rektor vorgestanden, und als grösstes Kompliment kann ich Ihnen eigentlich sagen, dass während Ihrer Amtszeit das Erziehungsdepartement sozusagen kaum Anlass hatte, in Erscheinung zu treten. Ich weiss, es war für Sie nicht immer eine leichte Sache, den Anforderungen nachzukommen, die von der politischen Seite an die Schule heran-

getragen wurden: Sie hatten die stärkere Belastung der Lehrer, die vorausschauende Bewältigung der Verminderung in der Schülerzahl, die vertiefte Zusammenarbeit mit andern Kantonsschulen und andern Maturitätstypen als Auftrag zu erfüllen. Es bedurfte wohl mathematisch klarer Vernunft, um diese Problemkreise in den Zirkel zu bringen und ihre Mengen sinnvoll zu vereinigen. Herr Dr. Sutter, für Ihr weiteres Wirken an der Kantonsschule Aarau wünsche ich Ihnen alles Gute und Ihrem Nachfolger, Herrn Rektor Bürki, wünsche ich, dass ihm das neue Amt Zufriedenheit und unserer Schule Erfolg beschert.

Ich übergebe Ihnen, sehr geehrte Maturandinnen und Maturanden, nun die Ausweise, die Sie so redlich verdient haben, und ich wünsche, dass der heutige Tag für Sie den Auftakt zu einer glücklichen beruflichen und persönlichen Laufbahn darstellt.

Schlussfeierrede, die genauso kurz ist wie die Zeitspanne, während der wir Kantonsschüler waren.

(Ansprache des Schülers Stefan Stirnemann, Klasse 4 AL, anlässlich der Schlussfeier vom 3.4.1980)

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni
trahuntque siccas machinae carinas
ac neque iam stabulis gaudet peccus...

Der harte Winter löst sich im willkommenen Wechsel zum Frühling und Föhn... und das Kleinvieh hat keine Ruhe mehr im Stall – und die nunmehr reifen Kantonsschüler haben keine Ruhe mehr in der Kantonsschule.

Darum feiern wir heute zusammen die Schlussfeier. Die Schüler, die nun einen Schritt weitergehen, die Lehrer, die bleiben, und die Eltern, die vor allem während der Maturitätsprüfungen auch ihr Teil mitgeprüft worden sind. Zwanzig Jahre lang sind wir von Eltern und Lehrern erzogen worden, jetzt beginnen wir sie zu erziehen. Wir nehmen endgültig Abschied von der Klasse, von den Lehrern – von der Schule, das heisst nicht zuletzt von sechs Zahlen, die in den letzten dreizehn Jahren für uns fast magische Kräfte hatten und heute zum letzten Mal Zeichen für unsere Fähigkeiten sind. Die vollendete Note Sechs und die schulterzuckende Vier – wir werden uns an andere Arten der Wertung gewöhnen müssen.

Am Anfang unserer Kantonsschulzeit stand der Zufall, der Lehrer und Schüler zusammenwürfelte. Am Ende sollte nun jeder gelernt haben, mit anderen Menschen – Lehrern und Mitschülern – und mit sich selber auszukommen. Toleranz ist der deutlichste Ausdruck der Reife, die wir ja nun bescheinigt erhalten.

Jetzt sollte jeder von uns die unregelmässigen Verben "être" und "faire" nicht nur einigermassen fehlerfrei zu konjugieren verstehen, sondern auch selber etwas sein können und etwas zu machen wissen, und den Höhensatz nicht nur in der Geometrie anwenden, sondern auch selber Höhensätze machen – nach dem sogenannten Höheren springen.

Der Lehrer wird erst an Schülern zum Lehrer, die Schüler werden erst am Lehrer zu Schülern; beide Teile sind aufeinander angewiesen, es haben beide dieselbe Richtung.

Lehrer und Schüler lernen voneinander, und trotz dieser Schlussfeier nach dreizehn Jahren Schule haben wir noch lange nicht genug gelernt.

Drei oder vier Jahre – je nach Abteilung – klettern wir also unter Leitung verschiedener Badmeister einen Sprungturm hinauf. Die Leiter ist schmal und nass – manchmal gleiten wir aus und rutschen wieder einige Sprossen nach unten, doch mit der Zeit lernen wir klettern. Oft ist es uns eigentlich zu kalt zum Baden, der Turm scheint uns zu hoch – aber das wichtigste Jahr ist das Jahr auf der Plattform, das Jahr des Überschauens und des Atemholens. Wir sehen weit in die Welt hinaus – von Griechenland bis Amerika – über Italien, England, Frankreich, Deutschland, Spanien, mit einem Auge für Geographie, einem Auge für Literatur, einem Auge für Geschichte – ein Kantonsschüler hat zwanzig Augen und ebensoviele Ohren, er hat den vor allem wichtigsten Sinn, den Sinn für die Zusammenhänge.

Wir sehen von der Plattform aus die Schweiz und unsere Kantonsschule, die mit einem grünen Zeigefinger in die Zukunft weist und mit schweren schwarzen Steinen auf der Vergangenheit hockt und zuweilen von allerlei Enten umflattert wird. Wir sehen aber auch, wie hoch wir geklettert sind und wohin wir nun springen sollen. Wir wählen auf dem Meer, das vor uns liegt, ein Landeplätzchen – vielleicht, weil uns dort das Wasser wärmer zu sein scheint oder bläuer, oder weil es besonders wenig Schwimmer in der Gegend hat, und treten mit leichtem Schwindel auf das schwankende Brett hinaus und springen mehr oder minder elegant ab – mit freiwilligen oder unfreiwilligen Überschlagen – und fallen mit dem bekannten komischen Gefühl in der Magengegend – obwohl wir doch ein Schwimmzeugnis haben und die verschiedensten Schwimmgürtel – Ideen, Beispiele, Vorbilder wie den römischen Dichter Horaz, der sagt:

Dum loquimur fugerit invida aetas – carpe diem!

Während wir da reden, ist die neidische Zeit entflohen – pflücke den Tag!

Denn fünf Jahre Gemeindeschule sind vorbeigegangen, vier Jahre Bezirksschule, vier Jahre Kantonsschule – schon zwanzig Jahre Leben vorbei –

und jetzt auch noch diese kleine Rede.

